



GROWING TOGETHER

Inhaltsverzeichnis

Konzernlagebericht

- 2 Die Positionierung der MM Gruppe und ihrer Divisionen
- 7 Entwicklung im Jahr 2021
- 18 Forschung und Entwicklung
- 22 Risikomanagement
- 31 Angaben nach § 243 a Abs 1 UGB
- 32 Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung nach § 267 a UGB
- 33 Ausblick

35 **Konzernabschluss**

123 **Lagebericht und Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG**

156 **Konsolidierter Corporate Governance-Bericht**

165 **Erklärung des Vorstandes**

Konzernlagebericht

1 DIE POSITIONIERUNG DER MM GRUPPE UND IHRER DIVISIONEN

Konzern

Karton, Papier, Packaging – nachhaltige Verpackungen für Konsumgüter

Die MM Gruppe (MM) ist in 2021 mit den strategischen Akquisitionen der Karton- und Papierwerke Kwidzyn, Polen, und Kotkamills, Finnland, neben der bereits führenden Position bei Recyclingkarton in Europa in das (europäische) Spitzenfeld der Anbieter von Frischfaserkarton aufgerückt. Zusätzlich wurden Kraftpapiere und ungestrichene Feinpapiere im Zuge dieser Transaktionen als neue Geschäftsfelder aufgenommen, die gemeinsam mit Karton in der Division MM Board & Paper (vormals MM Karton) geführt werden. Die Division MM Packaging ist ein führender Faltschachtelproduzent in Europa und hält darüber hinaus auch eine führende Marktposition in mehreren Ländern außerhalb Europas.

Die beiden Divisionen der MM Gruppe werden mit eigenständiger Ergebnisverantwortung geführt und beliefern einander zu Marktkonditionen. MM Board & Paper lieferte in 2021 rund 13 % des Kartonabsatzes an MM Packaging. Der überwiegende Teil der Kartonproduktion wird jedoch an Faltschachtelproduzenten außerhalb des Konzerns und damit an Mitbewerber von MM Packaging verkauft. MM Packaging bezog in 2021 mehr als ein Viertel der verarbeiteten Tonnage intern von MM Board & Paper, wobei sich mit den jüngsten Akquisitionen das Potential für den internen Bezug erhöht hat.

Kreislaufwirtschaft – immanenter Teil des Geschäftsmodells

Karton wird im Wesentlichen als Rohstoff für die Erzeugung von Faltschachtelverpackungen eingesetzt. Faltschachteln sind neben Kunststoff das bedeutendste Primärverpackungsmittel für Konsumgüter des täglichen Bedarfes. Zusätzlich zur attraktiven Präsentation des Konsumgutes und zu dessen Schutz zeichnen sich Faltschachtelverpackungen im Besonderen durch eine nachhaltige Produktion aus erneuerbaren und vielfach recyclebaren Faserstoffen aus. Verantwortungsvolle Kreislaufwirtschaft ist damit ein immanenter Teil des Geschäftes der MM Gruppe.

Regionaler Schwerpunkt Europa

Die Nachfrage nach Karton und Kartonverpackung korreliert mit dem Privatkonsum, vor allem von täglichen Bedarfsgütern, und weist damit eine relative Resilienz auf. Dem Faltschachtelgeschäft kommt aufgrund von Transportkosten und Serviceanforderungen im Wesentlichen regionaler Charakter zu, wodurch der geografische Schwerpunkt unserer Unternehmenstätigkeit auf dem gut entwickelten und nachhaltigen europäischen Markt liegt. Demgegenüber hat der globale Kartonhandel nur untergeordnete Bedeutung.

Kraftpapiere gehen insbesondere an die Lebensmittel-/Gastronomiebranche sowie die Laminatindustrie, ungestrichene Feinpapiere (Office- und Druckpapiere) werden vor allem an Papier-/Bürobedarfshändler in Europa verkauft.

Wachstum, Effizienz, Nachhaltigkeit und Digitalisierung im Fokus

Die Schaffung langfristiger Wachstumsperspektiven steht im Zentrum der jüngsten strategischen Transformation der MM Gruppe. Verbesserte Wettbewerbsfähigkeit sowie der Fokus auf Nachhaltigkeit und Innovation sollen dazu wesentlich beitragen. Mit Zielsetzung struktureller Effizienzsteigerung erfolgten neben der Akquisition von zwei Großstandorten der Ausstieg aus drei kleinen Kartonfabriken – Verkauf der Werke Baiersbrunn und Eerbeek (2021), Schließung des Kartonstandortes Hirschwang (2020) – sowie Restrukturierungen im Packagingbereich in Deutschland. Ferner wurde das bisher umfangreichste Investitionsprogramm auf den Weg gebracht, welches eine Mehrzahl von Projekten mit Schwerpunkten auf Wachstum, Kosteneffizienz und technologischer Erneuerung an großen wettbewerbsfähigen Standorten beider Divisionen umfasst. Mit Einrichtung der Konzernfunktion „Sustainability“ und moderner Systeme in diesem Bereich wird der

zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeit als Differenzierungskriterium am Markt Rechnung getragen. Für MM geht es dabei insbesondere darum, das Potential aus dem Ersatz von Kunststoffverpackungen durch recyclebare Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen mit denselben Funktionen und demselben Komfort zu nutzen. Innovativere Lösungen sind der Schlüssel zu diesem Wandel, weshalb das Innovationsmanagement von MM zusätzlich deutlich modernisiert und ausgebaut wurde. Darüber hinaus zielt eine umfassende Harmonisierung und Optimierung der Systeme und Prozesse im Zuge der Digitalisierung darauf ab, die Potentiale und Synergien der MM Gruppe langfristig noch besser wertschöpfend nutzen zu können. Das Management-Team von MM wurde diesen Aufgabenstellungen entsprechend verbreitert und auch um High Potentials ergänzt.

MM Board & Paper*

Führender Kartonproduzent mit attraktiver Position bei Kraftpapier und ungestrichenem Feinpapier

Die Division MM Board & Paper ist mit einer Jahreskapazität von 2,0 Millionen Tonnen Karton größter Kartonproduzent in Europa (exkl. Flüssigkeitskarton). An sechs europäischen Produktionsstandorten wird ein vielfältiges Angebot an Kartonprodukten für ein breites Einsatzspektrum im Verpackungs- und Food-Service-Bereich gefertigt. Rund 65 % der Kapazität entfallen auf gestrichenen Recyclingkarton und rund 35 % auf Frischfaserkarton. Darüber hinaus umfasst die Division eine Jahreskapazität von rund 260.000 Tonnen Kraftpapier und 390.000 Tonnen ungestrichenem Feinpapier. Recyclingfasern, die extern zugekauft werden, halten einen Anteil von rund 40 % an den jährlich eingesetzten Faserstoffen. Weitere rund 20 % des Fasereinsatzes sind Holzschliff, der zum Großteil in den Kartonwerken und im divisionseigenen Faserwerk FollaCell in Norwegen selbst erzeugt wird. Zellstoff, auf welchen rund 28 % des Faserbedarfes entfallen, wird zu rund 65 % selbst erzeugt und zu rund 35 % zugekauft.

Karton und Papier – ein breites Einsatzspektrum

Die Kartonprodukte von MM werden in einer Vielzahl von Konsumgütermärkten des täglichen Bedarfes als Verpackungsmaterial eingesetzt. Verwendungsschwerpunkte sind Food & Specialities, auf welche rund 89 % des Absatzes entfallen, sowie der Bereich Premium mit einem Absatzanteil von 11 %. Kraftpapiere werden vor allem an die Lebensmittel-/Gastronomiebranche und die Laminatindustrie verkauft, ungestrichene Feinpapiere insbesondere an Papier-/Bürobedarfshändler. Um den individuellen Anforderungen einzelner Marktsegmente bestmöglich zu entsprechen, sind die Produktgruppen von MM Board & Paper – Recyclingkarton, Frischfaserkarton, weiß gestrichener Recycling-Liner (hochwertig bedruck- und veredelbare Deckenlage für Wellpappenprodukte in niedriger Grammatur), Packaging Kraft Paper, Saturating Kraft Paper (Laminatpapier) sowie Food Service & Cupstock – als eigene Units in der Verkaufsorganisation eingerichtet. Im Anschluss an die bereits nach den jüngsten Akquisitionen erfolgte Integration der Verkaufsorganisation soll mit einem neuen Branding die Marktdurchdringung weiter erhöht werden.

Der geografischen Aufstellung von MM Board & Paper entsprechend ist Europa der Hauptmarkt, auf welchem in 2021 rund 89 % der Verkaufsmenge abgesetzt wurden. Darüber hinaus wird ein weltweites Vertriebsnetzwerk unterhalten, sodass mehr als 2.000 Kunden in rund 140 Ländern beliefert werden. Dies sind insbesondere Druckereibetriebe der mittelständisch geprägten und stark fragmentierten europäischen Faltschachtelindustrie sowie Konsumgüterproduzenten und die oben erwähnten Abnehmer im Papierbereich.

* Namensänderung der Division von MM Karton auf MM Board & Paper nach Abschluss der Akquisition Kwidzyn und der damit einhergehenden Erweiterung des Produktportfolios um „Kraftpapiere“ und „Ungestrichene Feinpapiere“.

Wachstum durch Effizienz, Nachhaltigkeit und innovative Produkte

Als Schlüsselfaktor für weiteres Wachstum wurden nicht nur umfassende Investitionsprogramme für die Standorte Frohnleiten, Neuss und Kolicevo auf den Weg gebracht, sondern auch bereits bei den Neuakquisitionen Projekte aufgenommen. Zielsetzung ist es, durch technologische Neuerungen das Produktprogramm auf neue Möglichkeiten am Markt auszurichten und mit mehr Effizienz und Nachhaltigkeit noch wettbewerbsfähiger zu werden. Ein abgestimmter Prozess zwischen Innovationstätigkeit, Produktentwicklung und Kommerzialisierung zielt auf die kontinuierliche Verbesserung bestehender Lösungen und Prozesse sowie die Erschließung neuer Einsatzmöglichkeiten und Marktpotentiale ab. MM Board & Paper verfolgt dabei einen Ansatz, welcher Aspekte aus der gesamten Wertschöpfungskette zur Differenzierung auf dem Markt berücksichtigt. Hohe Qualität, Funktionalität, Sicherheit und Nachhaltigkeit unserer Produkte sowie umfassende Kompetenz und modernste Serviceleistungen zeichnen das Angebot bei Board & Paper aus.

„Plastiksubstitution“ – Potential und nachhaltiges Ziel

Im Zuge steigender Nachfrage nach nachhaltigen Verpackungslösungen setzt sich der Trend zu „Plastiksubstitution“ weiter fort. Ziel von MM Board & Paper ist es, neue Möglichkeiten im Austausch von Kunststoffverpackungen durch umweltfreundliche, innovative Lösungen aus Karton und Papier zu schaffen und die Funktionalitäten ohne Einsatz von Kunststoffen weiter zu erhöhen. Ein messbarer Einfluss dieses Trends auf unseren Karton- und Papierabsatz ist weiter schwer einzuschätzen. Unsere Ambition ist jedoch, diesen strategisch zu nutzen, um schneller als der Markt zu wachsen.

Leistungsstarke Standorte

MM hat in 2020/2021 eine Konzentration der Produktion auf die leistungsstärksten Standorte vollzogen. Zum Jahresende 2021 wird auf acht leistungsstarken Kartonmaschinen und vier Papiermaschinen an sechs Standorten produziert. Die Maschinen sind jeweils auf bestimmte Produktqualitäten ausgerichtet: drei auf Recyclingkarton, zwei auf Frischfaserkarton, eine auf weiß gestrichenen Recycling-Liner sowie zwei weitere Kartonmaschinen flexibel sowohl auf Recycling- als auch auf Frischfaserkartonqualitäten. Darüber hinaus produzieren zwei Papiermaschinen ungestrichene Feinpapiere und zwei weitere jeweils Packaging Kraft Paper bzw. Saturating Kraft Paper. Die Maschinen werden kontinuierlich auf dem Stand der Technik mit Fokus auf Wachstumspotential und Wettbewerbsstärke weiterentwickelt.

Fasern und Energie im Zentrum

Altpapier ist der strategisch bedeutendste Rohstoff bei der Produktion von gestrichenem Recyclingkarton, Holzschliff bei Frischfaserkarton sowie Zellstoff bei Kraft- und Feinpapieren. Darüber hinaus sind Energie, Chemikalien und Logistik weitere wesentliche Kostenfaktoren. Die hochqualitative Bedruckbarkeit von Karton wird durch die Applikation eines Striches aus Kalk, Füllstoffen und Bindemittel auf der Kartonaußenfläche erreicht.

MM Board & Paper bezieht Recyclingfasern zur Gänze aus Europa, vorwiegend auf dem Spotmarkt. Ferner werden in kleinerem Ausmaß längerfristige Bezugsmöglichkeiten von Kommunen und Entsorgern genutzt. Aufgrund des guten europäischen Altpapieraufkommens infolge hoher Recyclingquoten und bestehender Aufkommensreserven erachten wir die Verfügbarkeit des Rohstoffes Altpapier als nachhaltig gesichert. Auch bei Holz als Ausgangsstoff für Holzschliff und Zellstoff sehen wir die Versorgung aufgrund des laufenden Bezuges aus nachhaltiger Forstwirtschaft als gegeben. Wie die Situation infolge von Covid-19 zeigte, kann es jedoch zu massiven Schwankungen bei Aufkommen und Preisen kommen. Als Energieträger wird von MM Board & Paper vorrangig Erdgas genutzt. Der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energieträger, wie z. B. Biomasse, ist langfristige Zielsetzung.

Starker Wettbewerb in der Kartonindustrie

MM Board & Paper ist der einzige europäische Anbieter mit jeweils mehreren großen Produktionsstandorten von Recycling- und Frischfaserkarton und darüber hinaus der einzige europäische Kartonerzeuger mit einem substantiellen weiteren Standbein in der Faltschachtelerzeugung. Die drei größten skandinavischen Anbieter sind ausschließlich im Bereich Frischfaserkarton tätig.

Der Kapazitätswachst bei Recyclingkarton erfolgt in Europa seit Jahrzehnten durch die laufende technologische Modernisierung bestehender Anlagen („creeping capacity increase“). Bei Frischfaserkarton führte insbesondere der strukturbedingte Wechsel von grafischen Papieren hin zu Verpackungskartonprodukten in den letzten Jahren zu Neukapazitäten, welche zum Teil auch außerhalb Europas abgesetzt werden.

MM Packaging

Ein führender Faltschachtelproduzent

Faltschachtelverpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfes stehen im Zentrum des Geschäftes von MM Packaging. Im Jahr 2021 wurden rund 708.000 Tonnen Recycling- und Frischfaserkarton sowie 145.000 Tonnen Papier verarbeitet und Umsatzerlöse von 1.641,6 Mio. EUR erzielt. MM Packaging ist damit nicht nur ein führender Faltschachtelproduzent in Europa, sondern auch einer der größten weltweit. Aufgrund von Transportkosten und Serviceanforderungen haben Faltschachtelverpackungen einen begrenzten Lieferradius und sind dadurch vorwiegend als regionales Produkt definiert. Da die Markteintrittsbarrieren in der Faltschachtelbranche im Vergleich zur Kartonindustrie niedriger sind, ist das Geschäft durch anhaltend intensiven Verdrängungswettbewerb gekennzeichnet.

Die Produktion von Faltschachtelverpackungen ist ein mehrstufiger Prozess, der sich vereinfacht wie folgt darstellen lässt: Karton wird bedruckt, im darauffolgenden Stanzvorgang gerillt und in einzelne Verpackungszuschnitte geteilt, welche individuell nach Anspruch der Abnehmerbranche in der abschließenden Prozessstufe gefaltet und verklebt werden. Darüber hinaus kommt eine große Vielfalt von Verfahren zur Verpackungsveredelung zum Einsatz. Der Versand und Transport der Verpackungen erfolgt in der Regel in gefaltetem Zustand in Überkartons. Die Verpackungsbefüllung mit Konsumgütern findet weitgehend an den Abpackanlagen durch den Kunden statt. Mit dem Anspruch auf Best Industrial Practice setzt MM Packaging sämtliche gängigen Preprint-, Druck- und Veredelungstechnologien auf dem Stand der Technik ein.

Die Produktion von Wellpappe ist eine gegenüber Karton und Faltschachtel unterschiedliche Industriesparte mit anderen Produkten und Märkten, in der MM Packaging nicht tätig ist. Eine Überschneidung besteht bei Konsumgüterverpackungen aus Feinwelle (Mikrowelle), welche auch an einigen spezialisierten Standorten von MM Packaging produziert werden. Diese verbinden die Stabilität der Welle mit der ausgezeichneten Bedruckbarkeit von Karton.

Internationales Standortnetzwerk stets nahe am Kunden

Geografischer Schwerpunkt des Standortnetzes von MM Packaging, bestehend aus 43 Werken in 18 Ländern, ist Europa. Darüber hinaus wird auch in einzelnen Ländern des Mittleren Ostens, Südamerikas und in Fernost eine führende Position gehalten. Neben der breiten lokalen Präsenz schaffen wir durch die Spezialisierung unserer Standorte auf spezifische Markt- bzw. Produktsegmente aus den Bereichen Food & Specialities sowie Premium Wettbewerbsvorteile durch entsprechendes Know-how und kontinuierliche Weiterentwicklung. Auf den Hauptabsatzmarkt Europa entfallen rund 82 % der Umsatzerlöse, auf die Märkte Mittlerer Osten/Asien 11 % sowie auf Nord- und Südamerika 7 %. Zielsetzung unserer Standortpolitik ist es, unsere Kunden aus wettbewerbsstarken, geografisch gut positionierten Produktionsbetrieben zu beliefern.

Belieferung eines breiten Branchenspektrums schafft Balance und Potential

MM Packaging deckt bei Verpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfes ein breites Branchenportfolio ab und schafft damit sowohl Potential als auch ein solides Maß an Resilienz. Die beiden Märkte Food & Specialities und Premium tragen zu etwa gleichen Teilen zum Umsatz von MM Packaging bei. Das hoch spezialisierte Premiumgeschäft umfasst die Bereiche Pharma, Beauty & Personal Care sowie Cigarette. Die Konzentration der Organisation von MM Packaging auf einzelne spezialisierte Business Units ermöglicht es, den individuellen Markt- und Produkthanforderungen mit zielgerichtetem Know-how zu entsprechen.

Der überwiegende Teil des Geschäftes wird mit großen multinationalen Konsumgüterproduzenten erwirtschaftet, auf die rund 80 % der Umsatzerlöse entfallen. Die Vergabe des Bedarfes über Tenderverfahren und mehrjährige Bezugsvereinbarungen sind die Regel im internationalen Großkundengeschäft. Der übrige Teil des Absatzes erfolgt an lokale Kunden. Insgesamt beliefert MM Packaging weltweit über 1.700 Kunden.

Karton – strategischer Rohstoff

Die Faltschachtelproduktion setzt an Karton als zentralem Rohstoff auf. Dieser ist sowohl bedeutendster Input- als auch Kostenfaktor. Die Wahl des eingesetzten Kartons richtet sich zum einen nach der Funktionalität der Verpackung, zum anderen nach den individuellen Anforderungen einzelner Konsumgüterbranchen bzw. -hersteller. Dem divisionalen Profit-Center-Prinzip des Konzerns entsprechend kauft MM Packaging den Bedarf an Recycling- und Frischfaserkarton bzw. Papieren über eine eigene Beschaffungsorganisation zu. Im Geschäft mit internationalen Konsumgütererzeugern wird der Kartonbezug auch vom Kunden entschieden bzw. verhandelt. Bedeutende Kartonpreisänderungen werden in der Regel im Rahmen längerfristiger Liefervereinbarungen durch entsprechende Klauseln, die sich auf Referenzwerte beziehen, berücksichtigt. Neben Karton und Papier sind Farben, Lacke und Werkzeuge weitere bedeutende Rohstoffe von MM Packaging. Die Personalintensität liegt durchwegs über jener der Kartonproduktion.

Investition in Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit – Wachstum, organisch und über Akquisitionen

Die Nachfrage nach Faltschachtelverpackungen korreliert ähnlich wie der Kartonmarkt mit dem Privatkonsum. Infolge des Schwerpunktes auf Verpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfes ist diese im reifen Hauptmarkt Europa von hoher Kontinuität geprägt. Ziel von MM Packaging ist es, sowohl durch verstärkte Wettbewerbskraft als auch durch die gezielte Ausrichtung auf Zukunftsmärkte, wie z. B. Pharma, organisch und über Akquisitionen weiterzuwachsen.

Dazu investieren wir in modernste Technologien und entwickeln attraktive Standorte nahe unseren Kunden. So wird beispielsweise, um am Marktwachstum in Zentral-Ost-Europa zu partizipieren und die günstigeren Kosten zu nutzen, der große Standort MMP Neupack Polska (Petersona) verdoppelt und ein weiteres Verpackungswerk in Polen (Emerald) gebaut. Ferner wurde der Ausbau von MMP Werken zu kritischer Größe in Großbritannien, Österreich und Rumänien in Angriff genommen. Darüber hinaus werden schrittweise Modernisierungen im Maschinenpark (Druck-, Stanz- und Klebepbereich) zur Effizienzsteigerung und Entwicklung am Stand der Technik (u. a. Digitaldruck) durchgeführt.

Ziel ist es, mit dem Anspruch auf Best Industrial Practice weiterzuwachsen. Schwerpunkte liegen dabei auf der verstärkten Spezialisierung von Standorten, Automatisierung und Digitalisierung sowie der Entwicklung innovativer, nachhaltiger Verpackungen. Daher geben wir auch viel Raum für Innovationen, damit laufender Wandel, insbesondere beim Ersatz von Kunststoffverpackungen, gelingen kann.

Den Expansions- und Akquisitionskurs wird MM Packaging wie bisher risikobewusst und wertorientiert mit dem Anspruch auf eine nachhaltig hohe Ergebnisqualität fortsetzen.

2 ENTWICKLUNG IM JAHR 2021

Allgemeine Wirtschaftslage

Die Weltwirtschaft war in 2021 im Wesentlichen durch die Erholung nach dem coronabedingten Einbruch des Vorjahres gekennzeichnet, welche jedoch regional in unterschiedlicher Geschwindigkeit erfolgte. Während die Wirtschaftsleistung Chinas und der USA wieder das Vorkrisenniveau erreichte, konnten die großen Volkswirtschaften der EU die Rückgänge des BIP noch nicht gänzlich aufholen. Länder, welche vor allem von kontaktintensiven Wirtschaftsbereichen, wie Tourismus, abhängig sind, waren hier benachteiligt. Maßgeblich zur wirtschaftlichen Erholung trugen die anhaltend expansive Geld- und Fiskalpolitik sowie die fortschreitende Immunisierung der Bevölkerung durch wirksame Impfstoffe bei. Somit konnten Eindämmungsmaßnahmen bis zur Jahreshälfte hin wieder großteils gelockert werden, wodurch der Privatkonsum weiter an Schwung gewann. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung und weltweiten Angebots- und Lieferengpässen nahmen aber auch die Preise auf den Rohstoffmärkten massiv Fahrt auf. Dies belastete ab dem 2. Quartal vor allem die Industrieproduktion, und die wirtschaftliche Erholung verlor an Dynamik. Drastisch steigende Preise für Treibstoffe, Gas und Strom führten schließlich zum Jahresende hin zur höchsten Inflation seit Jahrzehnten.

Branchenentwicklung

Im Zuge der gesamtwirtschaftlichen Erholung verzeichnete die Nachfrage auf den Karton- und Faltschachtelmärkten sowie bei Papieren in 2021 eine starke Dynamik. Gleichzeitig führte der massive Anstieg von Faser- und Transportkosten und später auch bei Energiekosten zu einer Serie signifikanter Preiserhöhungen im Jahresverlauf.

Altpapierpreise stiegen vor allem infolge hoher Nachfrage, zusätzlicher Kapazitäten bei den verarbeitenden Industrien, wie z. B. Wellpappe, sowie pandemiebedingt niedrigerer Lagerstände und anhaltend niedrigerer Sammelaufkommen bei grafischen Papieren weiter drastisch an. Zellstoff verzeichnete insbesondere aufgrund starker Nachfrage, logistischer Einschränkungen, verlängerter Produktionsstillstände und der Aufwärtsdynamik aus Asien ebenfalls einen deutlichen Preisanstieg. Hackschnitzel entwickelten sich demgegenüber mit weitgehend konstanten Preisen. Gas- und Strompreise verzeichneten ab Oktober nachfragebedingt, aber auch infolge politischer Spannungen einen galoppierenden Anstieg mit teilweise einer Vervierfachung der Gaspreise zum bisherigen Niveau. Darüber hinaus waren jedoch auch viele andere Inputfaktoren wie Farben, Lacke, technische Chemikalien oder Verpackungsmaterial durch starke Teuerung mit anhaltender Tendenz gekennzeichnet.

Das Thema Nachhaltigkeit bei Verpackungen, insbesondere die Substitution von Kunststoff, ist weiter ins Zentrum gerückt und wird von allen Teilnehmern in der Wertschöpfungskette, Karton-/Papier- und Faltschachtelproduzenten sowie Konsumgüterherstellern und Einzelhandel proaktiv vorangetrieben. Aufgrund der Vollbeschäftigung der Industrien konnten Umstellungen in 2021 jedoch nur langsam Platz greifen.

Kapazitätserhöhungen in der Kartonindustrie konzentrierten sich in 2021 am europäischen Kernmarkt vor allem auf laufende Investitionstätigkeit in bereits bestehende Anlagen. An der europäischen Peripherie kam es zur Inbetriebnahme je einer neuen Recycling- und Frischfaserkartonmaschine. Der Erwerb von Kotkamills und des Werkes Kwidzyn durch MM markierte die bedeutendste Veränderung am europäischen Kartonmarkt. Im Bereich Faltschachtel erreichte Graphic Packaging (US) durch die Übernahme von AR Packaging auch in Europa eine führende Position. Zudem setzte sich das Engagement von Finanzinvestoren im Sektor weiter fort. Insgesamt hat die starke Kostenbelastung in 2021 vor allem den Druck auf kleinere Unternehmen der Karton- und Faltschachtelindustrie deutlich erhöht. Die Anbieterstruktur bei Packaging bleibt insgesamt weiter von starker Fragmentierung geprägt.

Geschäftsverlauf 2021

Konzern

Die MM Gruppe konnte das Geschäftsjahr 2021, das durch historisch einzigartige Kostensteigerungen insbesondere bei Energie, Altpapier und Zellstoff geprägt war, insgesamt erfolgreich abschließen. Der starke Druck auf die Margen wurde durch Preiserhöhungen, welche aufgrund vertraglicher Bindungen nur zeitversetzt umgesetzt werden konnten, sukzessive kompensiert. Die anhaltend starke Nachfrage nach Kartonverpackungen und Papieren und damit hohe Auslastung in beiden Divisionen bot dazu eine maßgebliche Unterstützung.

Der Anstieg des betrieblichen Ergebnisses um 16,5 % auf 269,6 Mio. EUR wird zu einem Gutteil von beiden Divisionen getragen. Während MM Packaging eine recht robuste laufende Entwicklung verzeichnete, ist der Ergebnisanstieg bei MM Board & Paper im Wesentlichen auf Einmaleffekte aus strukturellen Veränderungen zurückzuführen.

Mit den Akquisitionen der Karton- und Papierwerke Kwidzyn in Polen und Kotkamills in Finnland sowie dem Verkauf der beiden kleineren Kartonwerke, Baiersbronn und Eerbeek, und dem Auf-Schiene-Bringen mehrerer Großinvestitionen zur Steigerung von Effizienz, Innovation und Nachhaltigkeit war 2021 neben den operativen Herausforderungen ein Jahr bedeutender strategischer Transformationen bei MM. Grundlegende Zielsetzung ist es, durch verstärkte Wettbewerbsfähigkeit langfristiges Wachstum bei nachhaltigen faserbasierten Verpackungslösungen sowie eine Steigerung der Profitabilität zu ermöglichen.

Durch die Zukäufe im Frischfaserbereich hat MM nicht nur die Position als der führende Karton- und Faltschachtelerzeuger in Europa gefestigt, sondern auch zwei neue Kernprodukte, Kraftpapiere und ungestrichene Feinpapiere, erworben, die interessantes Potential bieten und in der Division MM Board & Paper geführt werden.

Der soliden Ergebnisentwicklung entsprechend wird der 28. Ordentlichen Hauptversammlung am 27. April 2022 eine Dividendenerhöhung auf 3,50 EUR je Aktie (2020: 3,20 EUR) für das Geschäftsjahr 2021 vorgeschlagen.

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	2021	2020	+/-
Umsatzerlöse	3.069,7	2.528,4	+ 21,4 %
Betriebliches Ergebnis	269,6	231,4	+ 16,5 %
Finanz- und Beteiligungsergebnis	(25,1)	(9,4)	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(53,8)	(59,8)	
Jahresüberschuss	190,7	162,2	+ 17,5 %

Die konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns erreichten 3.069,7 Mio. EUR und lagen damit um 21,4 % bzw. 541,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (2020: 2.528,4 Mio. EUR). Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen akquisitionsbedingt aus der Division Board & Paper. In der geografischen Verteilung der Umsatzerlöse lag der Schwerpunkt mit 54,2 % (2020: 55,2 %) unverändert auf Westeuropa, gefolgt von gestiegenen Anteilen in Osteuropa mit 32,4 % (2020: 28,3 %) und einem Rückgang des Umsatzanteiles außerhalb Europas auf 13,4 % (2020: 16,5 %). Die konzerninternen Umsätze erhöhten sich auf 133,0 Mio. EUR (2020: 116,6 Mio. EUR) und betrafen im Wesentlichen Lieferungen von MM Board & Paper an MM Packaging.

Konzernumsatz nach Regionen

(in %)	2021	2020
Westeuropa (exkl. Österreich)	52,1 %	53,3 %
Österreich	2,1 %	1,9 %
Osteuropa (inkl. Türkei)	32,4 %	28,3 %
Asien und MENA	7,9 %	10,2 %
Nord- und Südamerika	4,8 %	4,9 %
Sonstige	0,7 %	1,4 %
Gesamt	100,0 %	100,0 %

Herstellungskosten

(in Mio. EUR)	2021	2020	+/-	Anteil an den Umsatzerlösen	
				2021	2020
Materialaufwand und bezogene Leistungen	1.798,6	1.317,9	36,5 %	58,6 %	52,1 %
Personalaufwand	375,3	363,3	3,3 %	12,2 %	14,4 %
Abschreibungen ¹⁾	125,8	144,0	- 12,6 %	4,1 %	5,7 %
Sonstiger Aufwand	113,9	88,7	28,3 %	3,7 %	3,5 %
Herstellungskosten	2.413,6	1.913,9	26,1 %	78,6 %	75,7 %

¹⁾ inkl. Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Herstellungskosten zur Erbringung der betrieblichen Leistung stiegen gegenüber 2020 um 499,7 Mio. EUR bzw. 26,1 % auf 2.413,6 Mio. EUR (2020: 1.913,9 Mio. EUR). Diese Erhöhung resultierte insbesondere aus der Ausweitung des Geschäftsvolumens infolge der Akquisitionen sowie gestiegenen Faser- und Energiekosten. Damit und aufgrund verzögerter Kostenweitergabe veränderte sich der Anteil an den Umsatzerlösen von 75,7 % auf 78,6 %.

Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen

(in Mio. EUR)	2021	2020	+/-	Anteil an den Umsatzerlösen	
				2021	2020
Personalaufwand	165,2	163,2	1,2 %	5,4 %	6,4 %
Abschreibungen ¹⁾	25,6	23,5	8,7 %	0,8 %	0,9 %
Sonstiger Aufwand	280,6	216,2	29,8 %	9,1 %	8,6 %
Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen	471,4	402,9	17,0 %	15,3 %	15,9 %

¹⁾ inkl. Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie sonstige betriebliche Aufwendungen erhöhten sich ebenfalls, vor allem akquisitionsbedingt, von 402,9 Mio. EUR auf 471,4 Mio. EUR. Ihr Anteil an den Umsatzerlösen wurde mit 15,3 % (2020: 15,9 %) konstant gehalten.

Mit 269,6 Mio. EUR wurde ein betriebliches Ergebnis um 16,5 % bzw. 38,2 Mio. EUR über dem Vorjahr (2020: 231,4 Mio. EUR) erzielt. Rund 55 % dieses Zuwachses entfallen auf MM Board & Paper und rund 45 % auf MM Packaging. Einmalaufwendungen aus der Erstkonsolidierung der Werke Kwidzyn und Kotkamills in Höhe von 26,3 Mio. EUR, welche insbesondere auf Akquisitionsnebenkosten inklusive Transaktionssteuern und Vorratsbewertung zurückzuführen sind, sowie Restrukturierungsaufwendungen in der Division MM Packaging von 20,1 Mio. EUR standen einem Einmalertrag aus dem Verkauf der Werke Eerbeek und Baiersbronn in Höhe von 46,1 Mio. EUR (nach Transaktionsnebenkosten) gegenüber. Im Vorjahr waren Sondereffekte in Höhe von -64,0 Mio. EUR zu berücksichtigen. Die Operating Margin des Konzerns lag somit bei 8,8 % (2020: 9,2 %), der Return on Capital Employed bei 12,8 % (2020: 13,7 %). Das EBITDA stieg um 5,5 % bzw. 22,1 Mio. EUR auf 421,0 Mio. EUR (2020: 398,9 Mio. EUR), womit die EBITDA Margin 13,7 % erreichte (2020: 15,8 %).

Finanzerträgen in Höhe von 3,3 Mio. EUR (2020: 1,7 Mio. EUR) standen Finanzaufwendungen von -24,4 Mio. EUR (2020: -7,9 Mio. EUR) gegenüber. Letztere stiegen vor allem aufgrund der Aufnahme von Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen zur Finanzierung der Akquisitionen und organischer Wachstumsprojekte. Das „Sonstige Finanzergebnis – netto“ belief sich vor allem aufgrund von Änderungen im Fremdwährungsergebnis auf -4,0 Mio. EUR (2020: -3,2 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Steuern lag demnach mit 244,5 Mio. EUR um 10,1 % über dem Vorjahr (2020: 222,1 Mio. EUR). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich auf 53,8 Mio. EUR (2020: 59,8 Mio. EUR), woraus sich ein effektiver Konzernsteuersatz von 22,0 % (2020: 27,0 %) ergibt. Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem aus steuerfreien Erträgen aus den Unternehmensverkäufen.

Jahresüberschuss, Gewinn je Aktie

Der Jahresüberschuss erhöhte sich damit um 17,5 % bzw. 28,5 Mio. EUR auf 190,7 Mio. EUR (2020: 162,2 Mio. EUR), die Umsatzrentabilität blieb nahezu konstant zum Vorjahr bei 6,2 % (2020: 6,4 %). Im Geschäftsjahr 2021 befanden sich unverändert 20.000.000 Aktien im Umlauf, sodass sich ein Gewinn je Aktie von 9,46 EUR (2020: 8,06 EUR) bezogen auf den den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnenden Jahresüberschuss in Höhe von 189,2 Mio. EUR (2020: 161,2 Mio. EUR) errechnet.

Vermögen, Kapitalausstattung, Liquidität

Konzernbilanzen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Langfristige Vermögenswerte	2.460,0	1.397,9
Kurzfristige Vermögenswerte	1.554,2	1.001,7
Summe Aktiva	4.014,2	2.399,6
Eigenkapital	1.661,9	1.547,1
Langfristige Verbindlichkeiten	1.569,4	397,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	782,9	455,3
Summe Passiva	4.014,2	2.399,6

Das Gesamtvermögen des Konzerns belief sich per 31. Dezember 2021 auf 4.014,2 Mio. EUR und lag damit um 1.614,6 Mio. EUR über dem Wert zum Ultimo 2020 (2.399,6 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist vor allem auf die Erstkonsolidierung der Neuakquisitionen zurückzuführen. Das Konzerneigenkapital stieg von 1.547,1 Mio. EUR (31. Dezember 2020) auf 1.661,9 Mio. EUR, wobei dem Jahresüberschuss die Dividendenzahlung mindernd gegenüberstand. Die Eigenkapitalrentabilität lag bei 11,9 % nach 10,6 % im Vorjahr.

Die Finanzverbindlichkeiten haben überwiegend langfristigen Charakter und erhöhten sich von 268,4 Mio. EUR zum Jahresende 2020 auf 1.423,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2021. Diese Zunahme resultiert insbesondere aus der Aufnahme von Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen in Höhe von 1.125,0 Mio. EUR. Mit einer Eigenkapitalquote von 41,4 % (31. Dezember 2020: 64,5 %) bleibt die MM Gruppe weiter solide finanziert.

Bei verfügbaren Zahlungsmitteln des Konzerns in Höhe von 359,5 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 146,2 Mio. EUR) stieg die Nettoverschuldung von 122,2 Mio. EUR auf 1.063,5 Mio. EUR zum Ultimo 2021. Dem Konzern standen ferner jederzeit ausnutzbare Kreditlinien und -rahmen in Höhe von 472,6 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 902,5 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich vor allem akquisitionsbedingt von 1.397,9 Mio. EUR auf 2.460,0 Mio. EUR. Analog verzeichneten auch die kurzfristigen Vermögenswerte einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 1.001,7 Mio. EUR auf 1.554,2 Mio. EUR.

Cash Flow-Entwicklung

Konzerngeldflussrechnungen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	2021	2020
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	269,8	318,2
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(891,4)	(142,9)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	836,9	(150,8)
Einfluss von Wechselkursänderungen	(2,0)	(5,1)
Veränderung der Zahlungsmittel (< 3 Monate)	213,3	19,4
Zahlungsmittel (< 3 Monate) zum Jahresende	359,5	146,2

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit lag mit 269,8 Mio. EUR um 48,4 Mio. EUR unter dem Vergleichswert (2020: 318,2 Mio. EUR). Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einem niedrigeren cashwirksamen Ergebnis. Einem Rückgang im Working Capital im Vorjahr stand ein Aufbau im aktuellen Jahr gegenüber.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich von -142,9 Mio. EUR auf -891,4 Mio. EUR. Diese Veränderung stammt im Wesentlichen aus der Bezahlung der Kaufpreise für den Erwerb des Werkes Kwidzyn in Höhe von rund 676,5 Mio. EUR und von Kotkamills von rund 203,1 Mio. EUR, welchen Einzahlungen aus dem Verkauf der Werke Eerbeek und Baiersbronn in Höhe von rund 152,2 Mio. EUR gegenüberstanden. Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten erhöhten sich dem intensivierten Investitionsprogramm entsprechend von 152,8 Mio. EUR auf 248,4 Mio. EUR.

Investitionsauszahlungen von MM Board & Paper in Höhe von 103,4 Mio. EUR (2020: 93,5 Mio. EUR) betrafen vor allem technische Modernisierungen und Erweiterungen mit Schwerpunkten an den Standorten Frohnleiten, Österreich, Kolicovo, Slowenien, und Neuss, Deutschland.

Schwerpunkte der Investitionsauszahlungen von MM Packaging in Höhe von 145,0 Mio. EUR (2020: 59,3 Mio. EUR) lagen auf Erweiterungen sowie technologischen Modernisierungen in Polen, Großbritannien, Österreich und Russland.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit veränderte sich vor allem aufgrund der Aufnahme von Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen von -150,8 Mio. EUR auf 836,9 Mio. EUR.

Weitere Informationen und Ereignisse

Erwerb der Werke Kotkamills und Kwidzyn

Am 2. August 2021 wurde der im Dezember 2020 vereinbarte Erwerb von Kotkamills, Finnland, zu einem Kaufpreis von 203,1 Mio. EUR abgeschlossen.

MM Kotkamills betreibt eine der modernsten Frischfaserkartonmaschinen in Europa (Baujahr 2016) mit einer geplanten Kapazität von 400.000 Tonnen, eine Maschine für Saturating Kraft Paper/Imprägnierpapier mit einer Kapazität von 170.000 Tonnen, durch die das Unternehmen zu den weltweit führenden Produzenten zählt, sowie ein Sägewerk.

Am 6. August 2021 wurde der Mitte Februar 2021 vereinbarte Erwerb des Werkes Kwidzyn, Polen, abgeschlossen. Der Kaufpreis betrug 676,5 Mio. EUR.

MM Kwidzyn betreibt am integrierten Zellstoff- und Papierstandort Kwidzyn ein Zellstoffwerk mit einer Jahreskapazität von rund 400.000 Tonnen und vier verbundene Karton-/Papiermaschinen. Das Kernstück ist eine FBB-Maschine mit 260.000 Tonnen Jahreskapazität Karton. Darüber hinaus ist MM Kwidzyn mit einer Papiermaschine in den Bereich MF-Kraftpapier eingestiegen, um die wachsende Nachfrage nach flexiblen faserbasierten Verpackungsprodukten mit einer Jahreskapazität von 75.000 Tonnen zu bedienen. Ferner betreibt MM Kwidzyn zwei der attraktivsten Kopierpapiermaschinen (UWF) in Europa mit einer jährlichen Gesamtkapazität von 410.000 Tonnen.

Durch die Akquisitionen wird die Position von MM am Frischfaserkartonmarkt (FBB) mit einem attraktiven Angebot an Barrierekartonlösungen sowie innovativen, nachhaltigen und kosteneffizienten Sorten gestärkt und die etablierte Marktposition in Recyclingkarton ergänzt. Darüber hinaus erweitert MM das Produktportfolio mit Kraftpapieren und ungestrichenen Feinpapieren (UWF), die mit eigener Zellstoffproduktion rückwärtsintegriert sind.

Verkauf der Frischfaserkartonwerke Eerbeek und Baiersbronn

Im August 2021 hat die Division MM Board & Paper 100 % der Anteile an den Frischfaserkartonwerken in Eerbeek, Niederlande, und Baiersbronn, Deutschland, an eine Tochtergesellschaft von Fonds, die von Oaktree Capital Management, L.P. („Oaktree“), gemanagt werden, um einen Kaufpreis von 110,5 Mio. EUR verkauft. Zusätzlich hat die Käuferin MM die bestehenden konzerninternen Darlehens- und Cashpoolverbindlichkeiten in Höhe von 41,7 Mio. EUR abgegolten.

Eerbeek und Baiersbronn haben zusammen eine Jahreskapazität von rund 245.000 Tonnen Frischfaserkarton (FBB), welche auf zwei Kartonmaschinen produziert wird.

Aufnahme von Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen in Höhe von 1.125,0 Mio. EUR

Ende Februar hat die Mayr-Melnhof Karton AG Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen in einem Gesamtvolumen von 1 Milliarde EUR erfolgreich bei einem breit gestreuten Kreis institutioneller Investoren im In- und Ausland platziert. Die Transaktion umfasst Tranchen mit sowohl fester als auch variabler Verzinsung über Laufzeiten von 5 bis 15 Jahren mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 8,8 Jahren und einem durchschnittlichen Zinssatz von 1,5 %. Darüber hinaus wurden per 30. September 2021 weitere Namensschuldverschreibungen in Höhe von 125,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 18 Jahren und einem fixen Zinssatz von 1,88 % begeben. Die Emissionserlöse dienen zur Finanzierung der Akquisition der Werke Kotkamills, Finnland, und Kwidzyn, Polen, sowie für attraktive organische Wachstumsprojekte.

MM Gruppe verpflichtet sich zu Netto-Null-Emissionen bis 2050

Die MM Gruppe unterstützt die globale Initiative „Business Ambition for 1.5°C“, die u. a. von der Science Based Targets initiative und dem UN Global Compact ins Leben gerufen wurde. Im Zuge dessen hat sich MM dazu verpflichtet, wissenschaftlich fundierte Emissionsreduktionsziele über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg festzulegen, um die globale Erwärmung auf 1,5°C über dem vorindustriellen Niveau zu halten. Darüber hinaus strebt MM bis spätestens 2050 Netto-Null-Emissionen an.

Definition der Kennzahlen

EBITDA (Earnings before Interest, Income Taxes, Depreciation and Amortization)

Betriebliches Ergebnis zuzüglich Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

EBITDA Margin

EBITDA dividiert durch die Umsatzerlöse.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital dividiert durch die Bilanzsumme.

Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity, ROE)

Jahresüberschuss dividiert durch das durchschnittliche Eigenkapital.

Mitarbeiter

Mitarbeiterstand zum Jahresende inklusive Lehrlingen und aliquot berücksichtigter Teilzeitkräfte.

Nettoverschuldung/Nettoliiquidität

Kurz- und langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inklusive Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Sofern ein Überhang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente über die Finanzverbindlichkeiten besteht, liegt eine Nettoliiquidität vor.

Operating Margin

Betriebliches Ergebnis dividiert durch die Umsatzerlöse.

Return on Capital Employed (ROCE)

Betriebliches Ergebnis dividiert durch die Summe aus durchschnittlichem Eigenkapital, aus den durchschnittlichen kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten inklusive Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 sowie abzüglich des durchschnittlichen Bestandes an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Umsatzrentabilität

Jahresüberschuss dividiert durch die Umsatzerlöse.

Sämtliche Kennzahlen wurden ausschließlich auf Basis der Angaben im Konzernabschluss berechnet.

Geschäftsverlauf in den Divisionen

MM Board & Paper

Die europäischen Kartonmärkte wie auch die Märkte für Kraftpapiere und ungestrichenes Feinpapier waren in 2021 durch starke Nachfrage gekennzeichnet. Dies ist einerseits auf eine Wiederauffüllung der während der Pandemie reduzierten Supply Chain zurückzuführen sowie andererseits der Mengensicherung infolge stark gestiegener Lieferzeiten und teilweise dem Ausbleiben von Importen aus Asien geschuldet. Mit rund 340.000 Tonnen lag der durchschnittliche Auftragsstand daher und aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der Akquisitionen über dem Vergleichswert des Vorjahres (2020: 100.000 Tonnen). Trotz einzelner Lieferverzögerungen aufgrund fehlender Transportressourcen (z. B. LKW-Fahrer) konnten die Produktion und Versorgung unserer Kunden gewährleistet werden. Analog zum Vorjahr belief sich die Kapazitätsauslastung auf 97 %.

Infolge nachfrage- und angebotsbedingt massiver Steigerungen bei Rohstoffkosten (insbesondere Fasern, Chemikalien, Verpackungsmaterialien, Transport) sowie Energie wurden mehrere Preiserhöhungen umgesetzt. Aufgrund vertraglicher Bindungen erfolgen diese jedoch oft zeitversetzt zum Preisanstieg auf den Beschaffungsmärkten. Zellstoff- und Altpapierpreise setzten nach einem rasanten Anstieg im ersten Halbjahr auch in der zweiten Jahreshälfte die Aufwärtsbewegung weiter fort. Gründe für den signifikanten Altpapierpreisanstieg sind unverändert vor allem die starke Nachfrage der Wellpappen-Industrie sowie der Aufkommensrückgang bei Magazinpapieren und Zeitungsdruck.

Die Integration der strategischen Akquisitionen der Karton- und Papierwerke Kwidzyn, Polen, und Kotkamills, Finnland, bildete in 2021 einen besonderen Schwerpunkt. MM Board & Paper hat mit den Zukäufen nicht nur die Position bei Frischfaserkarton gestärkt, sondern auch zwei neue Kernprodukte, Kraftpapiere und ungestrichene Feinpapiere, erworben. Als Teil der Transformation wurden die beiden kleineren Kartonwerke, Baiersbrunn und Eerbeek, veräußert. Darüber hinaus wurden Großinvestitionen mit Schwerpunkt auf Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch Effizienz, Innovation und Nachhaltigkeit an den Standorten Frohnleiten, Österreich, Neuss, Deutschland, und Kolicveo, Slowenien, auf den Weg gebracht.

Die Entwicklung der Divisionskennzahlen ist in besonderem Maße durch die Änderungen im Konsolidierungskreis geprägt.

Die Produktion lag mit 2.069.000 Tonnen akquisitionsbedingt 21,0 % über dem Vorjahreswert (2020: 1.710.000 Tonnen). Davon entfielen 1.320.000 Tonnen (64 %) auf Recyclingkarton und 502.000 Tonnen (24 %) auf Frischfaserkarton (2020: 1.365.000 Tonnen bzw. 80 % und 345.000 Tonnen bzw. 20 %). Die übrigen 247.000 Tonnen (12,0 %) entfielen auf die neuen Produktbereiche Kraftpapiere und ungestrichene Feinpapiere. Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 616 Tonnen (2020: 693 Tonnen) pro Mitarbeiter erzeugt. Der Absatz erhöhte sich analog zur Produktion um 22,7 % auf 2.092.000 Tonnen (2020: 1.704.000 Tonnen).

Die Umsatzerlöse lagen mit 1.561,1 Mio. EUR insbesondere akquisitionsbedingt um 48,6 % bzw. 510,3 Mio. EUR über dem Vergleichswert (2020: 1.050,8 Mio. EUR). Mit einem Anteil von rund 61 % in Westeuropa (2020: 66 %) und 32 % in Osteuropa (2020: 22 %) wurde wieder mehr auf den europäischen Märkten abgesetzt, wodurch der Verkaufsanteil in Ländern außerhalb Europas auf 7 % (2020: 12 %) zurückging.

MM Packaging war mit einem Lieferanteil von rund 13 % bzw. 236.000 Tonnen Karton (2020: 13 % bzw. 226.000 Tonnen) unverändert größter Kunde von MM Board & Paper.

Das betriebliche Ergebnis war vor allem durch die gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten, welche erst zeitverzögert über höhere Verkaufspreise kompensiert werden konnten, belastet. Insgesamt erhöhte sich dieses jedoch vor allem durch die Verbuchung von Einmaleffekten aus den Veränderungen im Konsolidierungskreis um 24,2 % auf 107,7 Mio. EUR (2020: 86,7 Mio. EUR). Die Operating Margin belief sich auf 6,9 % (2020: 8,3 %), der Return on Capital Employed auf 11,0 % (2020: 14,5 %). Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit betrug 108,7 Mio. EUR nach 126,3 Mio. EUR im Jahr zuvor.

Divisionskennzahlen MM Board & Paper

(in Mio. EUR)	2021	2020	+/-
Umsatzerlöse ¹⁾	1.561,1	1.050,8	+ 48,6 %
EBITDA	185,2	164,7	+ 12,5 %
Betriebliches Ergebnis	107,7	86,7	+ 24,2 %
Operating Margin (%)	6,9 %	8,3 %	- 135 bp
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	108,7	126,3	- 13,9 %
Return on Capital Employed (%)	11,0 %	14,5 %	- 355 bp
Verkaufte Tonnage (in Tausend t)	2.092	1.704	+ 22,7 %
<i>Karton</i>	<i>1.834</i>	<i>1.704</i>	<i>+ 7,6 %</i>
<i>Kraftpapiere</i>	<i>93</i>	<i>n.a.</i>	
<i>Ungestrichene Feinpapiere</i>	<i>165</i>	<i>n.a.</i>	
Produzierte Tonnage (in Tausend t)	2.069	1.710	+ 21,0 %

¹⁾ inklusive Umsatzerlösen zwischen den Divisionen

MM Packaging

Ähnlich wie bei Board & Paper waren auch die europäischen Faltschachtelmärkte in 2021 durch anhaltend starke Nachfrage gekennzeichnet. MM Packaging verzeichnete vor diesem Hintergrund in sämtlichen Food- als auch Non-Food-Anwendungsbereichen hohe Auftragseingänge. Der Absatz lag hierbei vor allem in den Bereichen Pharma, Beauty & Personal Care deutlich über dem Vorjahr. Parallel dazu wurden jedoch sämtliche Geschäftsbereiche von einem zunehmend dynamischen Anstieg der Inputkosten wie Karton, Papier, Farben, Lacke und Verpackungsmaterial erfasst. Die Weitergabe dieser Kostensteigerungen an die Kunden sowie die Aufrechterhaltung der Materialversorgung und Lieferfähigkeit standen daher im Mittelpunkt des laufenden Geschäftes. Beides ist MM Packaging gelungen, wobei die Kostenweitergabe entsprechend vertraglicher Bedingungen zwar sukzessive, aber infolge laufend weiterer Erhöhungen oft zeitverzögert erfolgte.

Um am Marktwachstum in Zentral-Ost-Europa zu partizipieren und günstigere Kosten zu nutzen, wurde die Verdoppelung des größten polnischen Werkes MMP Neupack Polska Petersona in Bydgoszcz vorangetrieben und der Bau eines neuen Verpackungswerkes Emerald in Polen nahe Warschau auf den Weg gebracht. Darüber hinaus befinden sich Erweiterungsinvestitionen für den Ausbau von Standorten zu kritischer Größe und Ausrichtung auf Wachstumsmärkte, wie nachhaltige, plastikfreie Verpackungen in Österreich, Rumänien und Großbritannien, erfolgreich in Umsetzung. Gleichzeitig wurden notwendige strukturelle Anpassungsmaßnahmen zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Absicherung des Bestandsgeschäftes fortgesetzt. Dies betraf insbesondere den deutschen Verpackungsstandort MM Graphia Bielefeld, welcher per Ende September 2021 den Betrieb einstellte. In diesem Zusammenhang waren Einmalaufwendungen in Höhe von 20,1 Mio. EUR zu verbuchen.

Die verarbeitete Tonnage Karton und Papier lag mit 853.000 Tonnen leicht über dem Vorjahreswert (2020: 847.000 Tonnen).

Die Umsatzerlöse stiegen primär mengenbedingt um 3,0 % auf 1.641,6 Mio. EUR (2020: 1.594,2 Mio. EUR). Diese verteilen sich zu 49 % und 33 % auf West- und Osteuropa sowie zu 18 % auf außereuropäisches Geschäft (2020: 50 %; 32 %; 18 %). MM Packaging beliefert in verschiedenen Konsumgüterbranchen mehr als 1.700 Kunden. Die beiden Hauptmärkte sind Food & Specialities sowie Premium, wobei Letzterer die Bereiche Pharma, Beauty & Personal Care und Cigarette umfasst. Infolge der hohen Konzentration in den Abnehmerindustrien entfällt ein bedeutender Anteil des Geschäftes auf multinationale Großkunden, sodass in 2021 mit den Top-Fünf-Kunden rund 40 % (2020: 40 %) der Umsatzerlöse erwirtschaftet wurden.

Das betriebliche Ergebnis konnte vor allem mengenbedingt und aufgrund gesteigerter Kosteneffizienz um 11,9 % bzw. 17,2 Mio. EUR auf 161,9 Mio. EUR (2020: 144,7 Mio. EUR) gesteigert werden. Die Operating Margin belief sich demnach auf 9,9 % (2020: 9,1 %). Der Return on Capital Employed betrug 14,4 % (2020: 13,2 %), der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit 161,1 Mio. EUR nach 191,9 Mio. EUR in 2020.

Divisionskennzahlen MM Packaging

(in Mio. EUR)	2021	2020	+/-
Umsatzerlöse ¹⁾	1.641,6	1.594,2	+ 3,0 %
EBITDA	235,8	234,2	+ 0,7 %
Betriebliches Ergebnis	161,9	144,7	+ 11,9 %
Operating Margin (%)	9,9 %	9,1 %	+ 79 bp
Return on Capital Employed (%)	14,4 %	13,2 %	+ 124 bp
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	161,1	191,9	- 16,1 %
Verarbeitete Tonnage (in Tausend t)	853	847	+ 0,7 %

¹⁾ inklusive Umsatzerlösen zwischen den Divisionen

3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Zentrum der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der MM Gruppe steht die nachhaltige Sicherung und Stärkung der Wettbewerbs- und Wachstumsfähigkeit des Konzerns. Innovation wird dabei als Prozess gelebt, der zeitgerechte Lösungen für zukünftige Herausforderungen und Chancen liefern soll und neue nachhaltige Lösungen schafft, welche auch über bisherige Geschäftsfelder hinausgehen können. MM hat den Anspruch, Markt- und Zukunftstrends frühzeitig zu identifizieren und für die Kunden sowie die gesamte Gruppe wertbringend zu nutzen. Damit dies langfristig gelingt, greifen wir auf ein breites Ressourcenspektrum in und außerhalb unserer Organisation zurück, schaffen regelmäßig Raum und Anreize, damit sich Neues entwickeln kann, und investieren kontinuierlich in Fortschritt und die Zukunft von MM.

Die Innovationstätigkeiten werden einerseits durch den Anspruch stetiger Produkt- und Prozessoptimierungen getrieben, andererseits sind es mitunter sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen, die Weiterentwicklung bedingen. Nicht zuletzt ist die Erschließung neuer, zukünftiger Geschäftsfelder und Zielanwendungen Antrieb für die Innovationsaktivitäten. Die Entwicklung bzw. Umsetzung von Produktinnovationen erfolgt stets unter Berücksichtigung möglicher Risiken zur Produktsicherheit und Wahrung der Chancen aus der Entwicklung innovativer und nachhaltiger Verpackungslösungen.

Moderner Innovationsprozess

Eine neu aufgesetzte Innovations- und Produktentwicklungsorganisation sowie der kontinuierlich weiterentwickelte Innovationsprozess sorgen dafür, dass Innovationen von der Ideenfindung bis zur Umsetzung gezielt von den notwendigen Ressourcen und entsprechenden Expertinnen und Experten unserer Fachabteilungen begleitet werden. Der Fokus ist darauf ausgerichtet, dass Innovationen im Detail evaluiert und möglichst zeitnah als Projekte umgesetzt werden, um den Anforderungen an modernste technologische Funktionalität, Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit zu entsprechen. Zur Gewährleistung von Qualität und Sicherheit setzen wir auf externe Zertifizierungen. Sie sind ein wichtiger Nachweis für Kunden und Endnutzer, dass unsere Produktinnovationen nachhaltig, sozial verträglich und gesundheitlich unbedenklich sind. Darüber hinaus dienen sie zum Nachweis der rechtlichen Compliance im Bereich Produktsicherheit. Das regelmäßige Überprüfen sowohl bestehender Produkte als auch innovativer Lösungen auf Einhaltung der Zertifizierungskriterien gewährleistet gleichzeitig eine rigorose Qualitätssicherung, die auch nach außen hin sichtbar wird.

Um allen Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, durch eigene Ideen in den Innovationsprozess miteinbezogen werden zu können, wurde zusätzlich die interne Ideenplattform „we.invent“ ins Leben gerufen. Die Beiträge werden in einem Stage-Gate-Prozess bewertet und zur Umsetzung gebracht.

Nachhaltigkeit im Fokus

Sowohl die Corona-Pandemie als auch der Klimawandel führen vor Augen, dass Sicherheit und Wohlstand davon abhängen, wie wir Gemeingüter, wie öffentliche Gesundheit und Klimastabilität, langfristig erhalten: Die Gesellschaft und die Wirtschaft müssen widerstandsfähig, nachhaltig und klimafreundlich aufgebaut sein. Karton und Papier gewinnen dadurch als umweltfreundliche Verpackung an Bedeutung, denn die Umsetzung von Kreislaufwirtschaft ist seit jeher ein fester Bestandteil der Entwicklungs- und Innovationstätigkeit der MM Gruppe. Zielsetzung von MM ist es daher, die Chance zu nutzen, Kunden dahingehend zu unterstützen, Plastik mit innovativen, aber auch bewährten Lösungen aus Papier und Karton zu ersetzen. Damit folgen wir auch dem aktuell prägenden Trend zu nachhaltigen, plastikfreien Verpackungen mit natürlichem Auftritt sowie hoher Convenience und Sicherheit und perfekter Einbindung in den Onlinevertrieb.

Fortschreitende Digitalisierung im Konzern

Konzentrierte sich die Digitalisierung in den vergangenen Jahren insbesondere auf digitale Verkaufs- und Serviceplattformen, hat MM nunmehr den Weg zu einer Gesamtmodernisierung der IT-Landschaft im Konzern eingeschlagen, welche Unternehmens-Ressourcen-Planung (ERP), Produktionsplanung und Produktionssteuerung umfassen. Dies ist einerseits eine Herausforderung für unsere Organisation, aber auch gleichzeitig ein deutlicher Schritt nach vorne. Am Ende dieses mehrjährigen Prozesses wird MM mit neuen Wettbewerbsvorteilen noch besser aufgestellt sein.

Gleichzeitig erfährt die Automatisierung von Arbeitsabläufen und Logistikprozessen in beiden Divisionen fortschreitende Durchdringung, ebenfalls mit dem Ziel, zusätzliche Wettbewerbsvorteile zu schaffen. Damit einher geht auch die Entstehung einer Vielzahl neuer qualifizierter Funktionen im Konzern.

Innovationstätigkeit 2021 in der Division MM Board & Paper

Die Innovations- und Forschungsaktivitäten werden einerseits vom Anspruch stetiger Verbesserung aller Produkte von MM Board & Paper bzw. deren Eigenschaften getrieben, andererseits sind es mitunter sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen, die Weiterentwicklung bedingen. Nicht zuletzt ist die Erschließung neuer, zukünftiger Geschäftsfelder Antrieb für neue Produktentwicklungen.

Das Forschungs- und Entwicklungszentrum von MM Board & Paper am Standort Frohnleiten erarbeitet gemeinsam mit den am Standort MM Kotkamills vorhandenen Kapazitäten sowie externen Forschungseinrichtungen die Umsetzung grundlegender Erkenntnisse im Kontext von Wissenschaft und Produktion. Dies gewährleistet einen industrienahen Zugang sowie rasche Umsetzung. Zielsetzung ist es, dadurch insbesondere den aktuellen Erfordernissen hinsichtlich nachwachsender Rohstoffe im Austausch von mineralölbasierten Ausgangsmaterialien sowie nachhaltiger Produktion in einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft zu entsprechen.

Damit im Zusammenhang stehend, lagen in 2021 die Schwerpunkte einerseits in der Vertiefung angewandter Forschung zu neuesten Beschichtungstechnologien, sowohl die Art der Beschichtung als auch die dabei eingesetzten Materialien betreffend, und andererseits in den durch den Erwerb der beiden neuen Standorte Kotkamills und Kwidzyn sich eröffnenden Möglichkeiten, neue Anwendungen zu erschließen.

Ein weiterer Schwerpunkt betraf die Behandlung der für faserbasierte Verpackungslösungen eingesetzten Zellulosefasern zur Verbesserung sowohl mechanischer als auch sensorischer Eigenschaften, unter Gewinnung der bei dieser Behandlung erhaltenen Wertstoffe.

Themen wie „Mikroplastik“ sowie die „Single Use Plastic Directive“ wurden im Kontext der umfassenden strukturellen Änderungen bei MM Board & Paper behandelt, mit dem Ziel, das Portfolio an umweltfreundlichen, innovativen Lebensmittelverpackungen aus Karton oder Papier zielstrebig auszuweiten.

Innovationstätigkeit 2021 in der Division MM Packaging

MM Packaging Innovationsnetzwerk

Mit der Installation eines „Head of Innovation MMP“ und einer damit verbundenen, neuen Innovationsorganisation wurde das Innovationsnetzwerk von MM Packaging in 2021 weiter ausgebaut. Dieses stellt sicher, dass das gesamte technische Know-how der MM Gruppe für die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden genutzt werden kann. Es setzt sich aus folgenden Einheiten zusammen: aus PacProject, dem kreativen Innovationszentrum in Hamburg (seit Anfang 2021 zu 100 % in die neue Innovationsorganisation integriert), dem Premium Printing Center in Trier sowie dem Technical Account Management-Team zur Koordination gezielter Kundenbriefings mit den lokalen Packaging-Development-Centern und einzelnen Werken und dem Forschungs- und Entwicklungszentrum der Tann-Gruppe. Um auch die Bedürfnisse des Kunden hinsichtlich technischer Ausrichtung bzw. Ausstattung zu berücksichtigen, erfolgt eine enge Abstimmung mit dem Divisional Technical Support Team. Damit einher geht auch eine enge Zusammenarbeit mit MM Board & Paper im Bereich der Innovation.

Bei PacProject in Hamburg werden in enger Abstimmung mit dem Kunden Konzeptstudien bis hin zu ersten Prototypen erstellt. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Technical Account Management-Team werden bereits in diesem Stadium erste Machbarkeitsanalysen durchgeführt. Im Premium Printing Center in Trier kommen hochinnovative Technologien zur Anwendung, um Verpackungsdesigns mit außergewöhnlichen Effekten in kürzester Zeit zu realisieren. Die Nachfrage unserer Kunden zu „E-Trainings/Learning“ hat im Bereich Innovation stark zugenommen. Daher bieten wir maßgeschneiderte Trendworkshops, Ideenworkshops und technische Trainings an.

Aktuelle Innovationsschwerpunkte

Die Pandemie hat uns gezeigt, wie wichtig unsere Verpackungsprodukte für die Gesellschaft sind. Der Druck auf Kunststoffverpackungen steigt weiter, E-Commerce boomt und die Art und Weise, wie wir zusammenarbeiten, hat sich stark verändert. Noch nie war es so faszinierend und herausfordernd, diesen sich schnell ändernden Rahmenbedingungen mit innovativen Ideen auf allen Ebenen zu begegnen.

In 2021 waren die Innovationstätigkeiten von MM Packaging insbesondere auf die Thematik Nachhaltigkeit gerichtet. In diesem Zusammenhang wurde gemeinsam mit Kunden, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen an der Optimierung kreislaufgerechter Verpackungen sowie an der Entwicklung neuer Produkte gearbeitet.

Ein Innovationsschwerpunkt betraf daher den Ersatz von Plastikumverpackungen durch Papierlösungen. Mit dem spezifischen Know-how im Bereich Papierverarbeitung, Barriereigenschaften und Abpackprozess am Standort MM Innovaprint in Bielefeld konnten in diesem Zusammenhang namhafte Marken von Plastik- auf Papierumverpackung umgestellt werden.

Um die Nachhaltigkeitsaspekte bereits bei der Entwicklung eines Produktes zu berücksichtigen und Kostenvorteile für die Kunden vorzulegen, wurde „Cost-Initiative in advance“ weiterverfolgt. Bei dieser Initiative handelt es sich um die Berechnung der Kosten für bestellte Produkte bereits bei der Planung unter Beachtung des Nachhaltigkeitsaspektes. Vor Beginn eines neuen Projektes werden verschiedene Varianten mit Rücksicht auf die technischen Aspekte, Marktanforderungen, Design und Kosten des neuen Produktes berechnet und dem Kunden zur Auswahl präsentiert.

MMe.commerce experience

Coronabedingt hat die Nachfrage nach E-Commerce-Verpackungen signifikant zugenommen. Auf der neu etablierten MMe-Plattform bietet MM intelligente und innovative E-Commerce-Verpackungslösungen, welche von Karton bis zum Einsatz von Wellpappe reichen. Auf E-Commerce spezialisierte Werke von MM Packaging befinden sich aktuell in Rumänien, Österreich und Polen.

Auszeichnungen für besondere Nachhaltigkeit

Bei den European Carton Excellence Awards durften sich MM Packaging und MM Board & Paper über einen gemeinsamen Preis in der Kategorie Food & Drink Packaging, Recycled Fibre für das Produkt „MM Basket“ freuen. Diese aus Brown-color-Recyclingkarton produzierte und von MM Packaging patentierte Lösung wurde zum Aufbewahren und Tragen von Steinobst als Alternative zu herkömmlichen Kunststoff-Tiefziehschalen entwickelt. Die Jury konnte vor allem durch die Verbindung von Funktionalität mit ansprechendem Design und Nachhaltigkeit überzeugt werden.

Zusätzlich wurde MM Board & Paper mit einem Preis in der Kategorie Food & Drink Packaging, Virgin Fibre für eine Lebensmittelverpackung ausgezeichnet, welche die Botschaft der Nachhaltigkeit und Natürlichkeit besonders gut vermitteln konnte. Darüber hinaus gab es noch zwei Gold-Awards für weitere innovative Verpackungslösungen.

4 RISIKOMANAGEMENT

Die MM Gruppe steht im Rahmen ihrer internationalen Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von allgemeinen sowie branchenspezifischen Risiken gegenüber. Infolge der Korrelation der Nachfrage nach den Produkten beider Divisionen, MM Board & Paper und MM Packaging, mit dem Privatkonsum hat vor allem die konjunkturelle Entwicklung wesentlichen Einfluss auf die Risikosituation des Konzerns. Durch den geografischen Geschäftsschwerpunkt in Europa und den aufgrund von Transportkosten und Service vorwiegend regionalen Charakter von Karton, Papier und Packaging kommt den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den großen europäischen Volkswirtschaften besondere Bedeutung zu. Auf der Beschaffungsseite hat vor allem die Entwicklung auf den Faserstoff- und Energiemärkten bei der Risikobetrachtung besondere Relevanz.

Im Geschäftsjahr 2021 standen neben der Covid-19-Pandemie vor allem massive Preissteigerungen auf den Rohstoff- und Energiemärkten sowie die Sicherung der Lieferfähigkeit im Zentrum des Risikomanagements. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Integration der Neuakquisitionen MM Kotkamills und MM Kwidzyn in das Risikomanagement der Gruppe. Aufgrund der Situation im Zusammenhang mit dem Konflikt zwischen Russland und der Ukraine wurden auch geopolitische Konflikte und damit in Zusammenhang stehende Risiken und Auswirkungen innerhalb der bestehenden Risikofelder betrachtet. Die MM Gruppe beobachtet genau die Entwicklungen wie auch die internationalen Maßnahmen, um mögliche Auswirkungen auf den Konzern frühzeitig einschätzen zu können. Obwohl der Konzern zahlreiche effektive Maßnahmen, insbesondere zur Weitergabe der Kostensteigerungen und zur Aufrechterhaltung der Lieferkette und des Betriebes, eingeleitet hat, wurden die Risiken der Verfügbarkeit von Rohstoffen für MM Packaging, Sustainability sowie Verfügbarkeit von Human Resources höher als im Vorjahr eingeschätzt. Ferner wurde auch die potentielle Schadenshöhe aus Energie/Emissionszertifikaten höher klassifiziert. Ein höheres Schadenspotential hinsichtlich der Verfügbarkeit von Rohstoffen für MM Board & Paper folgte den Akquisitionen MM Kotkamills und MM Kwidzyn. Unter Berücksichtigung der bereits im Einsatz befindlichen Sicherungs- und Steuerungsinstrumente sowie der Frühwarnindikatoren sind zurzeit allerdings keine wesentlichen bestandsgefährdenden oder die Entwicklung beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

Durch die jahrelange klare Fokussierung auf die Kerngeschäftsbereiche verfügt die MM Gruppe über eine solide Grundlage, potentielle Risiken frühzeitig zu erkennen und mögliche Folgen daraus in adäquater Weise einzuschätzen. Der Umgang mit Risiken ist in einem Risikomanagementprozess dargelegt. Er umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Steuerung und Berichterstattung von wesentlichen, den Bestand des Konzerns potentiell gefährdenden und/oder dessen Entwicklung beeinträchtigenden Ereignissen und Risiken. Den Begriff Risiko definieren wir als eine negative Abweichung von den Unternehmenszielen, die durch ein Ereignis, welches mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit in der Zukunft eintritt, hervorgerufen wird. Das Risikomanagementsystem zielt darauf ab, wesentliche Risiken durch geeignete Maßnahmen auf ein akzeptables Maß zu begrenzen. Der Bestand sowie die Wertschöpfungsfähigkeit des Konzerns sollen dadurch nachhaltig abgesichert werden.

Für jedes identifizierte und für den Konzern als wesentlich erachtete Risiko werden unter Berücksichtigung der konzernweiten Risikopolitik spezifische Kontroll-, Steuerungs- und Sicherungsmaßnahmen zur Bewältigung bestimmt. Diese Maßnahmen werden kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt bzw. ergänzt. Sie sind darauf ausgerichtet, die Risikosituation des Konzerns zu verbessern, ohne aber mögliche Chancen zu mindern.

Der Vorstand ist für das Risikomanagement des Konzerns verantwortlich. Er gibt die Risikopolitik, die insgesamt von einer konservativen Haltung geprägt ist, vor und legt die Rahmenbedingungen des konzernweiten Risikomanagements fest. Risikovermeidung und Risikoreduktion stehen im Vordergrund und werden, soweit wirtschaftlich vertretbar, durch geeignete Steuerungsmaßnahmen erzielt sowie durch das Versicherungsprogramm des Konzerns ergänzt.

Die Stabsstelle „Risk Management Compliance“ berichtet direkt an den Vorstand und stellt sicher, dass das Risikomanagement im Auftrag und im Sinne des Vorstandes umgesetzt und betrieben wird. Jedem als wesentlich erachteten Risikofeld ist ein Risikofeldverantwortlicher mit entsprechendem Expertenwissen zugeordnet, in dessen Aufgabenfeld die Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der jeweiligen Risiken fallen. Der Risikomanagementprozess findet somit nicht isoliert statt, sondern als integraler Bestandteil der Organisation und ihrer Abläufe. Die Bewertung der identifizierten Risiken erfolgt hinsichtlich des möglichen Schadenspotentials und der Eintrittswahrscheinlichkeit sowohl vor als auch nach der Durchführung von Sicherungs- und Steuerungsmaßnahmen.

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements und berichtet darüber an den Aufsichtsrat und Vorstand.

Nachstehend werden die für den Konzern als wesentlich erachteten Risikofelder sowie Maßnahmen zu deren Bewältigung beschrieben.

Verkauf

Der Bedarf an Kartonverpackungen und Papierprodukten von MM korreliert mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere aber mit der Nachfrage nach Gütern des täglichen Bedarfs. Marktrisiken können daher vor allem aus der konjunkturellen Entwicklung sowie den regulativen und politischen Rahmenbedingungen in einzelnen Absatzmärkten erwachsen.

Die Absatzmärkte von MM Board & Paper und MM Packaging sind aufgrund ausreichend vorhandener Kapazitäten der Anbieter von intensivem Wettbewerb geprägt. Der Konzern verfolgt daher die Strategie, durch Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit über Effizienzgewinne, Nachhaltigkeit und Innovation die Marktposition beider Divisionen langfristig zu behaupten und weiter auszubauen.

Der Konzern zählt insgesamt mehrere Tausend Kunden. MM Board & Paper verkauft Rohkarton zum Großteil an die mittelständisch geprägte europäische Faltschachtelindustrie. Kraftpapiere gehen insbesondere an die Lebensmittel-/Gastronomiebranche sowie die Laminatindustrie, ungestrichene Feinpapiere (Office- und Druckpapiere) werden vor allem an Papier-/Bürobedarfshändler in Europa verkauft. Die Division MM Board & Paper erwirtschaftet mit 15 bis 20 Hauptkundengruppen, exklusive MM Packaging, rund 30 % des Divisionsumsatzes. Die Packagingdivision liefert bedruckte Kartonverpackungen an Konsumgüterproduzenten und erzielt mit 40 Hauptkunden rund 75 % des Divisionsumsatzes. Die Abhängigkeit von Einzelkunden wird dabei weiterhin als überschaubar beurteilt.

Die Kunden unterziehen ihr Standortnetz sowohl zur Kostenoptimierung als auch zur Nutzung von Wachstumsmöglichkeiten laufenden Evaluierungen, wodurch es zu geografischen Verlagerungen von Geschäft kommen kann. Die breite Aufstellung des Konzerns in vielen Marktsegmenten und geografische Streuung der Marktpräsenz tragen jedoch zur Risikominimierung bei.

Zur Sicherung der Marktanteile und Generierung von neuem Geschäft befindet sich ein breites, gut etabliertes Maßnahmenpaket im Einsatz. Hierzu zählen enger Kontakt mit den Kunden, laufendes Monitoring, Marktanalysen, Kooperationen in Forschung und Entwicklung, nachhaltiges Qualitäts- und Kostenmanagement, kontinuierliche Investitionstätigkeit sowie der systematische Ausbau der Kundenbasis und die regelmäßige Teilnahme an Ausschreibungen. Durch die Möglichkeiten der Digitalisierung werden Potentiale zur Kundenbindung vor allem in der Geschäftsabwicklung und im Service genutzt.

Das verstärkte öffentliche Interesse an Nachhaltigkeit und Gesundheit geht damit einher, dass auch die Anforderungen seitens Kunden, Interessenvertretungen und Gesetzgebung in Bezug auf nachhaltige Verpackungslösungen sowie deren Produktqualität und -sicherheit zunehmen. Für MM ist es von besonderer Priorität, diesen Anforderungen zu entsprechen, um dadurch ein mögliches Absatz-, Compliance- oder Reputationsrisiko zu minimieren. Eingebettet in einen institutionalisierten Rahmen, setzen beide Divisionen kontinuierlich F&E-Aktivitäten, die laufend weiterentwickelt werden. So wurde in 2021 z. B. „we.invent“ als Ideenplattform zur systematischen Erfassung von Ideen aus Sicht der rund 12.500 Mitarbeiter von MM eingeführt. Darüber hinaus wurde der Innovations-Stage-Gate-Prozess weiter ausgebaut. Dadurch gelingt es, nachhaltig marktadäquate, sichere und innovative Produkte anzubieten. Den hohen Produktsicherheits- und Qualitätsanforderungen begegnet MM unter anderem durch Zertifizierung aller Produktionsstandorte nach ISO 9001 und regelmäßige Qualitätssicherungsmaßnahmen und -kontrollen. So werden 100 % aller MM Kartonsorten und die relevanten Papierprodukte bezüglich ihrer Auswirkung auf Gesundheit und Sicherheit von Konsumenten überprüft. Speziell im Bereich Lebensmittelverpackung stellt eine Vielzahl von effektiven Maßnahmen die Einhaltung der strikten gesetzlichen Reglementierungen und Kundenvorgaben sicher und trägt damit zur Compliance, Kundenzufriedenheit und Absatzsicherung bei. Dazu zählen die flächendeckende Zertifizierung nach Lebensmittelsicherheits- bzw. Hygienestandards, laufende F&E-Tätigkeiten und Qualitätskontrollen bezüglich der Wechselwirkungen zwischen Verpackung und Füllgut (Migrationsuntersuchungen) sowie Maßnahmen zur Erfüllung von Auflagen zur Rückverfolgbarkeit von Produkten (Traceability).

In Bezug auf nachhaltige, umweltfreundliche Verpackungslösungen profitiert MM insgesamt von einer positiven Wahrnehmung von Karton als Verpackungsmaterial in der breiten Öffentlichkeit und bei Kunden. Besonderer Stellenwert kommt dabei aktuell Substitutionsmöglichkeiten für Kunststoffverpackungen durch Karton- und Papieranwendungen zu, die proaktiv und kundenorientiert aufgegriffen werden. Entsprechend dem Trend zu leichteren Verpackungen baut MM Board & Paper das Angebot an Qualitäten mit niedriger Grammaturn weiter aus.

Der Markt für Zigarettenverpackungen unterliegt durch Nichtraucher- und Jugendschutz einem regulatorischen Risiko, das mit potentiellen Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung einhergeht. Davon kann die Menge betroffen sein wie auch die Wertigkeit derselben. Weltweit schreiben immer mehr Staaten, deren Zahl in 2021 weiter zunahm, „Plain Packaging“, das sind Einheitspackungen ohne Markenlogo, vor. Die Mitgliedsstaaten in der Europäischen Union haben die EU-Tabakprodukttrichtlinie (TPD2) umgesetzt, die größere Warnhinweise fordert. Ein Statusbericht aus 2021 besagt, dass insbesondere der Ansatz von Plain Packaging mit größeren gesundheitsbezogenen Warnhinweisen weiterverfolgt werden sollte. Mit einem Vorschlag der EU-Kommission zur Überarbeitung der TPD2 wird Anfang 2024 gerechnet, die Evaluierungsphase soll bereits im 1. Quartal 2022 starten. Die Auswirkung auf den relevanten Absatz der Division MM Packaging kann noch nicht quantifiziert werden, das Risiko wird aber durch den breiten globalen geografischen Absatz und durch enge Kooperation mit den Zigarettenproduzenten minimiert. Für diesen Produktbereich tätige Unternehmen können in der öffentlichen Wahrnehmung diskriminiert werden.

Produktion

Die Produktionsanlagen und -prozesse im Konzern werden systematisch am Stand der Technik weiterentwickelt bzw. erneuert. Eine nachhaltig verantwortungsvolle Produktion unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte steht im Mittelpunkt, mit der Zielsetzung, für unsere Stakeholder, insbesondere Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre, langfristig Nutzen zu schaffen.

Dies bedeutet in erster Linie einen sparsamen Ressourceneinsatz (vor allem bei Fasern, Karton, Papier, Energie, Wasser, Chemikalien und Transport) bei der Herstellung unserer Produkte, hohe Lösungskompetenz und Qualität bei gleichzeitiger Verfolgung einer soliden finanziellen Gebarung. Dabei setzen wir auf laufendes Leistungsbenchmarking zwischen den Standorten, Innovationen und nachhaltige Investitionen in neueste Technologie. Möglichkeiten der Automatisierung und

Digitalisierung werden aktiv aufgegriffen und umgesetzt. Zielsetzung ist es, konzernweit nach bestmöglichen Standards zu produzieren.

Eine hohe technische Verfügbarkeit der Anlagen (Betriebsbereitschaft) ist sowohl bei der Karton-/Papier- als auch bei der Faltschachtelerzeugung entscheidend. Kontinuierliche elektronische Überwachung einzelner Maschinen bzw. Maschinenabschnitte, Revisionen, Instandhaltung und Zertifizierungen sowie ein Risk Engineering in Zusammenarbeit mit Versicherungsunternehmen zählen zu den wesentlichsten vorbeugenden Maßnahmen für die Aufrechterhaltung eines kontinuierlichen Betriebes. Divisionsweite Back-up-Konzepte sichern darüber hinaus die Lieferbereitschaft auch bei längerfristigen Betriebsunterbrechungen. Die Möglichkeit, einzelne Produkte an verschiedenen Standorten herzustellen, ist dabei Kernbestandteil.

Die Erfüllung von geforderten Qualitätsstandards und Normen, insbesondere in den Bereichen der Produktsicherheit und im Lebensmittelkontakt, ist grundlegende Voraussetzung für die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität unseres Produkt- und Serviceangebotes. Kontinuierliche Qualitätssicherungsmaßnahmen entlang der Wertschöpfungskette dokumentieren die Einhaltung hoher Standards und ermöglichen die Rückverfolgbarkeit von Produkten. Laufende Investitions- sowie F&E-Tätigkeit, Marktbeobachtung und langjährige Mitarbeit in den nationalen und internationalen Gremien der Normung sowie Interessenvertretungen geben uns die Möglichkeit, neue Erkenntnisse und Interpretationen sowie bevorstehende Entwicklungen zeitnah evaluieren und berücksichtigen zu können.

Durch die Konzentration auf unsere Kernkompetenzen begrenzen wir Risiken im Zusammenhang mit Investitionen, technischen Neuerungen sowie der Integration von Akquisitionen. Investitionsvorhaben durchlaufen standardmäßig vor der Realisierung einen mehrstufigen Genehmigungsprozess sowie ein klar definiertes Ausschreibungsverfahren unter Einbindung der betroffenen Fachabteilungen. Verhandlung und Vertragsgestaltung von Kaufverträgen erfolgen in Zusammenarbeit zwischen Corporate Sourcing, Divisional Technology und Corporate Legal. In der Umsetzung werden Investitionsprojekte über ein laufendes Controlling sowohl hinsichtlich qualitativer als auch quantitativer Aspekte begleitet. Neuerungen an Produkten und Prozessen werden umfangreichen Testphasen unterzogen und in der Regel vor der Ausrollung in Pilotprojekten erprobt.

Beschaffung

Für die Leistungserbringung beider Divisionen ist der Einsatz bestimmter wesentlicher Rohstoffe und Inputfaktoren notwendig, welche zum überwiegenden Teil extern bezogen werden. Für die Division MM Board & Paper sind dies vor allem Recyclingpapier, Holz und andere Faserstoffe sowie Energie, Chemikalien und Logistikdienstleistungen. Für die Division MM Packaging sind es insbesondere Karton und Papier sowie Druckfarben, Lacke, Leim und Veredelungsmaterialien, aber auch Werkzeuge und Verpackungsmaterialien. Grundsätzlich bestehen bei der Beschaffung vor allem ein Verfügbarkeitsrisiko hinsichtlich Menge und Qualität sowie ein Preisrisiko. Dem Verfügbarkeitsrisiko begegnen wir insbesondere durch kontinuierliche Markt- und Bedarfsbeobachtung sowie den laufenden Kontakt zu einer Mehrzahl von Lieferanten. Konformität mit den vereinbarten Eigenschaften sichern wir durch Wareneingangskontrollen, laufendes Qualitäts-Monitoring und Lieferantenbesuche. Soweit sinnvoll und möglich, werden Ausschreibungen für vorliegende Einkaufsvolumina durchgeführt.

Altpapier, Holz, Zellstoff und Chemikalien sind die wesentlichsten Rohstoffe von MM Board & Paper und in Europa ausreichend verfügbar. Die Division bezieht diese über eine eigene europäische Einkaufsorganisation, großteils über Monats- oder Spotaufträge, aber auch über längerfristige Liefervereinbarungen. Durch laufendes Monitoring und geeignete Sicherungsmaßnahmen, wie Kapazitätsreservierungen, Langfristverträge und Back-up-Konzepte, gelingt es teilweise, dem erhöhten Verknappungs- und Preisrisiko aufgrund weltweit gesteigerter Nachfrage entgegenzuwirken und kurzfristig auftretende Preisspitzen abzufedern. Die Versorgung mit Altpapier sehen wir aufgrund hoher Recyclingquoten in Europa und

bestehender Aufkommensreserven grundsätzlich gesichert. Aufgrund regulatorischer Maßnahmen kann es zu Verschiebungen im Angebot kommen. Der darüber hinaus benötigte Holzschliff wird zum überwiegenden Teil in den Karton- und Papierwerken sowie unserem norwegischen Faserwerk FollaCell intern erzeugt.

In enger Zusammenarbeit von Produktion und Technik setzen wir auf modernste Maßnahmen zur Verbrauchssteuerung und auf Optimierungen beim Rohstoffeinsatz. Hierbei werden auch regelmäßig Möglichkeiten der Substitution und Anpassungen von Rezepturen evaluiert.

Der Karton- und Papiereinkauf der Division MM Packaging erfolgt dem Profit-Center-Prinzip entsprechend über eine eigene Einkaufsorganisation unter fortwährendem Screening mehrerer Karton- und Papierproduzenten.

Wesentliche Preisänderungen von strategisch bedeutenden Inputfaktoren werden im Rahmen längerfristiger Vereinbarungen durch entsprechende Klauseln berücksichtigt.

Energie (Gas, Strom, Kohle, Heizöl) hat vor allem für die Division MM Board & Paper als Inputfaktor strategische Bedeutung. In der Risikobetrachtung sind der Einkaufspreis sowie die grundsätzliche Verfügbarkeit und Abnahmemöglichkeit wesentliche Parameter. Letztere beziehen sich auf die physische Disponibilität von Energie, welche insbesondere von der politischen Stabilität in Erzeuger- und Durchleitungsländern abhängt. Politische Konflikte, kriegerische Auseinandersetzungen, aber auch Naturkatastrophen können vor allem das Verfügbarkeits-, aber auch das Preisrisiko von Energie wesentlich beeinflussen. In Energieverträgen sind zum Teil Mindestabnahmemengen definiert. Wird in diesen durch Stillstände oder technische Gebrechen die Bandbreite unterschritten, sind Ausgleichszahlungen fällig (Take-or-pay-Regelung). Zur Risikobewältigung setzen wir auf den Abschluss längerfristiger Rahmeneinkaufskontrakte, laufendes Monitoring der Preisentwicklung und bestehender Absicherungskontrakte sowie die Verknüpfung der Produktions- und Absatzplanung mit dem Energieeinkauf. Die mittelfristige Einkaufspolitik wird durch regelmäßige Abstimmung zwischen dem Management und einem gruppenweit verantwortlichen Energieeinkauf gesteuert. Ferner werden kontinuierlich Maßnahmen zur Senkung des spezifischen Energieverbrauches gesetzt. Substitution von fossilen Energiearten erfolgt z. B. durch lokale Biomasse- oder Ersatzbrennstoff-Anlagen. Anpassungen der Verkaufspreise an die Preisentwicklung auf dem Energiemarkt werden möglichst zeitnahe umgesetzt.

Aufgrund der politischen Zielsetzung, Treibhausgasemissionen in der Industrie zu reduzieren, sind alle Werke der Division MM Board & Paper mit einem regulatorischen Risiko betreffend die Verfügbarkeit von Emissionsberechtigungen (CO₂-Zertifikaten) konfrontiert, die nach dem „Cap & Trade“-Prinzip restriktiv vergeben werden. Dank energieeffizienter Anlagen und dementsprechend guter Ergebnisse im Benchmarking profitiert MM Board & Paper nach wie vor von einer teilweise unentgeltlichen Zuteilung von Emissionsberechtigungen und verfügt derzeit über ausreichend CO₂-Zertifikate. Um Anreize für weitere Emissionssenkungen zu schaffen, ist damit zu rechnen, dass die EU die freien Zuteilungen sukzessive reduzieren wird. Hier spielt seit Kurzem insbesondere der European Green Deal eine Rolle, der eine klimaneutrale EU bis 2050 zum Ziel hat. Es erfolgt eine dynamische CO₂-Allokation bei Aktivitätsänderung +/- 15 %. MM Board & Paper kauft fehlende Zertifikate im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems am freien Markt zu, wobei ein Preisrisiko zu beachten ist, welches mittels Forward-Kontrakten teilweise mitigiert ist.

Auch für MM Packaging besteht das Risiko einer indirekten Emissionsbepreisung. Basierend auf der Europäischen Klimaschutzverordnung bzw. dem Brennstoffemissionshandelsgesetz in Deutschland werden bestimmte Sektoren (Wärme und Verkehr) mit einer CO₂-Abgabe konfrontiert, die aufgrund von Weiterverrechnung Auswirkungen auf die Kostenseite beider Divisionen haben kann.

Sustainability

Grundsätzlich beschreibt Sustainability (Nachhaltigkeit) das nachhaltige Wirtschaften unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer sowie sozialer Aspekte mit dem Ziel, langfristigen Nutzen für unsere Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter und die Umwelt und Gesellschaft zu schaffen und die negativen Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu minimieren. Im Detail bedeutet dies, beispielsweise verantwortungsvoll und effizient mit Ressourcen (Recyclingpapier, Karton, Frischfaser, Chemikalien, Energie, Wasser, Abfällen) umzugehen und faire Arbeitsbedingungen sowie langfristiges qualitatives Wachstum zu gewährleisten, wodurch auch künftig der ökonomische Erfolg sichergestellt wird. Sustainability ist somit fester Bestandteil der Konzernstrategie und ist eine der Grundlagen des langfristigen finanziellen Erfolges des Unternehmens.

Risiken in diesem Bereich bestehen aus physischen Risiken (z. B. Hochwasser, Waldbrände, Sturmschäden, Dürre) und transitorischen Risiken (z. B. Emissionszertifikate, veränderte Marktanforderungen und Konsumverhalten, politische Entwicklungen). Physische Risiken können zu direkten Produktionsausfällen, Lieferengpässen oder erhöhten Rohstoffpreisen führen. Transitorische Risiken sind vordergründig als Compliance-Thema zu betrachten, die keine kurzfristigen Produktionsausfälle zur Folge haben, aber bei Vergehen die „License to operate“ negativ beeinträchtigen, was sich z. B. in sinkenden Verkaufszahlen, erhöhten Strafzahlungen sowie CO₂-Steuern ökonomisch widerspiegeln kann.

Aus einer makropolitischen Perspektive müssen hier Konflikte Berücksichtigung finden, die zu Produktionsausfällen in Konfliktregionen sowie zu Engpässen hinsichtlich Energie- und Rohstoffversorgung führen können.

Gesetzliche Veränderungen, wie sie insbesondere durch den EU Green Deal in Kraft treten, verschärfen die Anforderungen an Unternehmensnachhaltigkeit, da finanzielle Kennzahlen und nichtfinanzielle Kennzahlen verstärkt in Abhängigkeit voneinander gesehen werden (z. B. EU-Taxonomie). Folglich ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Parameter für Finanzmarktbewertungen und Investmententscheidungen.

Hinsichtlich der Marktanforderungen gilt es zu berücksichtigen, dass bei der Erzeugung bedarfsgerechter Produkte Sustainability, gemessen am Produktlebenszyklus, ein wichtiges Entscheidungskriterium für Kunden darstellt. Nachhaltige Verpackungslösungen werden bei den Kunden selbst oftmals in den unternehmenseigenen Nachhaltigkeitszielen festgehalten.

Auch im Wettbewerb um „Young Talents“ spielt Nachhaltigkeit eine immer stärkere Rolle. Unternehmen, bei welchen Nachhaltigkeit nicht oder unglaubwürdig umgesetzt wird, werden künftig Nachteile bei der Gewinnung und Bindung von Nachwuchstalenten haben.

MM setzt zur Sicherung und Steuerung des Sustainability-Risikos auf ein zentrales Nachhaltigkeitsmanagement, ressourceneffiziente Herstellung kreislauffähiger Produkte, ambitionierte langfristige (wissenschaftsbasierte) Nachhaltigkeitsziele sowie den Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien in der Vergütungspolitik. Nichtfinanzielle Kennzahlen unterliegen einem umfassenden regelmäßigen Monitoring durch ein dediziertes Managementsystem. Ferner sind alle Karton- und Papierwerke und ausgewählte Standorte von MM Packaging nach PEFCTM (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) sowie FSC[®] (Forest Stewardship Council) zertifiziert. Darüber hinaus besteht die Zertifizierung ausgewählter Standorte nach EMAS (Eco Management and Audit Scheme) und/oder ISO 14001 für Umweltmanagementsysteme sowie nach ISO 50001 für Energiemanagement. In den Bereichen Produktqualität und/oder Lebensmittelsicherheit bestehen zudem für alle kartonproduzierenden und annähernd alle faltschachtelproduzierenden Standorte Zertifizierungen (ISO 9001, BRC, ISO 22000, EN 15593, ECMA GMP).

Human Resources

Die Erbringung der Unternehmensleistung erfordert im Konzern qualifizierte, motivierte und leistungsorientierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen. Um unsere Beschäftigten langfristig an das Unternehmen zu binden und geeignete Leistungsträger für offene Stellen zu finden, fördern wir die nachhaltige Zusammenarbeit durch kontinuierliche Personalentwicklung, Ausbildung, angemessene Entlohnungs- und Incentivierungssysteme sowie eine gelebte Werte- und Unternehmenskultur. Die Attraktivität als Arbeitgeber sichern wir durch gezielte Maßnahmen im Personalmarketing.

Die Stabsstelle „Group Human Resources“ agiert als strategischer Partner des Managements und verantwortet nicht nur die operativen Personalthemen in der Konzernzentrale, sondern erarbeitet auch zielgruppenspezifische Standards für die gesamte MM Gruppe. Durch ein vielfältiges Angebot von Entwicklungs- und Ausbildungsprogrammen wie z. B. die MM-Academy, das Lehrlingsprogramm „Next Generation“ und diverse Traineeprogramme schaffen wir systematisch Rahmenbedingungen, unter welchen sich Talente entfalten können und modernes Know-how dem Unternehmen nachhaltig zur Verfügung steht.

Das betriebliche Gesundheitswesen unterstützt unsere Beschäftigten durch vielfältige Förder- und Präventionsmaßnahmen mit dem Ziel, die Gesundheit und Leistungskraft das ganze Berufsleben hindurch hoch zu halten.

Seit Beginn der Covid-19-Pandemie liegt besonderes Augenmerk auf den erforderlichen Maßnahmen, um den Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch unter diesen außergewöhnlichen Rahmenbedingungen bestmöglich zu gewährleisten. Erhöhte Sicherheitsstandards, Homeoffice-Möglichkeiten und der Einsatz modernster Online-Kommunikations- sowie E-Learning-Tools leisten hierzu einen wichtigen Beitrag.

Die HR-Agenden waren in 2021 auch von den beiden großen Akquisitionen sowie dem Verkauf zweier Werke in der Division MM Board & Paper geprägt. Aufgrund dieser strategischen Neuausrichtung wurden Organisationsstrukturen geändert und neue Funktionen etabliert. Geänderte Führungsstrukturen und Teams, aber auch System- und Prozessentscheidungen waren erforderlich. Dieser Prozess wird in 2022 fortgesetzt. Alle wesentlichen Integrationsmaßnahmen werden über eine klare Projektstruktur gesteuert.

Pensionen/Abfertigungen/Altersteilzeit

Der Großteil der Arbeitnehmer im Konzern ist im Rahmen der gesetzlichen Altersversorgung beitragsorientiert versichert. Neben der gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmern auf Basis von Einzelzusagen und Betriebsvereinbarungen leistungs- und beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Ferner bestehen leistungs- und beitragsorientierte Abfertigungsverpflichtungen sowie Verpflichtungen im Rahmen der gesetzlichen Altersteilzeit. Zur Risikoüberwachung und -minimierung wird insbesondere ein klar strukturierter Prozess der Datenbereitstellung, -plausibilisierung und -überprüfung auf Ebene der Einzelgesellschaften bzw. im Konzern verfolgt und ein Monitoring von Einzelzusagen durch die Konzernzentrale eingesetzt.

Durch Nutzung von Rückdeckungsversicherungen in Österreich und Deutschland, Pensionsfonds in Großbritannien und auf den Philippinen sowie einer Sammelstiftung in der Schweiz zur Deckung des Vermögens wird einem Liquiditätsrisiko entgegengewirkt. Die Anlage birgt ein Veranlagungsrisiko. Die Veranlagung des externen Fondsvermögens erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglichst konservativ (niedriger Aktienanteil, Unternehmens- statt Staatsanleihen).

Das anhaltend niedrige Zinsniveau führt methodisch zu einem niedrigen Diskontierungszinssatz, der den versicherungsmathematischen Barwert der Verpflichtungen ansteigen lässt. Der sich daraus ergebende Abzugsposten im Eigenkapital ist im Verhältnis zum Eigenkapital als absolut überschaubar einzustufen. Der prognostizierte Pensions- und Abfertigungsaufwand bleibt stabil.

Finanzielle Risiken

Die Unternehmensplanung basiert auf professionellen Prognosen, Einschätzungen und Annahmen bezüglich zukünftiger wirtschaftlicher und finanzieller Entwicklungen im Konzern. Dem Risiko einer Fehleinschätzung begegnen wir durch enges Zusammenwirken zwischen den Werken und den Fachabteilungen von Konzern und Divisionen im Rahmen eines klar festgelegten, mehrstufigen Planungsprozesses.

Risiken in der Finanzierung und Liquiditätsausstattung des Konzerns bewältigen wir insbesondere durch ein zentral gesteuertes Cash- und Credit-Management, sorgfältige Auswahl und ständiges Monitoring der nationalen und internationalen Bankpartner sowie jederzeit ausreichende Verfügbarkeit von Kreditlinien. Die Einhaltung der Covenants aus den 2021 aufgenommenen Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen wird zur Risikominimierung regelmäßig überwacht.

Währungsrisiken werden kontinuierlich systemunterstützt überwacht und durch geeignete Absicherungsmaßnahmen begrenzt bzw. reduziert. Der Fokus ist dabei auf natürlichen Risikoausgleich durch Herstellen eines Gleichgewichtes von Forderungs- und Verbindlichkeitspositionen auf Ebene einzelner Tochtergesellschaften bzw. des Konzerns sowie auf Devisentermin-, Devisenwap- bzw. Optionsgeschäfte gerichtet. Währungsabsicherungen werden vorwiegend über eine zentrale Devisenhandelsplattform vorgenommen. Währungen, gegenüber deren Kursschwankungen Absicherungen getätigt werden, sind insbesondere das britische Pfund, der US-Dollar sowie der Euro aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. Die diesbezüglichen Kursrisiken werden, soweit möglich, durch Währungskongruenz in der Geschäftsabwicklung bzw. durch Preisanpassungsmechanismen innerhalb längerfristiger Vereinbarungen reduziert. Derivative Finanzinstrumente werden weder zu Handels- noch zu Spekulationszwecken eingesetzt.

Die laufende Optimierung des Working Capitals sowie die Minimierung von Werthaltigkeitsrisiken beim Vorratsvermögen erfolgen über ein zentrales Managementsystem. Das Ausfallrisiko bei Kundenforderungen wird durch laufende Bonitätsprüfung sowie Kundenkreditversicherungen für alle Kunden, mit Ausnahme von ausgewählten internationalen Kunden höchster Bonität, niedrig gehalten.

Rechnungslegung

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Ausgestaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Finanzberichterstattung und die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich. Dieses gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit von Finanzinformationen. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig, richtig und zeitgerecht erfasst und verarbeitet werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards entspricht.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Corporate Accounting“ sowie „Planning and Reporting“ obliegen dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien auf dem neuesten fachlichen Stand sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah. Die Übereinstimmung mit konzerninternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird kontinuierlich kontrolliert. Die eingesetzten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert. Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden regelmäßig auf mögliche Risiken geprüft. Verbesserungsmaßnahmen werden schnellstmöglich eingeleitet und rasch umgesetzt. Schwerpunktprüfungen erfolgen durch Wirtschaftsprüfer und interne Revision.

Informationstechnologie

Das zentrale IT-Risikomanagement basiert auf ISO 31000, die Informationssicherheit der zentralen IT auf ISO 27001. Das Risiko eines Ausfalls der zentralen Datenverarbeitung begrenzen wir durch ein geografisch getrenntes Ausfallrechenzentrum sowie durch eine Vielzahl an weiteren Vorsorge- und regelmäßigen Prüfungsmaßnahmen. Dem Risiko in Bezug auf die Informationssicherheit begegnen wir durch eine große Bandbreite an Sicherungsmaßnahmen, die in ein konzernweites Informationssicherheitsmanagement-System (ISMS) eingebettet sind. Der Funktion des Informationssicherheitsbeauftragten obliegt die konzernweite Etablierung sowie laufende Aktualisierung von Sicherheitsstandards. Der allgemein steigenden Cyberkriminalität begegnen wir durch ein laufend verfeinertes Präventions-, Erkennungs- und Kontinuitätsmanagement.

In regelmäßigen Security-Trainings werden die Mitarbeiter geschult und auf hohe Achtsamkeit trainiert.

Andere Risiken

Compliance-Risiken aus der möglichen Nichteinhaltung von Normen, Gesetzen, Verhaltensregeln sowie gegebenenfalls Selbstverpflichtungserklärungen werden insbesondere durch Absicherungsmaßnahmen in den Systemen, regelmäßiges, systematisches Compliance-Monitoring, das Vier-Augen-Prinzip sowie gruppenweite Richtlinien, wie beispielsweise Code of Conduct (auf unserer Website abrufbar unter <https://www.mm.group/ueber-uns/verantwortung/code-of-conduct/>) und konzernweite „Group Organizational Guidelines“, Rechnung getragen. Darüber hinaus ist die Funktion „Group Legal“ eingerichtet, welche auch die Compliance-Schulung sowie die Organisation verantwortet. Dolosen Handlungen wird neben der Vorgabe von Genehmigungserfordernissen, insbesondere Schutz durch die Systeme, ein verstärktes internes Kontrollsystem als auch ein moderner Whistleblowing-Mechanismus entgegengesetzt.

Der im Geschäftsbericht integrierte Corporate Governance-Bericht ist auf unserer Website unter <https://www.mm.group/ueber-uns/verantwortung/corporate-governance/> abrufbar.

Dem Risiko „Legal Compliance“ begegnen wir insbesondere durch die Funktion „Group Legal“, welche für die Überwachung und Steuerung des Risikofeldes verantwortlich ist, sowie im Bedarfsfall durch Beiziehung externer Experten. Ziel ist die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben, die bestmögliche vertragliche Ausgestaltung von Geschäftsbeziehungen sowie schließlich die Einhaltung dieser vertraglichen Vorgaben. Dadurch soll nicht zuletzt den zunehmenden Risiken einer Rechtsverletzung und möglicher Sanktionen aufgrund immer stärkerer Regulierung vorgebeugt werden.

Zusätzlich zu den hier angeführten Risiken können für den Konzern noch weitere Risiken bestehen. Gegenwärtig sind uns solche Risiken nicht bekannt bzw. werden diese als unwesentlich eingestuft.

5 ANGABEN NACH § 243 A ABS 1 UGB

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangangabe 13.1 verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 57 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65 % der Stimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen der Einstimmigkeit, gemessen an der Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2021 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG
CAMA Privatstiftung

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es bestehen keine Befugnisse dieser Art.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäftes ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

6 KONSOLIDIERTE NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG NACH § 267 A UGB

Es wurde die Option gewählt, den Verpflichtungen gemäß § 267 a UGB nachzukommen, indem ein gesonderter konsolidierter nichtfinanzieller Bericht erstellt wird.

7 AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 14. März 2022 und berücksichtigt keine Auswirkungen von Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2022. Die vorangegangenen und nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Nachfrage und Auftragslage zeigen sich für die Produkte beider Divisionen seit Jahresbeginn weiterhin in guter Verfassung. Die angesichts massiver Kostensteigerungen, vor allem des außergewöhnlichen Energiepreisanstieges, notwendigen Preiserhöhungen konnten für das 1. Quartal umgesetzt werden. Darüber hinaus ist eine weitere Kartonpreiserhöhung für das 2. Quartal geplant, um die seit Jahresbeginn fortdauernde Kosteninflation zu kompensieren. Auch in der Packagingdivision erfolgt die Weitergabe des jüngsten Inputkostenanstieges kontinuierlich, jedoch vertragsbedingt oft zeitversetzt. Infolge weithin gebuchter Kapazitäten und längerer Lieferzeiten steht bei unseren Kunden die Versorgungssicherheit nach wie vor im Fokus, der wir durch höchstmögliche Flexibilität und Transparenz nachkommen.

Aufgrund von Kapazitätsbeschränkungen kann das Absatzvolumen der Gruppe nur schrittweise steigen. Die zuletzt in mehreren Werken von MM Packaging in Angriff genommenen Erweiterungen sollten jedoch im Laufe des Jahres mehr Geschäft ermöglichen. Bei MM Board & Paper, wo der Investitionsschwerpunkt auf Effizienzsteigerungen und Optimierung des Produktportfolios liegt, werden die expansiven Effekte erst ab 2023 sukzessive zum Tragen kommen.

Wie bereits indiziert, ist aufgrund der intensivierten Investitionstätigkeit in Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum auch für 2022 und 2023 von Investitionen in einer Bandbreite von 250 – 300 Mio. EUR p.a. auszugehen. Bei MM Board & Paper stehen neben den Großinvestitionen in Frohnleiten, Neuss und Koliczevo auch Projekte bei den Neuakquisitionen MM Kotkamills und MM Kwidzyn im Fokus, um attraktive Potentiale zeitnahe nutzen zu können. Bei MM Packaging verfolgen wir in Polen eine Verdoppelung des großen Standortes in Bydgoszcz sowie den Neubau eines Verpackungswerkes nahe Warschau, um am Marktwachstum in Zentral-Ost-Europa zu partizipieren und günstigere Kosten zu nutzen. Darüber hinaus werden Standorte in Großbritannien, Österreich und Rumänien zu kritischer Größe ausgebaut.

Die Ausrichtung der MM Gruppe auf einen langfristig moderaten Wachstumskurs hat sich bewährt und wird weiterverfolgt. Während bei MM Board & Paper aktuell die Integration der Neuakquisitionen im Vordergrund steht, soll die Marktpräsenz von MM Packaging auch über Akquisitionen erweitert werden. Der Fokus auf Optimierung der Kostenstrukturen, Digitalisierung sowie innovative, nachhaltige Verpackungsprodukte als Ersatz von Kunststoffverpackungen wird konsequent fortgesetzt.

Angesichts der anhaltenden Kosteninflation und schwer einschätzbaren weiteren Entwicklungen bleibt der Fokus darauf gerichtet, die Belastung durch möglichst zeitnahe Erhöhung der Verkaufspreise und strukturelle Kostensenkungen zu kompensieren, um bei den Margen wieder aufzuholen.

Die MM Gruppe beobachtet genau die Entwicklungen in Russland und der Ukraine wie auch die internationalen Maßnahmen und mögliche Auswirkungen auf den Konzern. MM erwirtschaftet kumuliert ca. 9 % des Konzern-EBITDA in Russland und der Ukraine. In Russland werden an zwei Standorten, St. Petersburg und Pskov, Packagingprodukte für den lokalen Bedarf bei täglichen Konsumgütern produziert. Mit einem Stillstand muss gerechnet werden. MM hat alle Kartonlieferungen nach Russland gestoppt. In der Ukraine, wo MM in der Landesmitte am Standort Cherkassy Verpackungen produziert, ist der Betrieb aktuell eingestellt.

Wien, am 14. März 2022

Der Vorstand

MMag. Peter Oswald e. h.

Dr. Andreas Blaschke e. h.

Mag. Franz Hiesinger e. h.

Konzernabschluss

36	Konzernbilanzen
37	Konzerngewinn- und -verlustrechnungen
38	Konzerngesamtergebnisrechnungen
38	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
39	Konzerngeldflussrechnungen
	Konzernanhang
40	(1) Grundlegende Informationen
40	(2) Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses
42	(3) Grundsätze der Rechnungslegung
45	(4) Ermessensentscheidungen, Annahmen und Einschätzungen
48	(5) Änderungen des Konsolidierungskreises und weitere wesentliche Ereignisse
54	(6) Entwicklung des Anlagevermögens
63	(7) Angaben zu Finanzinstrumenten
74	(8) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen, Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen
76	(9) Steuern vom Einkommen und Ertrag
81	(10) Vorräte
82	(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
83	(12) Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte
83	(13) Eigenkapital
86	(14) Finanzverbindlichkeiten und Leasing
89	(15) Langfristige Rückstellungen
97	(16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
97	(17) Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
98	(18) Kurzfristige Rückstellungen
99	(19) Segmentberichterstattung
102	(20) Sonstige betriebliche Erträge
102	(21) Aufwendungen nach Aufwandsarten
103	(22) Personalaufwand
104	(23) Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer
104	(24) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
104	(25) Finanzerträge
105	(26) Finanzaufwendungen
105	(27) Sonstiges Finanzergebnis - netto
106	(28) Ergebnis je Aktie
106	(29) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen
107	(30) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
108	(31) Erläuterungen zur Konzerngeldflussrechnung
109	(32) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und weitere Informationen
110	(33) Beteiligungsliste
115	(34) Organe
116	Bestätigungsvermerk

Konzernbilanzen

(alle Beträge in Tausend EUR)

Anhang

31. Dez. 2021

31. Dez. 2020

AKTIVA

Sachanlagen	6	1.490.031	996.472
Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten	6	914.793	346.347
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen, Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen	8	8.415	7.404
Latente Steueransprüche	9	46.763	47.700
Langfristige Vermögenswerte		2.460.002	1.397.923
Vorräte	10	477.263	349.621
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	541.603	415.804
Forderungen aus Ertragsteuern	9	32.212	12.158
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12	136.807	72.593
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31	359.546	146.241
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	5	6.785	5.230
Kurzfristige Vermögenswerte		1.554.216	1.001.647
SUMME AKTIVA		4.014.218	2.399.570

PASSIVA

Grundkapital	13	80.000	80.000
Kapitalrücklagen	13	172.658	172.658
Gewinnrücklagen	13	1.687.923	1.564.165
Sonstige Rücklagen	13	(284.750)	(274.477)
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile		1.655.831	1.542.346
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	13	6.047	4.752
Eigenkapital		1.661.878	1.547.098
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14	1.349.074	215.511
Langfristige Rückstellungen	15	149.834	143.001
Latente Steuerverbindlichkeiten	9	70.486	38.684
Langfristige Verbindlichkeiten		1.569.394	397.196
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	14	74.003	52.915
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	9	24.371	19.809
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	437.726	220.437
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	198.628	140.183
Kurzfristige Rückstellungen	18	48.218	21.932
Kurzfristige Verbindlichkeiten		782.946	455.276
Summe Verbindlichkeiten		2.352.340	852.472
SUMME PASSIVA		4.014.218	2.399.570

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR, außer Gewinn je Aktie und Aktienanzahl)	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	19	3.069.714	2.528.399
Herstellungskosten	21	(2.413.557)	(1.913.879)
Bruttoergebnis vom Umsatz		656.157	614.520
Sonstige betriebliche Erträge	20	84.860	19.808
Vertriebskosten	21	(296.107)	(244.758)
Verwaltungskosten	21	(175.158)	(158.074)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21	(137)	(116)
Betriebliches Ergebnis		269.615	231.380
Finanzerträge	25	3.319	1.712
Finanzaufwendungen	26	(24.369)	(7.863)
Sonstiges Finanzergebnis - netto	27	(4.016)	(3.155)
Ergebnis vor Steuern		244.549	222.074
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	(53.848)	(59.844)
Jahresüberschuss		190.701	162.230
Davon entfallend auf:			
Aktionäre der Gesellschaft		189.174	161.188
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	13	1.527	1.042
Jahresüberschuss		190.701	162.230
Gewinn je Aktie für den auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteil am Jahresüberschuss:			
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	28	20.000.000	20.000.000
Gewinn je Aktie	28	9,46	8,06

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzerngesamtergebnisrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	2021	2020
Jahresüberschuss		190.701	162.230
Sonstiges Ergebnis:			
Versicherungsmathematische Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	13	(1.518)	(583)
Auswirkungen Ertragsteuern	9	1.107	(784)
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		(411)	(1.367)
Währungsumrechnungen ¹⁾	13	(9.557)	(59.690)
Auswirkungen Ertragsteuern	9	(1.154)	2.948
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		(10.711)	(56.742)
Sonstiges Ergebnis (netto)		(11.122)	(58.109)
Gesamtergebnis		179.579	104.121
Davon entfallend auf:			
Aktionäre der Gesellschaft		177.687	103.219
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	13	1.892	902
Gesamtergebnis		179.579	104.121

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

¹⁾ Im Geschäftsjahr 2021 wurden Tsd. EUR -1.940 (2020: Tsd. EUR -133) von den direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteilen in den Jahresüberschuss umgegliedert.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile							Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	Gesamtes Eigenkapital
		Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Sonstiges Ergebnis			Gesamt		
					Währungsumrechnungen	Versicherungsmathematische Effekte	Sonstige Rücklagen			
Stand am 1. Jan. 2020		80.000	172.658	1.466.884	(150.580)	(65.928)	(216.508)	1.503.034	5.275	1.508.309
Jahresüberschuss		0	0	161.188	0	0	0	161.188	1.042	162.230
Sonstiges Ergebnis		0	0	0	(56.593)	(1.376)	(57.969)	(57.969)	(140)	(58.109)
Gesamtergebnis		0	0	161.188	(56.593)	(1.376)	(57.969)	103.219	902	104.121
Transaktionen mit Anteilseignern:										
Dividenden	13	0	0	(64.000)	0	0	0	(64.000)	(1.196)	(65.196)
Veränderung von Mehrheitsbeteiligungen	5	0	0	93	0	0	0	93	(229)	(136)
Stand am 31. Dez. 2020		80.000	172.658	1.564.165	(207.173)	(67.304)	(274.477)	1.542.346	4.752	1.547.098
Jahresüberschuss		0	0	189.174	0	0	0	189.174	1.527	190.701
Sonstiges Ergebnis		0	0	0	(11.081)	(406)	(11.487)	(11.487)	365	(11.122)
Gesamtergebnis		0	0	189.174	(11.081)	(406)	(11.487)	177.687	1.892	179.579
Umgliederung versicherungsmathematischer Effekte in die Gewinnrücklagen		0	0	(1.214)	0	1.214	1.214	0	0	0
Transaktionen mit Anteilseignern:										
Dividenden	13	0	0	(64.000)	0	0	0	(64.000)	(1.220)	(65.220)
Veränderung von Mehrheitsbeteiligungen	5	0	0	(202)	0	0	0	(202)	623	421
Stand am 31. Dez. 2021		80.000	172.658	1.687.923	(218.254)	(66.496)	(284.750)	1.655.831	6.047	1.661.878

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzerngeldflussrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR)

	Anhang	2021	2020
CASH FLOW AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT:			
Jahresüberschuss		190.701	162.230
Anpassungen zur Überleitung des Jahresüberschusses auf den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen:			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	53.848	59.844
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6	148.953	135.964
Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6	2.395	31.517
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	20	(9.497)	263
Finanzerträge	25	(3.319)	(1.712)
Finanzaufwendungen	26	24.369	7.863
Ergebnis aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	5	(46.175)	0
Ergebnisanteile von sonstigen Beteiligungen	27	(606)	(344)
Sonstige Anpassungen	31	(1.985)	(10.105)
Cash Flow aus dem Ergebnis		358.684	385.520
Veränderungen im Working Capital:			
Vorräte	10	(57.357)	(1.316)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	(112.218)	(18.017)
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12	(21.184)	(7.221)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	145.700	6.598
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	24.745	15.148
Kurzfristige Rückstellungen	18	(1.577)	12.222
Veränderungen im Working Capital		(21.891)	7.414
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen		336.793	392.934
Bezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag		(66.973)	(74.750)
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit		269.820	318.184
CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT:			
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		16.536	2.214
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (inkl. geleisteter Anzahlungen)	16	(248.430)	(152.772)
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen		0	6.150
Auszahlungen für Tochterunternehmen bzw. sonstige Geschäftseinheiten abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel (2021: Tsd. EUR 67.747; 2020: Tsd. EUR 0)	5	(811.825)	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen bzw. sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich übertragener Zahlungsmittel (2021: Tsd. EUR 4.146, 2020: Tsd. EUR 0)	5	148.467	500
Einzahlungen aus Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen		177	155
Auszahlungen für Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen		(251)	(1.226)
Erhaltene Dividenden	27	606	344
Erhaltene Zinsen		3.319	1.775
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		(891.401)	(142.860)
CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:			
Bezahlte Zinsen		(12.003)	(7.857)
Aufnahme von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten	31	1.225.114	642
Tilgung von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten	31	(302.018)	(69.934)
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	31	(8.984)	(8.322)
Auszahlungen an Eigentümer von nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteilen		(0)	(136)
An die Aktionäre der Gesellschaft gezahlte Dividende	13	(64.000)	(64.000)
An nicht beherrschende (Minderheits-) Gesellschafter gezahlte Dividenden	13	(1.220)	(1.196)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		836.889	(150.803)
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(2.003)	(5.087)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		213.305	19.434
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang (laut Konzernbilanz)		146.241	126.807
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende (laut Konzernbilanz)		359.546	146.241

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernanhang

1 GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Der MM Konzern

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen („der Konzern“) sind in der Herstellung und dem Verkauf von Karton, Papier und Faltschachteln mit Schwerpunkt in Europa tätig. Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die Mayr-Melnhof Karton AG, welche ihren Sitz in Österreich, Brahmplatz 6, 1040 Wien hat. Die Aktien der Gesellschaft notieren an der Wiener Börse.

Segmentinformation

Der Konzern wird in zwei operativen Segmenten (siehe Anhangangabe 19) geführt: MM Board & Paper und MM Packaging. MM Board & Paper produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern sowie Frischfaserkarton. Darüber hinaus umfasst das Produktsortiment der Division auch Kraftpapiere und ungestrichene Feinpapiere. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel- (z. B. Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker- und Backwaren, hochwertige Süßwaren) und sonstige Konsumgüterindustrie (z. B. Kosmetika, Hygieneprodukte, Waschmittel, Haushaltsartikel, Tabakprodukte, Spielwaren und Pharmaprodukte).

Wesentliche Ereignisse mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist in besonderem Maße durch die Änderungen im Konsolidierungskreis, insbesondere die Erwerbe von MM Kotkamills und MM Kwidzyn, geprägt (siehe Anhangangabe 5), wodurch die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen beeinträchtigt ist.

2 GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Rechnungslegungsgrundlagen und Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Anwendung von § 245 a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) verlautbarten International Financial Reporting Standards und deren Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die zusätzlichen Anforderungen des § 245 a Abs. 1 UGB wurden erfüllt.

Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme bestimmter Posten, die in den entsprechenden Anhangangaben (z. B. Anhangangabe 7 und 15) erläutert sind, auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021 und wurde mit Datum 14. März 2022 vom Vorstand unterzeichnet und vom Aufsichtsrat festgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge mit Ausnahme der Aktienanzahl und der Angaben je Aktie in Tausend Euro angegeben.

Anwendung von neuen und geänderten Standards

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden folgende Änderungen bestehender IAS und IFRS, soweit sie bis zum 31. Dezember 2021 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden und bis zu diesem Zeitpunkt in Kraft getreten sind, beachtet:

Geänderte Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRS 4	Vorübergehende Befreiung von IFRS 9	2021
IFRS 9/IAS 39/IFRS 7/ IFRS 4/IFRS 16	Reform des Referenzzinssatzes – Phase 2	2021
IFRS 16	Leasingverhältnisse – Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen	2021

Soweit im Einzelnen anwendbar, wurden die angeführten Bestimmungen im vorliegenden Konzernabschluss umgesetzt. Aus den oben angeführten Änderungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Mit der Anpassung an IFRS 4 „Versicherungserträge“ können Versicherungsunternehmen vorübergehend weiterhin IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ anstelle von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ für die Bilanzierung von Finanzinstrumenten anwenden, bis die Anwendung von IFRS 17 „Versicherungserträge“ in Kraft tritt. Im MM Konzern liegen keine Anwendungsfälle von IFRS 4 bzw. IFRS 17 vor. IFRS 9 wird bereits vollständig für die Bilanzierung von Finanzinstrumenten angewandt.

Die Änderungen in IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 betreffen insbesondere bestimmte weitere Erleichterungen hinsichtlich zinstragender originärer Finanzinstrumente sowie Erleichterungen bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, die von der Reform des Referenzzinssatzes betroffen sind. Grundsätzlich bestand im Geschäftsjahr für den MM Konzern kein Anwendungsfall für diese Vereinfachungsregeln.

Die Änderungen an IFRS 16 gewähren Leasingnehmern eine Befreiung von der Beurteilung, ob aufgrund der Coronavirus-Pandemie eingeräumte Mietkonzessionen (z. B. mietfreie Zeiten oder vorübergehende Mietsenkungen) eine Leasingmodifikation darstellen. Von dieser Erleichterungsregel wurde kein Gebrauch gemacht.

Darüber hinaus wurden bis zum 31. Dezember 2021 folgende neue und geänderte Standards in EU-Recht übernommen, welche jedoch für das Geschäftsjahr 2021 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

Neue Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRS 17	Versicherungsverträge	2023
Geänderte Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRS 3	Verweise auf das Rahmenkonzept der IFRS	2022
IAS 16	Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung von Sachanlagen	2022
IAS 37	Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	2022
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2018 – 2020	2022

Weiters wurden bis zum 31. Dezember 2021 folgende geänderte Standards vom IASB veröffentlicht, aber noch nicht in EU-Recht übernommen:

Geänderte Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	2023
IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Wesentlichkeitsdefinition	2023
IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	2023
IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	2023
IFRS 17	Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsangaben	2023

Aus den oben angeführten Änderungen sind aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten.

3 GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die im Konzern angewandten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind bei der entsprechenden Anhangangabe erläutert.

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss umfasst die Mayr-Melnhof Karton AG („die Gesellschaft“) sowie deren Tochterunternehmen. Das sind alle Unternehmen, welche vom Konzern beherrscht werden. Beherrschung besteht dann, wenn der Konzern die Verfügungsgewalt hat, an positiven und negativen variablen Rückflüssen einer Gesellschaft zu partizipieren, und diese Rückflüsse durch ihre Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Dies ist in der Regel bei einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 % gegeben. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden auch Existenz und Auswirkung potentieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Das Vorliegen von Beherrschung wird auch dann vom Konzern überprüft, wenn weniger als 50 % der Stimmrechte gehalten werden. Der Konzern verfügt bei allen beherrschten Unternehmen über eine Anteils- und Stimmrechtsmehrheit. Zusätzliche Vereinbarungen, die einer Beherrschung entgegenstehen, bestehen nicht.

Tochterunternehmen, sofern diese für die Vermittlung eines getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung des Konzerns endet bzw. wenn der Konzern ein Tochterunternehmen als unwesentlich erachtet.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung dieses Tochterunternehmens führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen (Veränderung von Mehrheitsbeteiligungen) bilanziert und haben daher keine Auswirkung auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnung.

Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile umfassen den Anteil der konzernfremden Gesellschafter am Eigenkapital und am gesamten Jahresergebnis bei Tochterunternehmen des Konzerns. Diese Anteile werden innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Die Effekte aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden vollständig eliminiert.

Währungsumrechnung

Vermögenswerte inkl. Geschäfts(Firmen)werten und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die Jahresdurchschnittskurse werden als arithmetisches Mittel der einzelnen Stichtagskurse am Monatsende ermittelt, wobei als 1. Stichtagskurs immer der Wechselkurs des 31.12. des Vorjahres herangezogen wird. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Geschäftsfälle der Gesellschaft, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung erfolgen, werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten in Fremdwährung werden zu jedem Bilanzstichtag mit dem dann geltenden Wechselkurs umgerechnet. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ebenso wie die Effekte bei Realisierung erfolgswirksam erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden zunächst als separater Bestandteil des Eigenkapitals angesetzt und erst bei beabsichtigter Tilgung bzw. Veräußerung der Nettoinvestition im Ergebnis erfasst.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse nicht im Euro-Währungsgebiet vertretener Länder haben sich wie folgt entwickelt:

Land:	Währung:	Mittelkurs am	Mittelkurs am	Jahresdurch-	Jahresdurch-
		31. Dez.	31. Dez.	schnittskurs	schnittskurs
		2021	2020	2021	2020
		1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =
Bulgarien	BGN	1,96	1,96	1,96	1,96
Chile	CLP	964	871	899	899
China	CNY	7,22	8,03	7,64	7,89
Großbritannien	GBP	0,84	0,90	0,86	0,89
Jordanien	JOD	0,80	0,87	0,84	0,81
Kanada	CAD	1,44	1,56	1,49	1,53
Kolumbien	COP	4.527	4.200	4.438	4.213
Norwegen	NOK	9,99	10,47	10,18	10,69
Philippinen	PHP	57,51	58,69	58,43	56,69
Polen	PLN	4,60	4,61	4,58	4,45
Rumänien	RON	4,95	4,87	4,92	4,84
Russland	RUB	84,07	90,68	87,42	82,03
Schweiz	CHF	1,03	1,08	1,08	1,07
Tschechische Republik	CZK	24,86	26,24	25,69	26,39
Tunesien	TND	3,28	3,31	3,30	3,21
Türkei	TRY	14,68	9,01	10,33	7,88
Ukraine	UAH	30,92	34,74	32,38	30,61
Ungarn	HUF	369	364	358	352
Vietnam	VND	25.864	28.517	27.213	26.667

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bilanzierung von neu erworbenen Tochterunternehmen bzw. Geschäftseinheiten wird nach der Erwerbsmethode durchgeführt.

Die Anschaffungskosten eines Erwerbes, welcher sich als Geschäftsbetrieb klassifiziert, bemessen sich nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt (Wert der übertragenen Gegenleistung).

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene identifizierbare Vermögenswerte und Schulden werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Je nach Art und Wesentlichkeit des Erwerbes werden Grundstücke, Gebäude und Maschinen grundsätzlich auf Basis externer unabhängiger Gutachten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit ihrer Art und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes entweder auf Basis externer unabhängiger Bewertungsgutachten oder intern unter Verwendung angemessener Bewertungsmethoden ermittelt. Anteile von nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern am erworbenen Unternehmen werden anhand des proportionalen Anteiles am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam verbucht, wenn sie anfallen.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuft bedingten Gegenleistung werden ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust wird im Jahresüberschuss erfasst.

Der Überschuss der übertragenen Gegenleistung und des Betrages des nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteils an dem erworbenen Unternehmen über dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Reinvermögens wird als Geschäfts(Firmen)wert bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Beurteilung direkt erfolgswirksam erfasst.

4 ERMESSENENTSCHEIDUNGEN, ANNAHMEN UND EINSCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS werden Einschätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, welche die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die offengelegten Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode und die bilanzierten Werte zum Bilanzstichtag beeinflussen. Die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns unterliegt verschiedenen Ermessensausübungen des Managements und die tatsächlichen Werte können letztendlich von diesen Einschätzungen bzw. Annahmen abweichen. Schätzungen werden umsichtig vorgenommen und die diesen zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft und prospektiv erfasst. Diese Annahmen basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit und sonstigen Faktoren einschließlich Erwartungen im Hinblick auf zukünftige Ereignisse, die den Konzern finanziell beeinflussen können und die unter den gegebenen Umständen als sachgerecht gelten.

Der Konzernabschluss beinhaltet folgende wesentliche Posten, deren Wertansatz maßgeblich von den zugrunde liegenden Annahmen und Einschätzungen abhängig ist:

Nutzungsdauer von langfristigen Vermögenswerten

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer werden Faktoren wie Abnutzung, Alterung, technische Standards, Vertragsdauer und Veränderungen in der Nachfrage berücksichtigt. Änderungen dieser Faktoren können eine Verkürzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswertes nach sich ziehen. In diesem Fall würde der Restbuchwert über die verbleibende kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben werden, woraus höhere jährliche Abschreibungsbeträge resultieren (siehe Anhangangabe 6).

Bilanzierung von Unternehmenserwerben

Als Folge von Unternehmenserwerben werden Geschäfts(Firmen)werte in der Konzernbilanz angesetzt oder negative Unterschiedsbeträge nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen der Erstkonsolidierung eines Unternehmenserwerbes werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Insbesondere die Bewertung immaterieller Vermögenswerte basiert grundsätzlich auf der Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Cash Flows und ist eng mit den Annahmen des Managements bezüglich deren künftiger Weiterentwicklung sowie mit den zugrunde gelegten Entwicklungen des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes verbunden (siehe Anhangangabe 5).

Wertminderung von Vermögenswerten

Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung werden Geschäfts(Firmen)werte auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Des Weiteren werden langfristig genutzte Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten den erzielbaren Betrag überschreiten könnte. Im Rahmen dieser Überprüfung liegen der Bewertung der langfristigen Vermögenswerte auch die Unternehmensplanung, die unter Berücksichtigung der markt- und unternehmensspezifischen Gegebenheiten abgeleiteten Diskontierungszinssätze sowie die erwarteten Wachstumsraten und EBITDA Margin/Kostenentwicklungen zugrunde. Die hierzu getroffenen Annahmen können Änderungen unterliegen, die zu Wertminderungen in zukünftigen Perioden führen könnten (siehe Anhangangabe 6).

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Der Konzern ist verpflichtet, für die bei der Karton- und Papiererzeugung anfallenden Kohlendioxid-Emissionen CO₂-Emissionszertifikate einzulösen.

Diese Zertifikate erhält der Konzern teilweise durch eine unentgeltliche Zuteilung innerhalb der Europäischen Union und an Norwegen. Sofern diese Zuteilung nicht ausreicht, um das CO₂-Emissionsvolumen einer Anlage abzudecken, erwirbt der Konzern weitere Zertifikate am Markt.

CO₂-Emissionszertifikate werden gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ als solche im kurzfristigen Bereich unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesen und mit den Anschaffungskosten bewertet, sofern diese entgeltlich erworben wurden. Bei unentgeltlicher Zuteilung werden diese mit Anschaffungskosten von null angesetzt. Übersteigen die tatsächlichen Kohlendioxid-Emissionen während der Berichtsperiode die Anzahl der zum Bilanzstichtag vorhandenen Zertifikate, so ist eine Rückstellung für die fehlenden Zertifikate anzusetzen, die unter dem Posten „Kurzfristige Rückstellungen“ ausgewiesen wird (siehe Anhangangabe 18).

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Aufwendungen aus der Verwendung von entgeltlich erworbenen Zertifikaten, aus Emissionen, für die noch keine CO₂-Zertifikate vorhanden sind, sowie Erträge aus der Veräußerung von überzähligen Zertifikaten erfasst.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Konzern ist in zahlreichen Ländern operativ tätig und unterliegt daher in einer Vielzahl von Steuerhoheiten den unterschiedlichsten Steuergesetzen. Die Bestimmung der weltweiten Steuerverbindlichkeiten erfordert wesentliche Beurteilungen, die dazu führen können, dass der tatsächliche Ausgang solcher steuerlicher Unwägbarkeiten von der ursprünglichen Einschätzung abweicht und Auswirkungen auf die Steuerverbindlichkeiten und die latenten Steuern haben kann (siehe Anhangangabe 9).

Realisierung latenter Steueransprüche

Die Berechnung latenter Steuern erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet wurden und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung des latenten Steueranspruches bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird, sowie auf Basis einer Einschätzung der künftigen steuerlichen Ertragsfähigkeit. Von den Annahmen abweichende künftige steuerliche Ergebnisse können dazu führen, dass die Realisierung latenter Steueransprüche unwahrscheinlich wird und eine Schätzungsänderung von aktiven latenten Steuern der diesbezüglichen Aktiva zu erfolgen hat (siehe Anhangangabe 9).

Laufzeit von Leasingverhältnissen

Der Konzern bestimmt die Laufzeit der Leasingverhältnisse unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben. Bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung bzw. Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, werden Ermessensentscheidungen getroffen. Es werden alle relevanten Faktoren, die einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, in Betracht gezogen. Diese werden anlassbezogen hinterfragt und neu evaluiert, was zu einer Anpassung der Leasingdauer und damit zu Anpassungen der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechtes führen kann. Die relevanten Annahmen bei der Bestimmung der Laufzeit, vor allem bei den wesentlichen geleasteten Bürogebäuden und Lagern mit unbefristeten Verträgen, werden aufgrund der strategischen Ausrichtung, Lage und Kosten getroffen (siehe Anhangangabe 14).

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder

Der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgeldern liegen Annahmen über Diskontierungszinssätze, Gehalts- und Pensionsanpassungen, Lebenserwartung und Pensionseintrittsalter zugrunde. Für Jubiläumsgelder wird zusätzlich eine dienstzeitabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeit angesetzt. Diese Annahmen können aufgrund veränderter wirtschaftlicher Bedingungen und einer veränderten Marktlage von den tatsächlichen Daten abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung dieser langfristigen Rückstellungen sowie des Eigenkapitals führen (siehe Anhangangabe 15).

Sonstige Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung von sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis der bestmöglichen Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Ressourcenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den am Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der tatsächlich eintretende Ressourcenabfluss kann insofern von dem am Bilanzstichtag angesetzten Rückstellungsbetrag abweichen (siehe Anhangangaben 15 und 18).

5 ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES UND WEITERE WESENTLICHE EREIGNISSE

5.1 Änderungen des Konsolidierungskreises in 2021

Im August 2021 hat die Division MM Board & Paper 100 % der Anteile an Kotkamills Group Oyj („Kotkamills“), mit Sitz in Kotka, Finnland, erworben. MM Kotkamills betreibt eine der modernsten Frischfaserkartonmaschinen in Europa (Baujahr 2016) sowie eine Maschine für Saturating Kraft Paper/Imprägnierpapier und ein Sägewerk.

Durch die Akquisition stärkt MM die Position am Frischfaserkartonmarkt (FBB) mit einem attraktiven Angebot an Barrierekartonlösungen, die PE (Polyethylen)-beschichteten Karton ersetzen können. Außerdem steigt MM in den wachsenden Markt für Karton für Papierbecher (Cupstock) ein. Die Akquisition ergänzt die etablierte Marktposition von MM bei Recyclingkarton. Darüber hinaus diversifiziert MM das Produktangebot mit Saturating Kraft Paper/Imprägnierpapier, in dem Kotkamills zu den weltweit führenden Produzenten zählt. Mittelfristiges Ziel ist es, das Verkaufsvolumen an die Kapazität von rund 400.000 Tonnen Karton pro Jahr heranzuführen sowie Synergiepotential auszuschöpfen.

Das Closing des Erwerbes wurde am 2. August 2021 vollzogen. Der in bar bezahlte Kaufpreis beträgt Tsd. EUR 203.097 und wurde durch die Begebung von Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen finanziert.

Weiters hat MM am Closing-Tag ein Darlehen in Höhe von Tsd. EUR 28.621 für Kotkamills zurückgezahlt. Außerdem wurden von MM auch die Darlehen der bisherigen Anteilseigner (in Summe Tsd. EUR 164.987) übernommen.

Die den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt nach IFRS zu diesem Stichtag beizulegenden Zeitwerte stellen sich vorläufig wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2. Aug. 2021
Sachanlagen	213.296
Immaterielle Vermögenswerte	39.371
Latente Steueransprüche	7.828
Vorräte	38.548
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.619
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	32.104
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29.195
Latente Steuerverbindlichkeiten	(11.317)
Langfristige Rückstellungen	(1.342)
Finanzverbindlichkeiten	(210.582)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(44.650)
Rechnungsabgrenzungen, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	(32.066)
Nettovermögen	76.004
Geschäfts(Firmen)wert	127.093

Die beizulegenden Zeitwerte für Gebäude, Maschinen und technische Anlagen wurden von einem unabhängigen externen Gutachter mittels kostenbasierten Ansatzes auf Basis von Wiederbeschaffungskosten ermittelt.

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte wurde das Vergleichswertverfahren unter der Prämisse, dass sie zum Bewertungsstichtag frei und verfügbar wären, angewendet.

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen einen Kundenstamm in Höhe von Tsd. EUR 39.057, der auf langfristigen Kundenbeziehungen beruht und über eine Laufzeit von rund 9 Jahren abgeschrieben wird.

Die erworbenen CO₂-Emissionszertifikate wurden nach einem Marktansatz bewertet, woraus sich ein sonstiger Vermögenswert in Höhe von Tsd. EUR 5.095 ergibt, welcher unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesen ist. Gleichzeitig wurde eine Rückstellung in Höhe von Tsd. EUR 8.408 im Ausmaß des CO₂-Ausstoßes im Jahr 2021 bis zum Erwerbszeitpunkt angesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen von Tsd. EUR 15.700, wovon Tsd. EUR 81 als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden, wodurch sich der beizulegende Zeitwert von Tsd. EUR 15.619 ergibt. Bei den Rechnungsabgrenzungen, sonstigen Forderungen und Vermögenswerten in Höhe von Tsd. EUR 27.009 entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Bruttobeträgen. Aufgrund des kurzfristigen Charakters der Forderungen geht der Konzern davon aus, dass die zukünftigen Zahlungsströme dem beizulegenden Zeitwert entsprechen. Der Konzern hat im Zuge der Transaktion keine Eventualverbindlichkeiten angesetzt.

Der verbleibende Geschäfts(Firmen)wert von Tsd. EUR 127.093 spiegelt im Wesentlichen die Stärkung der Marktposition von MM im Frischfaserkartonbereich sowie erwartete Synergien aus der Diversifizierung und Erweiterung des Portfolios wider. Der erfasste Geschäfts(Firmen)wert ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Von den erwerbsbezogenen Kosten in Höhe von Tsd. EUR 7.377 wurden Tsd. EUR 3.187 im Geschäftsjahr 2020 und Tsd. EUR 4.190 im Geschäftsjahr 2021 als Aufwand erfasst und innerhalb der Verwaltungskosten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse bzw. das Ergebnis vor Steuern ab dem Zeitpunkt der Zugehörigkeit zum Konzern bzw. zur Division betragen im Geschäftsjahr 2021 Tsd. EUR 172.973 bzw. Tsd. EUR 6.704. Das Ergebnis vor Steuern wurde durch einen Einmaleffekt von Tsd. EUR 1.342 belastet, welcher aus der im Zuge der Kaufpreisallokation durchgeführten Bewertung der Vorräte resultiert und in den Herstellungskosten realisiert wurde. Wäre der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2021 erfolgt, hätte Kotkamills zusätzlich rund 257 Mio. EUR zum Konzernumsatz bzw. rund 10 Mio. EUR zum Konzernergebnis vor Steuern beigetragen.

Die Kaufpreisverteilung war zum Bilanzstichtag insbesondere im Bereich der erworbenen Sachanlagen noch nicht vollständig abgeschlossen. Aus diesem Vorgang werden jedoch keine wesentlichen Veränderungen mehr erwartet.

Im August 2021 hat die Division MM Board & Paper 100 % der Anteile an International Paper (Poland) Holding Sp. z o. o („Kwidzyn“) von International Paper erworben. Am integrierten Zellstoff- und Papierstandort in Polen betreibt Kwidzyn eine Zellstofffabrik mit einer Jahreskapazität von rund 400.000 Tonnen und vier verbundenen Karton-/ Papiermaschinen. Kernstück ist eine Frischfaserkartonmaschine mit 260.000 Tonnen Kapazität p. a.. Darüber hinaus ist MM Kwidzyn mit einer Papiermaschine in den Bereich MF-Kraftpapier eingestiegen, um die wachsende Nachfrage nach flexiblen faserbasierten Verpackungsprodukten mit einer Jahreskapazität von 75.000 Tonnen zu bedienen. Ferner betreibt Kwidzyn zwei der attraktivsten Kopierpapiermaschinen (UWF) in Europa mit einer jährlichen Gesamtkapazität von 410.000 Tonnen.

Durch die Akquisition wird die Wettbewerbsposition von MM Board & Paper auf dem attraktiven Markt für hochqualitativen Frischfaserkarton mit innovativen, nachhaltigen Qualitäten sowie mehr Effizienz gegenüber den beiden Marktführern gestärkt und die etablierte Marktposition bei Recyclingkarton ergänzt. Der Einstieg in neue Geschäftsfelder und die Integration von Zellstoff und Papier an einem Standort schaffen zusätzlich neue Perspektiven. Ziel ist zudem, die vorteilhafte Kostenposition für weiteres Wachstum bei Folding Box Board oder anderen Verpackungsqualitäten zu nutzen sowie Synergiepotenzial auszuschöpfen.

Das Closing des Erwerbes wurde am 6. August 2021 vollzogen. Der in bar bezahlte Kaufpreis beträgt Tsd. EUR 676.475 und wurde durch zugesagte Kreditlinien von Banken und die Begebung von Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen finanziert. Zuzüglich zu einem fixierten Grundbetrag liegen seiner Berechnung die ermittelten Nettofinanzverbindlichkeiten und das ermittelte Nettoumlaufvermögen zugrunde.

Die den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt nach IFRS zu diesem Stichtag beizulegenden Zeitwerte stellen sich vorläufig wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	6. Aug. 2021
Sachanlagen	267.268
Immaterielle Vermögenswerte	98.727
Latente Steueransprüche	12.688
Vorräte	67.889
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.415
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	9.467
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38.552
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	(475)
Latente Steuerverbindlichkeiten	(40.036)
Langfristige Rückstellungen	(19.992)
Finanzverbindlichkeiten	(25.444)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(53.543)
Rechnungsabgrenzungen, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	(29.221)
Nettovermögen	366.295
Geschäfts(Firmen)wert	310.180

Die Immobilien wurden von externen unabhängigen Gutachtern abhängig von verfügbaren Marktdaten entweder nach dem marktbasieren oder einkommensbasierten Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte jener Vermögenswerte, welche im Zusammenhang mit der Kartonproduktion stehen, wurden von einem unabhängigen externen Gutachter mittels kostenbasierten Ansatzes auf Basis von Wiederbeschaffungskosten ermittelt.

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen einen Kundenstamm in Höhe von Tsd. EUR 98.716, der auf langfristigen Kundenbeziehungen beruht und über eine Laufzeit von bis zu 10 Jahren abgeschrieben wird.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen von Tsd. EUR 40.730, wovon Tsd. EUR 315 als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden, wodurch sich der beizulegende Zeitwert von Tsd. EUR 40.415 ergibt. Bei den Rechnungsabgrenzungen, sonstigen Forderungen und Vermögenswerten in Höhe von Tsd. EUR 9.467 entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Bruttobeträgen. Aufgrund des kurzfristigen Charakters der Forderungen geht der Konzern davon aus, dass die zukünftigen Zahlungsströme dem beizulegenden Zeitwert entsprechen. Der Konzern hat im Zuge der Transaktion keine Eventualverbindlichkeiten angesetzt.

Im Zuge des Erwerbes wurde eine kurzfristige Rückstellung in Höhe von Tsd. EUR 13.496 für die Menge bilanziert, die den CO₂-Ausstoß im Jahr 2021 bis zum Erwerbszeitpunkt abbildet, sowie eine langfristige Rückstellung für Umweltschutzmaßnahmen in Höhe von Tsd. EUR 12.672 angesetzt.

Die nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteile von Tsd. EUR 475 wurden als proportionaler Anteil am identifizierten Nettovermögen der jeweiligen Tochtergesellschaft ermittelt.

Der verbleibende Geschäfts(Firmen)wert von Tsd. EUR 310.180 spiegelt im Wesentlichen die Stärkung der Marktposition von MM im Frischfaserkartonbereich sowie erwartete Synergien aus der Diversifizierung und Erweiterung des Portfolios wider. Der erfasste Geschäfts(Firmen)wert ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Von den erwerbsbezogenen Kosten in Höhe von Tsd. EUR 13.964 wurden Tsd. EUR 343 im Geschäftsjahr 2020 und Tsd. EUR 13.621 im Geschäftsjahr 2021 als Aufwand erfasst und innerhalb der Verwaltungskosten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse bzw. das Ergebnis vor Steuern ab dem Zeitpunkt der Zugehörigkeit zum Konzern bzw. zur Division betragen im Geschäftsjahr 2021 Tsd. EUR 242.365 bzw. Tsd. EUR -1.323. Das Ergebnis vor Steuern wurde durch einen Einmaleffekt von Tsd. EUR 7.200 belastet, welcher aus der im Zuge der Kaufpreisallokation durchgeführten Bewertung der Vorräte resultiert und in den Herstellungskosten realisiert wurde. Wäre der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2021 erfolgt, hätte Kwidzyn zusätzlich rund 263 Mio. EUR zum Konzernumsatz bzw. rund 12 Mio. EUR zum Konzernergebnis vor Steuern beigetragen.

Die Kaufpreisverteilung war zum Bilanzstichtag insbesondere im Bereich der erworbenen Sachanlagen noch nicht vollständig abgeschlossen. Aus diesem Vorgang werden keine wesentlichen Veränderungen mehr erwartet.

Zur Finanzierung dieser Erwerbe hat die Mayr-Melnhof Karton AG Darlehen in Form von Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen aufgenommen (siehe Anhangangabe 14.1).

Im August 2021 hat die Division MM Board & Paper 100 % der Anteile an den Frischfaserkartonwerken Mayr-Melnhof Eerbeek B.V., Niederlande, und Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH, Deutschland, an eine Tochtergesellschaft von Fonds, die von Oaktree Capital Management, L.P., gemanagt werden, um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 110.501 verkauft. Zusätzlich hat die Käuferin MM die bestehenden konzerninternen Darlehens- und Cashpoolverbindlichkeiten in Höhe von Tsd. EUR 41.749 abgegolten. Der Verkauf steht im Einklang mit der Strategie von MM, sich auf neue Akquisitionen und Wachstumsinvestitionen zu konzentrieren. Die Werke Eerbeek und Baiersbronn haben zusammen eine Jahreskapazität von rund 245.000 Tonnen Frischfaserkarton, der auf zwei Kartonmaschinen produziert wird, und beschäftigen rund 400 Mitarbeiter. In 2020 wurden Umsatzerlöse in Höhe von rund 195 Mio. EUR erzielt.

Aus diesen Unternehmensveräußerungen ist im Geschäftsjahr 2021 insgesamt ein Ertrag vor Steuern in der Höhe von Tsd. EUR 55.545 erfasst worden, dem Veräußerungs- und Nachlaufkosten von Tsd. EUR 9.370 gegenüberstanden (siehe Anhangangabe 20).

Die übertragenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Veräußerungszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2. Aug. 2021
Sachanlagen	(80.046)
Immaterielle Vermögenswerte	(385)
Latente Steueransprüche	(3.542)
Vorräte	(26.760)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(29.840)
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(3.386)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(4.646)
Langfristige Rückstellungen	10.438
Finanzverbindlichkeiten	1.200
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.748
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	56.263
Nettovermögen	(54.956)

Darüber hinaus gab es weitere unwesentliche Änderungen bei einzelnen Tochterunternehmen (siehe Anhangangabe 33).

5.2 Änderungen des Konsolidierungskreises in 2020

Im Geschäftsjahr 2020 gab es mit Ausnahme von unwesentlichen Änderungen bei einzelnen Tochterunternehmen keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

5.3 Sonstige wesentliche Ereignisse in 2021

Nachdem im 4. Quartal 2020 bereits die Stilllegung einer Tiefdrucklinie am Bielefelder Standort geplant war, hat nunmehr in 2021 die Division MM Packaging aufgrund notwendiger marktbedingter struktureller Anpassungsmaßnahmen die vollständige Schließung des Standortes in Bielefeld bei der MM Graphia Bielefeld GmbH durchgeführt. Dabei entstehen vor allem Aufwendungen für Wertminderungen von Vorräten und für den Sozialplan, woraus das Konzernergebnis vor Steuern

in Höhe von Tsd. EUR 20.111 belastet ist. Weiters wurden Buchwerte in Höhe von Tsd. EUR 5.076 in die Position „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ umgegliedert.

Darüber hinaus gab es weitere für den Konzern unwesentliche Restrukturierungsmaßnahmen.

5.4 Sonstige wesentliche Ereignisse in 2020

Restrukturierungsmaßnahmen in 2020

In beiden Divisionen kam es in 2020 an einzelnen Standorten zu Restrukturierungsmaßnahmen.

In der Kartondivision wurde bei der Mayr-Melnhof Karton GmbH am Standort in Hirschwang, Österreich, die 70 Jahre alte, wettbewerbsschwache Kartonmaschine infolge hoher anstehender Ausgaben, die nicht zu rechtfertigen waren, Anfang November stillgelegt. Im Zuge der Beendigung der Produktion hat sich ein Wertminderungsbedarf auf die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte des Standortes sowie die Vorräte ergeben. Im Zusammenhang mit dem notwendigen Mitarbeiterabbau wurde ein Sozialplan ausverhandelt. Außerdem ergeben sich Aufwendungen aus Nachsorgeverpflichtungen für Altlasten. Insgesamt sind aus der Werksschließung des Kartonwerkes in Hirschwang Aufwendungen in Höhe von Tsd. EUR 23.486 entstanden. In diesem Zusammenhang wurden langfristige Vermögenswerte in Höhe von Tsd. EUR 5.230, im Wesentlichen technische Anlagen und Maschinen, als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und entsprechend umgegliedert.

Strukturelle Anpassungsmaßnahmen wurden in der Packagingdivision unter anderem bei MM Graphia Bielefeld GmbH in Bielefeld und bei R + S Stanzformen GmbH in Niederdorfelden, beide in Deutschland, angekündigt.

Mit der geplanten Stilllegung einer Tiefdrucklinie in Bielefeld beabsichtigte der Konzern eine Fokussierung auf seine Hochleistungsstandorte in dieser Drucktechnologie. Dabei entstanden Aufwendungen vor allem für Wertminderungen von Sachanlagen und Vorräten. Außerdem kam es zu einem Abbau von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, für den ein Sozialplan auszuverhandeln war. Das Ergebnis des Konzerns war aus dieser Stilllegung mit Tsd. EUR 6.702 belastet.

Bei der R + S hat der Konzern bislang Stanzformen als Werkzeuge zur Verwendung in der Packagingdivision selbst produziert. Diese Produktion wurde eingestellt, woraus sich vor allem Aufwendungen für Wertminderungen von Sachanlagen und Vorräten sowie einen Sozialplan ergaben. Diese Werksschließung hatte Aufwendungen in Höhe von Tsd. EUR 5.871 verursacht.

Darüber hinaus gab es weitere für den Konzern unwesentliche Restrukturierungsmaßnahmen.

Weitere wesentliche Ereignisse in 2020

Im Februar 2020 wurden durch einen Brand in Hirschwang ein großes Lagergebäude und darin befindliche Vorräte irreparabel zerstört. Die Neupack Ges. m. b. H. in der Packagingdivision vereinnahmte in diesem Zusammenhang eine Versicherungsentschädigung in Höhe von Tsd. EUR 8.750.

Aus der Auflösungsvereinbarung mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden wurden insgesamt Tsd. EUR 7.206 in den Verwaltungskosten zu gleichen Teilen in den Divisionen aufwandswirksam erfasst.

6 ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

6.1 Sachanlagen inklusive Leasingverhältnissen

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Abnutzbare Sachanlagen werden linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern abgeschrieben:

Gebäude	10 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 20 Jahre

Im Konzern werden wesentliche Erneuerungsinvestitionen in Sachanlagen sowie Investitionen in Mietobjekte aktiviert. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Die laufenden Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen die jeweiligen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

Entwicklung der Sachanlagen 2021

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Sachanlagen
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:					
Stand am 1. Jan. 2021	666.801	1.818.669	186.049	74.552	2.746.071
Währungsumrechnungen	1.101	(7.101)	(786)	328	(6.458)
Änderungen des Konsolidierungskreises	104.685	114.272	(2.520)	2.488	218.925
Zugänge	15.264	72.233	9.074	151.225	247.796
Abgänge	(20.609)	(46.957)	(14.970)	(35)	(82.571)
Umbuchungen	659	39.640	(16.091)	(79.119)	(54.911)
Stand am 31. Dez. 2021	767.901	1.990.756	160.756	149.439	3.068.852
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:					
Stand am 1. Jan. 2021	312.301	1.292.788	143.303	1.207	1.749.599
Währungsumrechnungen	738	(4.253)	(400)	0	(3.915)
Änderungen des Konsolidierungskreises	(21.692)	(154.107)	(5.795)	0	(181.594)
Abgänge	(17.988)	(46.457)	(12.373)	(10)	(76.828)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	23.881	97.062	13.184	0	134.127
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen	(9.551)	(14.667)	(18.350)	0	(42.568)
Stand am 31. Dez. 2021	287.689	1.170.366	119.569	1.197	1.578.821
BUCHWERTE:					
Buchwerte am 31. Dez. 2021	480.212	820.390	41.187	148.242	1.490.031
Buchwerte am 31. Dez. 2020	354.500	525.881	42.746	73.345	996.472

Entwicklung der Sachanlagen 2020

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Sachanlagen
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:					
Stand am 1. Jan. 2020	669.816	1.819.449	190.085	78.676	2.758.026
Währungsumrechnungen	(14.229)	(34.797)	(3.269)	(951)	(53.246)
Zugänge	9.364	61.784	10.640	66.976	148.764
Abgänge	(2.635)	(18.303)	(7.638)	(804)	(29.380)
Umbuchungen	4.485	(9.464)	(3.769)	(69.345)	(78.093)
Stand am 31. Dez. 2020	666.801	1.818.669	186.049	74.552	2.746.071
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:					
Stand am 1. Jan. 2020	294.171	1.286.173	143.211	0	1.723.555
Währungsumrechnungen	(4.099)	(20.914)	(2.156)	0	(27.169)
Abgänge	(1.931)	(17.034)	(6.904)	(18)	(25.887)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	22.213	89.394	13.821	0	125.428
Wertminderungen	12.667	14.898	933	1.225	29.723
Umbuchungen	(10.720)	(59.729)	(5.602)	0	(76.051)
Stand am 31. Dez. 2020	312.301	1.292.788	143.303	1.207	1.749.599
BUCHWERTE:					
Buchwerte am 31. Dez. 2020	354.500	525.881	42.746	73.345	996.472
Buchwerte am 31. Dez. 2019	375.645	533.276	46.874	78.676	1.034.471

Leasingverhältnisse

Der Konzern ist Leasingnehmer von Leasingverhältnissen. Die Tabellen enthalten zusätzliche Informationen für diese Nutzungsrechte nach Klassen zugrunde liegender Vermögenswerte:

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sachanlagen
Stand am 1. Jan. 2021	43.934	2.600	1.576	48.110
Währungsumrechnungen	34	(138)	65	(39)
Änderungen des Konsolidierungskreises	35.258	5.707	695	41.660
Zugänge	3.055	2.689	100	5.844
Abgänge	(19)	(54)	(43)	(116)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	(7.169)	(2.236)	(943)	(10.348)
Umbuchungen	33	(33)	167	167
Stand am 31. Dez. 2021	75.126	8.535	1.617	85.278

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sachanlagen
Stand am 1. Jan. 2020	51.469	3.363	1.743	56.575
Währungsumrechnungen	(283)	(88)	(26)	(397)
Zugänge	990	736	802	2.528
Abgänge	(575)	(142)	(99)	(816)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	(6.667)	(1.269)	(844)	(8.780)
Umbuchungen	(1.000)	0	0	(1.000)
Stand am 31. Dez. 2020	43.934	2.600	1.576	48.110

In den Abgängen von Nutzungsrechten sind auch Vertragsanpassungen und Änderungen von Laufzeitannahmen enthalten.

6.2 Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern abgeschrieben:

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5 – 10 Jahre
Kundenstämme und sonstige immaterielle Vermögenswerte	5 – 21 Jahre

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden je nach Art des immateriellen Vermögenswertes in den Herstellungs-, Vertriebs- oder Verwaltungskosten erfasst.

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten 2021

(in Tausend EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- (Firmen)werte	Kundenstämme und sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- (Firmen)werten
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:				
Stand am 1. Jan. 2021	67.296	243.508	139.648	450.452
Währungsumrechnungen	(347)	(2.984)	(1.817)	(5.148)
Änderungen des Konsolidierungskreises	(556)	437.273	137.793	574.510
Zugänge	4.517	0	0	4.517
Abgänge	(6.492)	0	(3.784)	(10.276)
Umbuchungen	7.314	0	17	7.331
Stand am 31. Dez. 2021	71.732	677.797	271.857	1.021.386
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:				
Stand am 1. Jan. 2021	57.646	9.040	37.419	104.105
Währungsumrechnungen	(324)	(2)	(1.068)	(1.394)
Änderungen des Konsolidierungskreises	(550)	0	0	(550)
Abgänge	(6.490)	0	(3.784)	(10.274)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.399	0	11.427	14.826
Wertminderungen	0	0	0	0
Umbuchungen	(137)	0	17	(120)
Stand am 31. Dez. 2021	53.544	9.038	44.011	106.593
BUCHWERTE:				
Buchwerte am 31. Dez. 2021	18.188	668.759	227.846	914.793
Buchwerte am 31. Dez. 2020	9.650	234.468	102.229	346.347

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten 2020

(in Tausend EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- (Firmen)werte	Kundenstämme und sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- (Firmen)werten
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:				
Stand am 1. Jan. 2020	66.825	245.898	144.282	457.005
Währungsumrechnungen	(298)	(2.390)	(1.348)	(4.036)
Zugänge	2.222	0	0	2.222
Abgänge	(418)	0	(3.286)	(3.704)
Umbuchungen	(1.035)	0	0	(1.035)
Stand am 31. Dez. 2020	67.296	243.508	139.648	450.452
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:				
Stand am 1. Jan. 2020	56.569	9.048	32.392	98.009
Währungsumrechnungen	(215)	(8)	(1.198)	(1.421)
Abgänge	(413)	0	(3.286)	(3.699)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.805	0	7.731	10.536
Wertminderungen	14	0	1.780	1.794
Umbuchungen	(1.114)	0	0	(1.114)
Stand am 31. Dez. 2020	57.646	9.040	37.419	104.105
BUCHWERTE:				
Buchwerte am 31. Dez. 2020	9.650	234.468	102.229	346.347
Buchwerte am 31. Dez. 2019	10.256	236.850	111.890	358.996

Die in den Posten „Sachanlagen“ und „Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten“ erfassten Abschreibungen und Wertminderungen betragen für das Geschäftsjahr 2021 Tsd. EUR 148.953 (2020: Tsd. EUR 167.481). Bei den Abschreibungen und Wertminderungen auf den Posten „Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten“ handelt es sich im Wesentlichen um Abschreibungen von Kundenstämmen, die in den Vertriebskosten erfasst sind, sowie Abschreibungen von Softwarelizenzen, die in den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten gebucht wurden.

Es wurden keine im Eigentum des Konzerns stehenden Sachanlagen zur Absicherung von Verbindlichkeiten verpfändet.

6.3 Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten

Langfristig genutzte Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten den erzielbaren Betrag überschreiten könnte. In diesem Fall wird der Buchwert mit dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten oder dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten verglichen. Der sich aus dem Vergleich der Buchwerte mit dem erzielbaren Betrag ergebende Wertminderungsaufwand wird anteilig den Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte jedes einzelnen Vermögenswertes zugeordnet. Die einzelnen Vermögenswerte werden hierbei nicht unter ihren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herabgesetzt. Entfällt der Grund für die Wertminderung, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet und planmäßig abgeschrieben. Der Konzern beobachtet anhand externer und interner Informationsquellen Ereignisse und veränderte Umstände, die auf eine Wertminderung dieser Vermögenswerte hindeuten könnten (z. B. technisches oder physisches Veralten der Vermögenswerte oder ungeplante Stillstandszeiten sowie veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen).

Bei Eintritt von solchen Ereignissen oder Umständen wird der Nutzungswert anhand des Barwertes der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme („Free Cash Flows“) vor Steuern nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) für das betroffene Tochterunternehmen bestimmt. Im Bedarfsfall werden zusätzlich externe Gutachten zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten eingeholt. Liegt der unter Anwendung dieser Verfahren ermittelte erzielbare Betrag (Nutzungswert bzw. beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) unter dem jeweiligen Buchwert der Gruppe von Vermögenswerten, so ist die Differenz als Wertminderung zu erfassen.

In 2021 und 2020 hat der Konzern beurteilt, ob aufgrund der Covid-19-Pandemie mit den damit verbundenen Unsicherheiten ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung von Vermögenswerten vorliegt. Es wurden sowohl externe als auch interne Informationsquellen für die Analyse herangezogen. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen erwartet der Konzern keine wesentlichen negativen Effekte auf die zukünftigen Zahlungsströme seiner operativen Divisionen MM Board & Paper und MM Packaging.

Basierend auf den aktuell vorliegenden Einschätzungen und Annahmen wurde in 2021 eine Wertminderung von Tsd. EUR 2.395 im Zusammenhang mit zur „Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten“ aus der Stilllegung Hirschwang erfasst (siehe Anhangangabe 5.4). Im Vorjahr waren Wertminderungen in Höhe von Tsd. EUR 31.517 zu verbuchen, wovon Tsd. EUR 29.723 auf Sachanlagen entfielen und im Wesentlichen in den Herstellungskosten erfasst wurden sowie Tsd. EUR 1.794 auf immaterielle Vermögenswerte, die in den Vertriebskosten zu verbuchen waren.

Geschäfts(Firmen)werte

Geschäfts(Firmen)werte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und grundsätzlich einmal jährlich zum 31. Dezember oder zu jenem Zeitpunkt, zu dem Anzeichen dafür bestehen, dass eine wesentliche Wertminderung eingetreten sein könnte, auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft.

Zuordnung der Geschäfts(Firmen)werte

Geschäfts(Firmen)werte innerhalb des Konzerns werden auf Ebene der operativen Segmente MM Board & Paper bzw. MM Packaging überwacht (siehe Anhangangabe 19). Die Prüfung auf Wertminderung erfolgt auf dieser Organisations-ebene. Die Geschäfts(Firmen)werte werden den operativen Segmenten wie folgt zugeordnet:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Geschäfts(Firmen)werte MM Board & Paper	439.484	4.612
Geschäfts(Firmen)werte MM Packaging	229.275	229.856
Geschäfts(Firmen)werte im Konzern	668.759	234.468

Eine dabei allfällig festgestellte Wertminderung würde in jener Höhe zu erfassen sein, in welcher der Buchwert des jeweiligen operativen Segmentes inklusive der diesem Segment jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist dabei als der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der jeweiligen Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten definiert. Dem Impairment-Test wird die Berechnung eines Nutzungswertes für jedes operative Segment zugrunde gelegt.

Ermittlung des Nutzungswertes

Der Nutzungswert für das jeweilige operative Segment wird anhand des Barwertes der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme („Free Cash Flows“) vor Steuern nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) unter Anwendung folgender Grundannahmen (Parameter) bestimmt:

Diskontierungszinssatz	Der Diskontierungszinssatz entspricht den durchschnittlichen gewichteten Kosten des Eigen- und Fremdkapitals (Weighted Average Cost of Capital – WACC) des Konzerns vor Steuern und beträgt für das aktuelle Geschäftsjahr 9,46 % (2020: 9,95 %) für das Segment MM Board & Paper sowie 12,25 % (2020: 12,90 %) für das Segment MM Packaging. Die Eigenkapitalkosten leiten sich dabei aus einer allgemeinen Risikoprämie ab, wobei das konzernspezifische Risiko mittels Anwendung eines Betafaktors sowie länderspezifischer Risikofaktoren berücksichtigt wird. Der Betafaktor sowie die Fremdkapitalkosten werden anhand von Peer-Group-Informationen vom Kapitalmarkt abgeleitet.
Detailplanungszeitraum	Der Detailplanungszeitraum beträgt fünf Jahre (2020: fünf Jahre). Das letzte Planjahr wird grundsätzlich auch für die Cash Flows jenseits der Planungsperiode angenommen und unter Berücksichtigung weiterer Annahmen für die ewige Rente modifiziert.
Free Cash Flow	Die Free Cash Flows im Detailplanungszeitraum basieren auf den Schätzungen der mittelfristigen Unternehmensplanung der beiden Segmente, die vom Aufsichtsrat genehmigt wurde. Darin fließen Annahmen zu Mengen- und Ertragsentwicklungen ein, die aus externen Prognosen, Erfahrungswerten der Vergangenheit sowie Einschätzungen des Managements zum Marktumfeld, wie Rohstoff- und Absatzpreisen, und internen Inputfaktoren wie Investitions- und Personalplanung abgeleitet wurden.
Wachstumsrate	In den Free Cash Flows nach dem fünfjährigen Detailplanungszeitraum wird eine kontinuierliche Wachstumsrate von 1,5 % p. a. (2020: 1,5 % p. a.) unter Einbeziehung einer Thesaurierungsquote berücksichtigt.
EBITDA Margin/Kostenentwicklung	Ausgehend von der Erwartungshaltung des Unternehmens wird von einer stabilen EBITDA Margin bzw. Fixkostenentwicklung ausgegangen. Geplanten Investitionen werden Abschreibungen in angemessener Höhe gegenübergestellt.

Liegt der unter Anwendung dieses Verfahrens sowie der zugrunde liegenden Grundannahmen ermittelte jeweilige erzielbare Betrag (Nutzungswert) unter dem jeweiligen Buchwert des zahlungsmittelgenerierenden operativen Segmentes inklusive der diesem jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte, so ist die Differenz als Wertminderung zu erfassen.

Der Konzern hat seine jährliche Prüfung auf Wertminderung zum 31. Dezember 2021 bzw. 31. Dezember 2020 durchgeführt. Weder im Geschäftsjahr 2021 noch im Geschäftsjahr 2020 war auf dieser Basis eine Wertminderung von Geschäfts(Firmen)werten gegeben.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Hinsichtlich der die Ermittlung des Nutzungswertes beeinflussenden Parameter wurden die oben genannten Annahmen getroffen. Aus heutiger Sicht ist nach vernünftigem Ermessen keine derartig signifikante Änderung einer oder mehrerer der zur Bestimmung der Nutzungswerte der beiden operativen Segmente getroffenen Annahmen zu erwarten, die im folgenden Geschäftsjahr dazu führen könnte, dass der Buchwert des jeweiligen operativen Segmentes inklusive der diesem Segment jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte den jeweils erzielbaren Betrag übersteigt.

Jener Diskontierungszinssatz vor Steuern, bei dem zum 31. Dezember 2021 der Nutzungswert dem Buchwert entspräche, beträgt 11,28 % (31. Dezember 2020: 17,91 %) für das operative Segment MM Board & Paper sowie 14,69 % (31. Dezember 2020: 17,63 %) für das operative Segment MM Packaging.

Eine Verminderung der Free Cash Flows um 5,0 %-Punkte bzw. der Wachstumsrate um 0,5 %-Punkte würde weder zum 31. Dezember 2021 noch zum 31. Dezember 2020 zu einer Wertminderung in einem der beiden operativen Segmente führen.

Zum 31. Dezember 2021 betragen die Marktkapitalisierung des Konzerns Tsd. EUR 3.532.000 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 3.300.000) und der Buchwert des Eigenkapitals Tsd. EUR 1.661.878 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 1.547.098).

7 ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

7.1 Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente umfassen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten und werden für die Bilanzierung in unterschiedliche Kategorien eingestuft, welche die Bewertungsmethode und damit auch die Arten der daraus entstehenden Erträge und Aufwendungen festlegen. Im Folgenden werden die Finanzinstrumente den einzelnen Kategorien zugeordnet. Danach wird gezeigt, welche in der Bilanz enthaltenen Buchwerte auf die jeweiligen Kategorien entfallen. Abschließend wird dargestellt, welche Erträge und Aufwendungen aus den unterschiedlichen Kategorien entstehen.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Wertpapiere, sonstige Finanzanlagen, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte (ausgenommen jedoch bestimmte Posten, die keine Finanzinstrumente darstellen, wie Forderungen bezüglich Steuern und anderer Abgaben), Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Saldo.

Finanzielle Vermögenswerte werden wie folgt klassifiziert und bewertet:

Kategorie	Beispiele im MM Konzern
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Derivate

In der Folge werden die Kategorien von finanziellen Vermögenswerten näher erläutert.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten werden finanzielle Vermögenswerte bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten.
- Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie alle sonstigen finanziellen Forderungen werden im Konzern dieser Kategorie zugeordnet. Auch alle Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, wie Festgelder, fallen unter diese Bewertungskategorie.

Ein Schuldinstrument ist erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (als Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden) zu bewerten, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht.
- Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Der Konzern hält keine Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Ein finanzieller Vermögenswert, der nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet wird, ist erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dies trifft z. B. auf gehaltene Schuldinstrumente zu, die nicht die beiden Geschäftsmodellbedingungen erfüllen (z. B. Handelsportfolio) und/oder bei denen nicht nur Zins- und Tilgungszahlungsströme vorliegen.

Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen) sind grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn beim erstmaligen Ansatz keine unwiderrufliche Designierung zur erfolgsneutralen Bewertung bei fehlender Handelsabsicht erfolgt. In wenigen Fällen können auch die Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes für (nicht notierte) Eigenkapitalinstrumente sein. Dies kann der Fall sein, wenn nicht genügend aktuellere Informationen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes vorliegen oder wenn es eine große Bandbreite von möglichen Bemessungen des beizulegenden Zeitwertes gibt und die Anschaffungskosten der besten Schätzung des beizulegenden Zeitwertes innerhalb dieser Bandbreite entsprechen. Im Konzern gibt es Eigenkapitalanteile an nicht konsolidierten Gesellschaften. Grundsätzlich sind diese zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Anschaffungskosten stellen jedoch eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes dar. Der Konzern hat aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Gesellschaften, insbesondere im Hinblick auf deren geringes Geschäftsvolumen und deren Bedeutung für die Gruppe, auf eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verzichtet.

Finanzielle Vermögenswerte, die im Konzern erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betreffen Forderungen aus Finanzderivaten mit einem positiven beizulegenden Zeitwert sowie bestimmte Wertpapiere.

Ansatz und Ausbuchung

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt, d. h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte, die in die Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ fallen, werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten erfasst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine wesentliche Finanzierungskomponente aufweisen, werden bei erstmaligem Ansatz mit dem Betrag der unbedingten Gegenleistung erfasst. Im Konzern werden finanzielle Vermögenswerte nicht nach der Effektivzinsmethode bewertet, deshalb weist der Konzern kein Ergebnis nach dieser Methode im Gesamtergebnis aus.

Finanzielle Vermögenswerte, die der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, werden bei erstmaliger Erfassung zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst.

In den Folgeperioden werden die finanziellen Vermögenswerte entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet.

Wertminderung

Finanzielle Vermögenswerte sind an jedem Abschlussstichtag auf den erforderlichen Wertminderungsbedarf zu überprüfen. Das Wertminderungsmodell von IFRS 9 beruht auf der Prämisse, erwartete Verluste abzubilden. Im Konzern wurde eine Systematik für die Ermittlung eines vereinfachten Expected-Credit-Loss nach IFRS 9 für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen implementiert, die auf Basis von historischen Ausfällen mittels geeigneter Parameter belastbare Ergebnisse liefert. Eine genauere Beschreibung dieses Modells ist in dieser Anhangangabe im Abschnitt c) unter Kredit- und Ausfallrisiko zu finden.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte erachtet der Konzern im Hinblick auf einen potentiellen Wertminderungsbedarf als unwesentlich.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten (ausgenommen jedoch bestimmte Posten, die keine Finanzinstrumente darstellen, wie Verbindlichkeiten bezüglich Steuern und anderer Abgaben) sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem Saldo.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden wie folgt klassifiziert und bewertet:

Kategorie	Beispiele im MM Konzern
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Derivate
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, Transaktionskosten werden im Aufwand verbucht. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt.

In den Folgeperioden werden die finanziellen Verbindlichkeiten entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt, in welche Kategorien die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Vermögenswerte eingestuft werden bzw. mit welchen Methoden diese Finanzinstrumente bewertet werden:

(in Tausend EUR)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten ²⁾	Gesamt
Buchwerte per 31. Dez. 2021			
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen ¹⁾	1.840	905	2.745
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	541.603	541.603
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte inkl. Derivaten ³⁾	4.441	15.304	19.745
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	359.546	359.546
Gesamt	6.281	917.358	923.639
Buchwerte per 31. Dez. 2020			
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen ¹⁾	1.774	936	2.710
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	415.804	415.804
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte inkl. Derivaten ³⁾	2.663	8.128	10.791
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	146.241	146.241
Gesamt	4.437	571.109	575.546

¹⁾ Für die Bewertung von „sonstigen Finanzanlagen“, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ qualifiziert sind, siehe Anhangangabe 7.6.

²⁾ Die ausgewiesenen Beträge der finanziellen Vermögenswerte, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, stellen einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

³⁾ Siehe Anhangangabe 12.

Die folgende Tabelle zeigt, in welche Kategorien die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten eingestuft werden bzw. mit welchen Methoden diese Finanzinstrumente bewertet werden:

(in Tausend EUR)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten ¹⁾	Gesamt
Buchwerte per 31. Dez. 2021			
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	0	1.338.312	1.338.312
Leasingverbindlichkeiten	0	84.765	84.765
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	437.726	437.726
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Derivaten ²⁾	5.957	23.624	29.581
Gesamt	5.957	1.884.427	1.890.384
Buchwerte per 31. Dez. 2020			
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	0	221.792	221.792
Leasingverbindlichkeiten	0	46.634	46.634
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	220.437	220.437
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Derivaten ²⁾	2.625	9.812	12.437
Gesamt	2.625	498.675	501.300

¹⁾ Die ausgewiesenen Beträge der finanziellen Verbindlichkeiten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, stellen einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Der beizulegende Zeitwert der fixverzinslichen Finanzverbindlichkeiten kann der Anhangangabe 14.1 entnommen werden.

²⁾ Siehe Anhangangabe 17.

Die folgende Tabelle zeigt die Arten der Erträge und Aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten nach Kategorien bzw. Bewertungsmethoden geordnet:

(in Tausend EUR)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Gesamt
Erträge und Aufwendungen 2021			
Im Jahresüberschuss enthalten	2.364	2.474	4.838
Zinsen/erhaltene Dividenden	606	3.319	3.925
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	1.758	(845)	913
Im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0
Zeitwertänderungen	0	0	0
Nettogewinn/-verlust	2.364	2.474	4.838
Erträge und Aufwendungen 2020			
Im Jahresüberschuss enthalten	1.351	1.341	2.692
Zinsen/erhaltene Dividenden	344	1.712	2.056
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	1.007	(371)	636
Im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0
Zeitwertänderungen	0	0	0
Nettogewinn/-verlust	1.351	1.341	2.692

Sämtliche Erträge und Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Arten der Erträge und Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten nach Kategorien bzw. Bewertungsmethoden geordnet:

(in Tausend EUR)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Gesamt
Erträge und Aufwendungen 2021			
Im Jahresüberschuss enthalten	(3.332)	(24.068)	(27.400)
Zinsen	0	(24.369)	(24.369)
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	(3.332)	301	(3.031)
Nettogewinn/-verlust	(3.332)	(24.068)	(27.400)
Erträge und Aufwendungen 2020			
Im Jahresüberschuss enthalten	(785)	(7.698)	(8.483)
Zinsen	0	(7.863)	(7.863)
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	(785)	165	(620)
Nettogewinn/-verlust	(785)	(7.698)	(8.483)

7.2 Factoring

Der Konzern bilanziert im Zusammenhang mit dem Erwerb von MM Kotkamills erstmalig Factoringtransaktionen. Dabei werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine Bank gegen flüssige Mittel übertragen. Die Forderungen wurden nicht vollständig ausgebucht, da alle mit den verkauften Forderungen verbundenen Chancen und Risiken weder übertragen noch zurückbehalten wurden (Aufteilung der wesentlichen Chancen und Risiken zwischen MM und der Bank). Die Beurteilung der aus den verkauften Forderungen resultierenden Risiken basiert auf teilweise zurückbehaltenem Ausfallrisiko und Spätzahlungsrisiko. MM führt für die verkauften Forderungen weiterhin das Forderungsmanagement (Servicing) durch. Die Verfügungsmacht an den Forderungen verbleibt bei MM.

Der Konzern bilanziert die verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin in Höhe ihres anhaltenden Engagements und passiviert eine korrespondierende verbundene Verbindlichkeit. Die Beträge entsprechen im Wesentlichen dem maximalen Selbstbehalt in Höhe von Tsd. EUR 4.972 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 0). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Factoringvertrag stehen, betragen vor der Übertragung zum Bilanzstichtag Tsd. EUR 49.718 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 0).

7.3 Derivate

Derivative Finanzinstrumente erfasst der Konzern als zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Diese Sicherungsbeziehungen als Absicherung von Zahlungsströmen oder Zeitwerten mit einzelnen Grundgeschäften reduzieren das Währungsrisiko im Konzern.

Dabei kommen Devisentermin-, Devisenswap- und Optionsgeschäfte zur Verminderung der kurzfristigen Auswirkungen von Wechselkursschwankungen zur Anwendung.

Die wichtigsten Fremdwährungen, gegen deren Schwankungen sich der Konzern absichert, sind das britische Pfund, der US-Dollar sowie der Euro aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. Die Änderungen der Marktwerte dieser Derivate werden unter dem Posten „Wechselkursgewinne und -verluste – netto“ ausgewiesen (siehe Anhangangabe 27). Die Abwicklung der Geschäfte und der Handel erfolgen in der Regel durch das Corporate Treasury.

Zum 31. Dezember 2021 bestanden im Konzern Forderungen aus Devisentermin- und Devisenswapgeschäften mit einem Nominalbetrag von Tsd. EUR 357.917 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 205.290) und Verbindlichkeiten mit einem Nominalbetrag von Tsd. EUR 359.310 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 205.072) mit einem negativen Marktwert von insgesamt Tsd. EUR 1.516 (31. Dezember 2020: positiver Marktwert von Tsd. EUR 38).

Bezüglich der angeführten derivativen Finanzinstrumente wurden in der Konzernbilanz unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ein kurzfristiger Vermögenswert in Höhe von Tsd. EUR 4.441 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 2.663) bzw. unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ eine kurzfristige Verbindlichkeit in Höhe von Tsd. EUR 5.957 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 2.625) erfasst.

Da im MM Konzern kein Hedge Accounting besteht, kommen die entsprechenden Regelungen des IFRS 9 nicht zur Anwendung.

7.4 Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft sowie der Finanzierungsstruktur ergeben. Dazu zählen insbesondere das Kredit-, Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiko. Diese Risiken werden durch ein zentrales Risikomanagement begrenzt, das im gesamten Konzern Anwendung findet. Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Finanzrisiken erfolgen auch die Entscheidungen über den Einsatz von Finanzinstrumenten zum Management dieser Risiken grundsätzlich durch die Konzernzentrale.

Kredit- und Ausfallrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Verlusten führen kann. Das im Grundgeschäft immanente Ausfallrisiko mit Geschäftspartnern wird im Konzern durch Kreditversicherungen bzw. bankmäßige Sicherheiten wie Garantien und Akkreditive größtenteils abgesichert. Die anzuwendenden Kriterien zur Bonitätsbeurteilung sind in den Verträgen mit Kreditversicherern sowie in internen Richtlinien festgelegt.

Die Kredit- und Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertminderungen bzw. Rückstellungen vorgesorgt. Bei der Beurteilung des Gesamtrisikos werden bestehende Versicherungsdeckungen sowie eventuelle Garantien bzw. Akkreditive berücksichtigt. Zu den Finanzinstrumenten, die im Konzern in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor

allem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziehen sich auf eine breite und diversifizierte Kundenstruktur mit unterschiedlicher Bonität. Die Kontrolle des Finanzrisikos im Zusammenhang mit Kunden erfolgt durch eine laufende Bonitätsprüfung der Kunden. Darüber hinaus schließt der Konzern Ausfallversicherungen ab, um Schäden aus einer möglichen Uneinbringlichkeit bestimmter Forderungen und bereits produzierter Ware abzudecken.

Zudem werden Wertminderungen auf Basis des zu erwartenden Verlustes für das gesamte Forderungsvolumen gebildet. Sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen einen Ausfall versichert und wird eine Wertberichtigung notwendig, so ist nur jener Betrag anzusetzen, der nicht von der Versicherung gedeckt wird. Im Konzern werden entweder Einzelwertberichtigungen oder pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet bzw. wird auf Konzernebene das Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9 angewendet. Das Wertminderungsmodell beruht auf der Prämisse, erwartete Verluste abzubilden. Im Konzern wurde eine Systematik für die Ermittlung eines vereinfachten Expected-Credit-Loss nach IFRS 9 für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen implementiert, die auf Basis von historischen Ausfällen mittels geeigneter Parameter belastbare Ergebnisse liefert. Zur Ermittlung gibt es das vereinfachte Modell in Form einer Wertberichtigungsmatrix, welches die wahrscheinlichkeitsgewichteten gesamten Kreditausfälle berücksichtigt („Lifetime-Expected-Loss-Modell“). Die geschätzten erwarteten Kreditausfälle werden auf Grundlage von Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditausfällen der letzten vier Jahre separat für die Regionen Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien und MENA berechnet. Um zukunftsorientierte Informationen in der Ermittlung zu berücksichtigen, werden CDS Spreads für die Berechnung verwendet, da diese das zukünftige Ausfallrisiko widerspiegeln. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte erachtet der Konzern im Hinblick auf einen potentiellen Wertminderungsbedarf als unwesentlich.

Aufgrund der breiten und diversifizierten Kundenstruktur sowie der bestehenden Kreditversicherungen liegt keine Konzentration von Ausfallrisiken vor. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich mit Kunden, die einer Kreditversicherung unterliegen, und Kunden, die eine sehr gute Bonität aufweisen, entsprechend war der Forderungsausfall in der Vergangenheit unwesentlich.

Der Konzern tätigt außerdem Devisentermin-, Devisenswap- und Optionsgeschäfte. Alle diesbezüglichen Vertragspartner sind namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen der Konzern in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Dementsprechend betrachtet der Konzern das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner und damit das Risiko diesbezüglicher Verluste als gering.

Geldmarktveranlagungen werden mit Geschäftsbanken, die über ein Rating im Investment-Grade-Bereich verfügen, abgeschlossen.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Zahlungsmittel zur fristgerechten Begleichung von Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung ausgerichtet und wird zentral gesteuert und laufend überwacht. Basierend auf einer fristgerechten Liquiditätsplanung ist die ausreichende Liquidität aller Gesellschaften des Konzerns durch die Verfügbarkeit entsprechender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie nicht ausgenutzter und sofort verfügbarer Kreditlinien gewährleistet. Die Gesellschaften des MM Konzerns werden überwiegend konzernintern finanziert. Dazu stehen insbesondere Intercompany-Kreditverträge und ein mit Finanzierungslimits versehenes Cash-Pooling-System zur Verfügung. Das Liquiditätsrisiko wird somit als gering eingestuft.

Die folgende Tabelle zeigt die undiskontierten zukünftigen Abflüsse aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsverpflichtungen und Zahlungsansprüchen aus derivativen Finanzinstrumenten sowie Zinsen für verzinsliche Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag bzw. bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit.

(in Tausend EUR)	Bis zu 3 Monate	3 Monate bis zu 1 Jahr	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	Über 5 Jahre
Stand am 31. Dez. 2021					
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	22.607	40.609	96	324.500	950.500
Zinsen für verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	14.577	6.285	20.734	58.224	98.838
Leasingverbindlichkeiten	3.466	7.321	9.444	14.468	50.066
Zinsen für Leasingverbindlichkeiten	593	1.722	2.119	5.532	45.914
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	423.493	14.233	0	0	0
Zahlungsverpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	359.310	0	0	0	0
Zahlungsansprüche aus derivativen Finanzinstrumenten	(357.917)	0	0	0	0
Stand am 31. Dez. 2020					
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	2.484	43.359	23.685	102.264	50.000
Zinsen für verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	217	3.305	3.345	7.301	1.350
Leasingverbindlichkeiten	1.973	5.099	5.562	11.254	22.746
Zinsen für Leasingverbindlichkeiten	362	1.011	1.209	2.907	12.745
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	212.470	7.951	16	0	0
Zahlungsverpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	196.311	8.761	0	0	0
Zahlungsansprüche aus derivativen Finanzinstrumenten	(196.571)	(8.719)	0	0	0

Währungsrisiko

Als Währungsrisiko bezeichnet man jenes Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten durch Wechselkursschwankungen ergeben kann. Dieses Risiko besteht dort, wo Geschäftsfälle in einer anderen Währung als der funktionalen (lokalen) Währung der Gesellschaft abgewickelt werden. Dies ist insbesondere für Geschäftsbeziehungen mit Kunden und Lieferanten in britischen Pfund, US-Dollar und Euro aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, der Fall. Die diesbezüglichen Kursrisiken werden, soweit möglich, durch Währungskongruenz in der Geschäftsabwicklung bzw. durch Preisanpassungsmechanismen innerhalb längerfristiger Vereinbarungen sowie durch Devisentermin-, Devisenswap- bzw. Optionsgeschäfte reduziert.

Hätte sich der Kurs der unten angeführten Währungen, bezogen auf kurzfristige und langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, zum Stichtag 31. Dezember 2021 (31. Dezember 2020) um den unten angeführten Prozentsatz („Volatilität“) verändert, wären der Jahresüberschuss und damit das Eigenkapital, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, um die folgenden Beträge höher bzw. niedriger ausgefallen.

Währung	Volatilität	Auswirkung auf Jahresüberschuss und Eigenkapital in Tausend EUR	
		2021	2020
EUR ¹⁾	+/- 5 %	-/+ 1.565	-/+ 425
GBP	+/- 5 %	+/- 194	+/- 143
USD	+/- 5 %	-/+ 121	-/+ 63

¹⁾ Aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der EUR ist.

Zinsänderungsrisiko

Unter Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass durch Änderungen des Marktzinssatzes Wertschwankungen von Bilanzposten oder Schwankungen von Zahlungsströmen entstehen. Für festverzinsliche Bilanzposten besteht im Wesentlichen das Risiko von Wertschwankungen (Kursrisiko). Für den Fall, dass der Marktzinssatz sich ändert, ändert sich auch der (Bar-)Wert von Finanzinstrumenten mit fest vereinbarten Zinszahlungen. Durch diese Wertschwankungen kann ein Gewinn oder Verlust entstehen, der insbesondere dann realisiert wird, wenn das Finanzinstrument vor Fälligkeit veräußert wird. Für variabel verzinsten Bilanzposten besteht im Wesentlichen das Risiko schwankender Zahlungsströme. Für den Fall, dass der Marktzinssatz sich ändert, ändert sich auch die Höhe der zu leistenden oder zu empfangenden Zinsen von Finanzinstrumenten mit variabel vereinbarten Zinszahlungen. Solche Veränderungen würden die laufenden Zinszahlungen und somit auch den Zinsertrag und Zinsaufwand ändern. Zum 31. Dezember 2021 finanziert sich der Konzern sowohl variabel als auch fix und hält nahezu ausschließlich variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte.

Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2021 (31. Dezember 2020) um zehn Basispunkte (d. s. 0,1 %) höher bzw. niedriger gewesen, wären der Jahresüberschuss und das Eigenkapital, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um die folgenden Beträge höher oder niedriger ausgefallen:

	Veränderung des Zinssatzes	Auswirkung auf Jahresüberschuss und Eigenkapital in Tausend EUR	
		2021	2020
Aus variabel verzinslichen Vermögenswerten	+/- 0,1 %	+/- 53	+/- 39
Aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten	+/- 0,1 %	-/+ 273	-/+ 103

7.5 Kapitalmanagement

Das eingesetzte Kapital umfasst das Eigenkapital des Konzerns sowie die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Das Kapitalmanagement zielt daher insbesondere auf die Sicherstellung einer für die langfristige wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns angemessenen Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung einer kontinuierlichen Dividendenpolitik sowie die dafür erforderliche Absicherung der Liquiditätsreserven ab.

Das Eigenkapital und die Bilanzsumme betragen zum 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Eigenkapital	1.661.878	1.547.098
Bilanzsumme	4.014.218	2.399.570
Eigenkapitalquote	41,4 %	64,5 %

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements für die Eigenkapitalquote liegt in einer Bandbreite von 35 % bis 50 %. Die Gesellschaft erfüllt die gesetzlichen und satzungsmäßigen Mindestkapital-Anforderungen. Die Mayr-Melnhof Karton AG unterliegt den Mindestkapital-Anforderungen des österreichischen Aktiengesetzes. Satzungsmäßige Kapitalerfordernisse bestehen nicht.

Die Nettoverschuldung ermittelt sich zum 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020 wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	359.546	146.241
Finanzverbindlichkeiten	(1.423.077)	(268.426)
Nettoverschuldung	(1.063.531)	(122.185)

Für die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten wurden teilweise mit den Kreditgebern Financial Covenants vereinbart. Die Financial Covenants orientieren sich hauptsächlich an der Eigenkapitalquote und an der Quote aus Nettoverschuldung zu EBITDA. Die Mayr-Melnhof Karton AG hat sämtliche dieser Klauseln im Geschäftsjahr eingehalten.

7.6 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Eine Aufstellung der finanziellen Vermögenswerte sowie finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind, lautet wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Finanzielle Vermögenswerte:		
Derivative Finanzinstrumente (Stufe 2)	4.441	2.663
Wertpapiere (Stufe 1)	350	371
Finanzielle Verbindlichkeiten:		
Derivative Finanzinstrumente (Stufe 2)	5.957	2.625

Bewertungsmethoden

In Abhängigkeit davon, ob ausreichend Informationen über Marktpreise vorhanden sind oder nicht, verwendet der Konzern folgende Hierarchie zur Bestimmung der Bewertungsmethode und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten:

Verfügbarkeit der Information, nach Stufen geordnet	Angewandte Bewertungsmethode
Stufe 1 – Notierte Marktpreise sind verfügbar	Bewertung auf Basis notierter Marktpreise für identische Finanzinstrumente
Stufe 2 – Notierte Marktpreise für identische Instrumente sind nicht verfügbar, aber alle benötigten Bewertungsparameter können von aktiven Märkten abgeleitet werden	Bewertung auf Basis von Bewertungsverfahren unter Verwendung von direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten

Die beizulegenden Zeitwerte für Wertpapiere (Stufe 1-Bewertung) werden auf Grundlage notierter Preise auf aktiven Märkten ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte für derivative Finanzinstrumente (Stufe 2-Bewertung) werden im Wesentlichen anhand der Kurskurse am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von laufzeitadäquaten Terminauf- bzw. -abschlägen ermittelt.

Grundsätzlich gibt es auch Finanzinstrumente, bei denen die Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen (Stufe 3- Bewertung), erfolgt. Im Konzern gibt es derzeit keine derartigen Finanzinstrumente, bei denen diese Bewertungsmethode anzuwenden wäre.

In den als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifizierten sonstigen Finanzanlagen sind am 31. Dezember 2021 Eigenkapitalanteile an nicht konsolidierten Gesellschaften in Höhe von Tsd. EUR 1.490 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 1.403) enthalten. Grundsätzlich sind diese zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Anschaffungskosten stellen jedoch eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes dar. Der Konzern hat aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Gesellschaften, insbesondere im Hinblick auf deren geringes Geschäftsvolumen und deren Bedeutung für die Gruppe, auf eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verzichtet.

8 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN, WERTPAPIERE UND SONSTIGE FINANZANLAGEN

Anteile an assoziierten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen, in denen der Konzern einen maßgeblichen, aber nicht beherrschenden Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % der Fall. Der Konzern hält zudem Anteile an assoziierten Unternehmen, die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden. Grundsätzlich sind diese zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Ihre Anschaffungskosten stellen jedoch eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes dar bzw. ist der Betrag für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Wertpapiere

Der Konzern bewertet seine Wertpapiere überwiegend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Agios bzw. Disagios auf Schuldtitel werden über die Laufzeit des Wertpapiers verteilt und erfolgswirksam im Posten „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst.

Wertpapiere sind als langfristig einzustufen, wenn ein Verkauf innerhalb der nächsten zwölf Monate ab dem Bilanzstichtag nicht beabsichtigt ist bzw. nicht erfolgen wird. Andernfalls sind die Wertpapiere als kurzfristig zu klassifizieren. Aktuell hält der Konzern keine kurzfristigen Wertpapiere.

Sonstige Finanzanlagen

Sonstige Finanzanlagen umfassen sonstige Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige Finanzinvestitionen. Sonstige Beteiligungen sind der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet, ihre Anschaffungskosten stellen jedoch eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes dar bzw. ist der Betrag für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Die Buchwerte der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, der langfristigen Wertpapiere und der sonstigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.497	2.057
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	3.173	2.637
Sonstige Beteiligungen	1.490	1.403
Nicht an die Begünstigten verpfändete Rückdeckungsversicherungen	784	813
Langfristige Wertpapiere	471	494
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen, Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen	8.415	7.404

Zum 31. Dezember 2021 waren in den langfristigen Wertpapieren des Konzerns Investmentfonds sowie festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von Tsd. EUR 471 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 494) enthalten.

Der Konzern hält 45 % der Anteile an der Société Tunisienne des Emballages Modernes (STEM), Tunis, Tunesien (siehe Anhangangabe 33). Die Anteile an diesem Unternehmen stellen ein für sich genommen unwesentliches assoziiertes Unternehmen dar, das nach der Equity-Methode bilanziert wird.

Der Konzern hält 40 % der Anteile an Zhejiang TF Special Papers Co., Ltd., Quzhou City, China (siehe Anhangangabe 33). Die Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten müssen einstimmig erfolgen. Die Anteile an diesem Unternehmen stellen demnach ein Gemeinschaftsunternehmen dar, das für sich genommen unwesentlich ist und nach der Equity-Methode bilanziert wird.

Folgende Tabelle fasst die Finanzinformationen zusammen:

(in Tausend EUR)	Anteile an assozierten Unternehmen		Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	
	2021	2020	2021	2020
Anteil am Jahresergebnis ¹⁾	491	74	229	210
Anteil am sonstigen Ergebnis ²⁾	23	(121)	307	(94)
Anteil am Gesamtergebnis	514	(47)	536	116
Summe der Buchwerte der Konzernanteile	2.440	1.925	3.173	2.637

¹⁾ ausgewiesen im „Sonstigen Finanzergebnis – netto“

²⁾ Anteil an Währungsumrechnungsdifferenzen in der Konzerngesamtergebnisrechnung

9 STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen und wird unter Anwendung der Steuervorschriften jener Länder, in denen die Tochterunternehmen des Konzerns jeweils tätig sind und wo sie daher ihr zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet. Latente Steuern werden unter Anwendung jener Steuersätze bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung des latenten Steueranspruches bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuernder Gewinn für deren Nutzung verfügbar sein wird. Nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag neu beurteilt. Wurden in der laufenden Periode oder der Vorperiode Verluste erlitten, werden nur bei substantiellen Hinweisen auf ein zukünftig zu versteuerndes Ergebnis, wie z. B. grundlegenden strukturellen Änderungen bei Tochterunternehmen, latente Steueransprüche angesetzt.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung dieser temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Das ist im Konzern z. B. bei Dividenden, welche einer Quellenbesteuerung unterliegen bzw. nicht unter das internationale Schachtelprivileg fallen, der Fall.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein verbindlicher Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die den Ausgleich auf Nettobasis herbeiführen können, erhoben werden. Dies ist insbesondere für Tochtergesellschaften der Fall, die der österreichischen Steuergruppe angehören, bzw. für Unternehmen der MM Gruppe, welche einer steuerlichen Organschaft angehören.

Der Effekt von Steuersatzänderungen auf aktive und passive latente Steuerposten spiegelt sich im Ertragsteueraufwand bzw. in der Konzerngesamtergebnisrechnung der Periode der Gesetzesänderung wider.

9.1 Bilanziell erfasste latente Steuern

Die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten aufgrund von temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen setzen sich an den Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Immaterielle Vermögenswerte	1.411	1.772
Sachanlagen	9.415	10.862
Vorräte	11.582	7.591
Pensionspläne und sonstige Rückstellungen	24.908	28.870
Ausleihungen, Beteiligungen und Wertpapiere	9.445	2.372
Verlustvorträge	10.187	11.614
Zinsvorträge	10.057	0
Finanzverbindlichkeiten	19.134	12.079
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten	7.997	2.791
Sonstige	4.173	1.431
Latente Steueransprüche – brutto	108.309	79.382
Nicht angesetzte latente Steueransprüche	(5.054)	(8.907)
Latente Steueransprüche – netto	103.255	70.475
Saldierung	(56.492)	(22.775)
Latente Steueransprüche laut Bilanz	46.763	47.700
Immaterielle Vermögenswerte	(58.925)	(25.913)
Sachanlagen	(55.086)	(22.831)
Vorräte	(811)	(1.108)
Pensionspläne und sonstige Rückstellungen	(5.612)	(4.919)
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten	(3.380)	(1.179)
Sonstige	(3.164)	(5.509)
Latente Steuerverbindlichkeiten – netto	(126.978)	(61.459)
Saldierung	56.492	22.775
Latente Steuerverbindlichkeiten laut Bilanz	(70.486)	(38.684)

Die Zinsvorträge resultieren aus bislang nicht genutzten Zinsaufwendungen aufgrund der Zinsschrankenregelung in Finnland. Die nicht angesetzten latenten Steueransprüche in Höhe von Tsd. EUR 5.054 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 8.907) beinhalten Tsd. EUR 4.661 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 7.904) aus nicht angesetzten Verlustvorträgen.

Die folgende Tabelle zeigt die voraussichtliche Realisation der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Latente Steueransprüche, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	29.889	15.194
Latente Steueransprüche, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	73.366	55.281
Latente Steueransprüche	103.255	70.475
Latente Steuerverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	(8.828)	(3.433)
Latente Steuerverbindlichkeiten, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	(118.150)	(58.026)
Latente Steuerverbindlichkeiten	(126.978)	(61.459)

Latente Steuerverbindlichkeiten, die aus Unterschieden zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital (Outside-Basis-Differences) resultieren, wurden für bestimmte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen nicht angesetzt, da es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird. Der Betrag der diesbezüglichen thesaurierten Gewinnanteile beläuft sich am 31. Dezember 2021 auf Tsd. EUR 1.325.648 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 1.226.492). Für jene thesaurierten Gewinnanteile, die zur Ausschüttung vorgesehen sind, wurde die Bewertung der latenten Steuerverbindlichkeiten entsprechend der bei Durchführung der Ausschüttung anfallenden Kapitalertrag- bzw. Quellensteuer angepasst.

Der Konzern ist diversen Risiken ausgesetzt, die sich sowohl aus dem operativen Geschäft sowie von nationalen und internationalen Bestimmungen ableiten lassen. Nach detaillierten Analysen potentieller Risiken ist der Konzern der Ansicht, aufgrund der fehlenden Vorhersehbarkeit hinsichtlich der Würdigung durch steuerliche Behörden im In- und Ausland diese Unsicherheiten zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung ausreichend berücksichtigt zu haben.

9.2 Steuerliche Verlustvorträge

Eine Übersicht über die zum jeweiligen Bilanzstichtag im Konzern bestehenden steuerlichen Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Beschränkt vortragsfähige Verlustvorträge	13.964	21.074
Unbeschränkt vortragsfähige Verlustvorträge	24.889	28.463
Verlustvorträge	38.853	49.537

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Angesetzte Verlustvorträge	22.324	14.997
Nicht angesetzte Verlustvorträge	16.529	34.540
Verlustvorträge	38.853	49.537

Die beschränkt vortragsfähigen Verlustvorträge verfallen, sofern zwischenzeitlich keine Nutzung erfolgen sollte, ab 2022 bis 2026.

Die Überprüfung der Ansatzfähigkeit der Verlustvorträge führte zu dem Ergebnis, dass für Tsd. EUR 22.324 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 14.997) aktive latente Steuern in Höhe von Tsd. EUR 5.524 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 3.710) angesetzt wurden. Für die verbleibenden Tsd. EUR 16.529 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 34.540) wurden die darauf entfallenden aktiven latenten Steuern in Höhe von Tsd. EUR 4.661 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 7.904) in der Bilanz nicht angesetzt. Die Verfallsdaten dieser nicht angesetzten Verlustvorträge stellen sich dabei wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2021	2020
1 Jahr	2.126	2.571
2 Jahre	1.544	2.516
3 Jahre	2.422	5.607
4 Jahre	1.003	2.494
5 Jahre	1.597	6.228
Nach 5 Jahren	3.376	1.170
Unbeschränkt vortragsfähig	4.461	13.954
Summe	16.529	34.540

9.3 Erfolgswirksam erfasste „Steuern vom Einkommen und Ertrag“

Der Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2021	2020
Laufende Steuern:		
Aktuelle Periode	56.745	63.240
Aufgrund der Nutzung von bisher nicht angesetzten Verlustvorträgen	(1.939)	(285)
Vorperioden	32	1.222
Latente Steuern:		
Aufgrund temporärer Differenzen	(128)	(3.827)
Aufgrund Steuergutschriften und Zinsvorträgen	(57)	0
Aufgrund steuerlicher Verlustvorträge der aktuellen Periode	(1.538)	(285)
Aufgrund des Verbrauches angesetzter Verlustvorträge	2.207	503
Aufgrund steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren sowie Änderung der Werthaltigkeit	(966)	(243)
Aufgrund von Schätzungsänderungen von aktiven latenten Steuern	(420)	0
Aufgrund von Steuersatzänderungen	(88)	(481)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	53.848	59.844

9.4 Angaben zu steuerlichen Auswirkungen auf das „Sonstige Ergebnis“

Grundlage für den Betrag der Ertragsteuern, die direkt dem sonstigen Ergebnis gutgeschrieben wurde, sind die in 2021 gebuchten Gewinne aus versicherungsmathematischen Effekten sowie Währungsumrechnungen aus den Nettoinvestitionen in Höhe von Tsd. EUR 4.457 (2020: Verluste von Tsd. EUR 5.225). Darauf entfallen im Geschäftsjahr 2021 Ertragsteuern von Tsd. EUR -47 (2020: positiver Betrag von Tsd. EUR 2.164). Die Gewinne aus versicherungsmathematischen Effekten und Währungsumrechnungen nach Steuern betragen Tsd. EUR 4.410 (2020: Verluste von Tsd. EUR 3.061).

9.5 Konzernsteuersatz

Eine Überleitung vom anzuwendenden Steuersatz, der sich aus der geografischen Ergebnisgewichtung zu den in den einzelnen Steuerjurisdiktionen jeweils geltenden Nominalsteuersätzen ergibt, auf den effektiven Steuersatz, mit dem das Ergebnis vor Steuern tatsächlich belastet wurde, ermittelt sich wie folgt:

(in Tausend EUR)	2021	2020
Ergebnis vor Steuern	244.549	222.074
Theoretischer Steueraufwand 25 %	61.137	55.519
Anpassungen von ausländischen Steuersätzen	(2.536)	(1.271)
Nicht abzugsfähige Aufwendungen bzw. steuerfreie Erträge	(12.492)	130
Nicht angesetzte Verlustvorträge des Geschäftsjahres	505	1.459
Ansatzänderung von Verlustvorträgen aus Vorjahren	(941)	(297)
Nutzung von nicht angesetzten Verlustvorträgen	(1.939)	(285)
Schätzungsänderungen von aktiven latenten Steuern	(420)	0
Kapitalertrag- und Quellensteuer	5.272	1.496
Steuersatzänderungen	(88)	(481)
Aperiodischer Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag (laufend und latent)	3.773	3.541
Sonstige Effekte	1.577	33
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	53.848	59.844
Effektiver Steuersatz	22,02 %	26,95 %

10 VORRÄTE

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert wird dabei aus den erwarteten Verkaufspreisen unter Berücksichtigung der noch anfallenden Kosten zur Fertigstellung sowie der geschätzten Vertriebskosten abgeleitet. In der Division MM Board & Paper wird zur Ermittlung der Anschaffungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren im Wesentlichen das gewogene Durchschnittspreisverfahren unter Berücksichtigung der Absatzmarktsituation angewandt. In der Packagingdivision erfolgt die Ermittlung der Anschaffungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren grundsätzlich nach der tatsächlichen Verbrauchsreihenfolge (Identitätspreisverfahren). Der Wert der in der Bilanz ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe basiert auf den Daten der manuellen Inventur bzw. des Bestandsführungssystems. Eine Abwertung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt abhängig vom jeweiligen Einzelfall.

Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten neben den direkten Kosten für Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Wertminderungen für schwer verkäufliches bzw. veraltetes Vorratsvermögen werden auf Basis der Lagerdauer und unter Einbeziehung der Absatzsituation vorgenommen.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	300.446	202.889
Unfertige Erzeugnisse	31.778	26.746
Fertige Erzeugnisse und Waren	205.315	156.119
Gesamt	537.539	385.754
Wertminderungen	(60.276)	(36.133)
Vorräte – netto	477.263	349.621

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Wertminderungen in Höhe von Tsd. EUR 9.445 (2020: Tsd. EUR 9.485) bzw. Wertaufholungen in Höhe von Tsd. EUR 1.111 (2020: Tsd. EUR 1.655) erfolgswirksam als Teil der Herstellungskosten erfasst. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte betrug Tsd. EUR 28.692 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 8.340).

Die in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung unter den Herstellungskosten ausgewiesenen Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2021	2020
Materialaufwand	1.759.135	1.288.624
Aufwendungen für bezogene Leistungen	39.495	29.264
Gesamt	1.798.630	1.317.888

11 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, also dem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen, bilanziert.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	544.182	417.274
Wertberichtigungen	(2.579)	(1.470)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	541.603	415.804

Die überfälligen, aber nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich zum 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020 in die folgenden Zeitbänder:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Bis zu 30 Tage überfällig	9.105	5.306
31 – 60 Tage überfällig	6.140	3.400
61 – 365 Tage überfällig	5.509	2.317
Mehr als 365 Tage überfällig	172	265
Summe der überfälligen, nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.926	11.288

Zur Erläuterung der Faktoren, die bei der Feststellung der Wertberichtigungen berücksichtigt wurden, wird auf die Ausführungen zum Kredit- und Ausfallrisiko verwiesen (siehe Anhangangabe 7).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2021	2020
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	1.470	1.391
Währungsumrechnungen	16	(41)
Änderungen des Konsolidierungskreises	391	0
Verbrauch	(143)	(251)
Auflösung	(458)	(124)
Zuführung	1.303	495
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	2.579	1.470

12 RECHNUNGSABGRENZUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Umsatzsteuerforderungen	42.964	19.652
Aktive Rechnungsabgrenzungen	25.267	10.989
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Vorräte	19.163	9.540
Sonstige Steuerforderungen	14.879	14.639
Forderungen aus Finanzderivaten	4.441	2.663
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	30.093	15.110
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	136.807	72.593
Davon finanzielle Vermögenswerte	19.745	10.791
Davon nicht-finanzielle Vermögenswerte	117.062	61.802

Die Veränderung der Position „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ resultiert im Wesentlichen aus den im Zusammenhang mit dem Erwerb von Kotkamills angesetzten Vermögenswerten aus CO₂-Emissionszertifikaten (siehe Anhangangabe 5.1) sowie Forderungen aus Factoringtransaktionen.

13 EIGENKAPITAL

13.1 Grundkapital/Kapitalrücklagen

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert.

Unverändert zum Vorjahr beträgt das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft Tsd. EUR 80.000 und ist in 20.000.000 Stück genehmigte und ausgegebene nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Der auf eine Stückaktie entfallende rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt EUR 4,00. Jede Stammaktie ist am Kapital im gleichen Ausmaß beteiligt und vermittelt die gleichen Rechte und Pflichten, insbesondere das Recht auf eine beschlossene Dividende und das Stimmrecht in der Hauptversammlung. Es bestehen weder unterschiedliche Aktiegattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Kapitalrücklagen resultieren aus dem Agio der im Rahmen des Börsenganges 1994 erfolgten Kapitalerhöhung und aus der Einziehung eigener Aktien abzüglich der Erhöhung des Grundkapitals aus der gebundenen Kapitalrücklage in 2008 und 2010 und entsprechen betraglich der gebundenen Kapitalrücklage der Gesellschaft.

13.2 Gewinnrücklagen/Dividende

Die Gewinnrücklagen enthalten thesaurierte Ergebnisse aus Vorjahren.

Nach dem österreichischen Aktiengesetz („AktG“) bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem Bilanzgewinn, der gemäß österreichischem Unternehmensgesetzbuch („UGB“) im Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG ausgewiesen wird. Zum 31. Dezember 2021 beträgt der ausschüttungsfähige Bilanzgewinn Tsd. EUR 130.000 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 130.000).

Auszug aus dem Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG

(in Tausend EUR)	2021	2020
Bilanzgewinn zu Beginn des Geschäftsjahres	130.000	75.000
Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres	101.181	132.106
Rücklagenveränderung	(37.181)	(13.106)
Dividende	(64.000)	(64.000)
Bilanzgewinn am Ende des Geschäftsjahres	130.000	130.000

Für das Geschäftsjahr 2021 hat der Vorstand dem Aufsichtsrat und in Folge der Hauptversammlung die Auszahlung einer Dividende von EUR 3,50 nach EUR 3,20 für 2020 pro stimmberechtigter Aktie vorgeschlagen. Daraus resultiert zum Bilanzstichtag 2021 eine Dividende von Tsd. EUR 70.000. Die Dividende 2020 in Höhe von Tsd. EUR 64.000 wurde termingerecht am 12. Mai 2021 ausbezahlt (siehe Entwicklung des Konzerneigenkapitals).

13.3 Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile

Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile umfassen den Anteil der konzernfremden Gesellschafter am Eigenkapital und am gesamten Jahresergebnis von Tochterunternehmen der Mayr-Melnhof Karton AG. Die nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteile werden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung als Anteil am Nettovermögen (Eigenkapital) des jeweiligen Unternehmens bzw. der Geschäftseinheit bilanziert und unter Berücksichtigung von Ergebnisanteilen, ausbezahlten Dividenden sowie Kapitalein- und -auszahlungen fortgeschrieben.

Die zusammenfassenden Informationen hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns, an denen nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile bestehen, sind nachfolgend gegeben. Die Angaben entsprechen den Beträgen vor konzern-internen Eliminierungen. Weitere Angaben zu diesen Tochterunternehmen sind der Anhangangabe 33 zu entnehmen.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2021		31. Dez. 2020	
	MM Board & Paper	MM Packaging	MM Board & Paper	MM Packaging
Langfristige Vermögenswerte	3.007	51.616	527	53.324
Kurzfristige Vermögenswerte	10.913	68.349	3.109	59.702
Langfristige Verbindlichkeiten	1.363	21.257	687	33.242
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.470	28.681	1.319	16.809
Nettovermögen	8.087	70.027	1.630	62.975
Buchwerte der nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteile	1.504	4.543	646	4.106

	2021		2020	
Umsatzerlöse	12.603	84.257	6.067	80.379
Jahresüberschuss	2.091	16.394	524	11.480
Davon entfallen auf nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	498	1.029	178	864
Gesamtergebnis	586	19.860	749	10.920
Davon entfallen auf nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	489	1.403	189	713
Bezahlte Dividende an nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	105	1.115	247	949
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.110	8.709	0	561

13.4 Sonstiges Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung

In den sonstigen Rücklagen werden bestimmte erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen. Dies sind im Einzelnen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen, Letztere nach Berücksichtigung der darauf entfallenden werthaltigen latenten Steuern.

In 2021 beinhalten die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Ergebnisbestandteile Währungsumrechnungen mit einem negativen Betrag von Tsd. EUR 9.557 (2020: negativer Betrag von Tsd. EUR 59.690) sowie versicherungsmathematische Verluste in Höhe von Tsd. EUR 1.518 (2020: Verluste in Höhe von Tsd. EUR 583). Darauf entfallen im Geschäftsjahr 2021 Ertragsteuern (siehe Anhangangabe 9.4) in Höhe von Tsd. EUR -47 (2020: positiver Betrag von Tsd. EUR 2.164).

14 FINANZVERBINDLICHKEITEN UND LEASING

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen verzinsliche Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dieser Wert errechnet sich aus der ursprünglich ausbezahlten Nominale abzüglich Tilgungen und zuzüglich aufgelaufener Zinsen.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.275.096	175.949
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	73.978	39.562
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.349.074	215.511
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	63.216	45.843
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	10.787	7.072
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	74.003	52.915
Finanzverbindlichkeiten	1.423.077	268.426

14.1 Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 bestanden die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungsgesellschaften. Diese Finanzverbindlichkeiten zu aktuellen Zinssätzen gliedern sich wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2021
0,618 % EUR Kredit(e) fällig 2022	59.980
6,082 % CNY Kredit(e) fällig 2022	629
6,012 % CNY Kredit(e) fällig 2023	96
1,800 % EUR Kredit(e) fällig 2024	80.000
0,507 % EUR Kredit(e) fällig 2025	20.000
1,528 % EUR Kredit(e) fällig 2026	224.500
1,400 % EUR Kredit(e) fällig 2028	396.000
1,600 % EUR Kredit(e) fällig 2031	218.500
1,900 % EUR Kredit(e) fällig 2033	51.000
2,000 % EUR Kredit(e) fällig 2035	17.500
2,100 % EUR Kredit(e) fällig 2036	142.500
1,882 % EUR Kredit(e) fällig 2039	125.000
Ausgeschöpfter Finanzierungsrahmen	2.607
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.338.312
Davon langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.275.096
Davon kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	63.216

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2020
0,596 % EUR Kredit(e) fällig 2021	42.674
6,082 % CNY Kredit(e) fällig 2021	685
0,806 % EUR Kredit(e) fällig 2022	23.000
6,082 % CNY Kredit(e) fällig 2022	685
6,473 % CNY Kredit(e) fällig 2023	2.138
1,811 % EUR Kredit(e) fällig 2024	80.000
5,715 % CNY Kredit(e) fällig 2024	126
0,552 % EUR Kredit(e) fällig 2025	20.000
2,673 % EUR Kredit(e) fällig 2026	50.000
Ausgeschöpfter Finanzierungsrahmen	2.484
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	221.792
Davon langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	175.949
Davon kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	45.843

Zum 31. Dezember 2021 betrug der gewogene Durchschnittzinssatz für diese Finanzverbindlichkeiten 1,578 % (31. Dezember 2020: 1,614 %).

Zum 31. Dezember 2021 standen dem Konzern kurzfristige verzinsliche Finanzierungsrahmen in Höhe von Tsd. EUR 2.607 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 2.484) zur Verfügung, wovon ein Betrag von Tsd. EUR 2.607 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 2.484) zum Bilanzstichtag ausgeschöpft wurde. Zum 31. Dezember 2021 betrug der gewogene Durchschnittzinssatz dieser kurzfristigen, von ausländischen Tochterunternehmen genutzten Finanzierungen 1,138 % (31. Dezember 2020: 1,279 %). Die genannten Finanzierungen unterliegen üblichen Bankkonditionen.

Ende Februar hat die Mayr-Melnhof Karton AG Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen in Höhe von Tsd. EUR 1.000.000 aufgenommen, die sowohl einer fixen als auch variablen Verzinsung über Laufzeiten von 5 bis 15 Jahren mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 8,8 Jahren und einem durchschnittlichen Zinssatz von 1,5 % unterliegen. Darüber hinaus wurden Ende September 2021 weitere Namensschuldverschreibungen in Höhe von Tsd. EUR 125.000 mit einer Laufzeit von 18 Jahren und einem fixen Zinssatz von 1,88 % begeben. Diese Darlehen dienen zur Finanzierung der Akquisition der Werke Kotkamills, Finnland, und Kwidzyn, Polen, sowie für organische Wachstumsprojekte.

Von den verzinslichen Finanzverbindlichkeiten unterliegen Kredite in Höhe von Tsd. EUR 1.065.725 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 118.328) einem fixierten Zinssatz, deren beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2021 Tsd. EUR 1.112.777 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 126.929) beträgt. Dieser errechnet sich als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme diskontiert mit der aktuell beobachtbaren Zinsstrukturkurve (Stufe 2). Die fortgeführten Anschaffungskosten stellen für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Für die angeführten Finanzverbindlichkeiten bestehen keine dinglichen Besicherungen. Zum 31. Dezember 2021 stehen dem Konzern zudem nicht ausgeschöpfte langfristige Kreditlinien in Höhe von Tsd. EUR 470.000 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 900.000) zur Verfügung.

Zum 31. Dezember 2021 sind in den verzinslichen Finanzverbindlichkeiten kurzfristig revolvingende Bankkredite in Höhe von Tsd. EUR 37.980 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 37.980) enthalten.

14.2 Leasing

Der Konzern ist bei Leasingtransaktionen überwiegend Leasingnehmer. Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und als entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert.

Leasingverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden mit dem Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen bewertet.

Grundsätzlich wird mit dem impliziten Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Andernfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d. h. dem Zinssatz, den ein Leasingnehmer für vergleichbare Transaktionen zahlen müsste.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von technischen Anlagen und Maschinen sowie Fahrzeugen und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden nicht in der Bilanz, sondern als Aufwand erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten.

Der Konzern mietet und least vor allem Gebäude, Grundstücke, Lagerräume, Büro- und sonstige Einrichtungen, die für den operativen Betrieb notwendig sind. Eine Reihe von Immobilien-Leasingverträgen des Konzerns enthält Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Der Konzern hat diese abgewogen und entsprechend berücksichtigt. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Die Mehrheit der bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen kann nur durch den Konzern und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

Eine Übersicht über die in der Bilanz erfassten Leasingverbindlichkeiten im Konzern zum 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020 stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	73.978	39.562
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	10.787	7.072
Leasingverbindlichkeiten	84.765	46.634

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse in 2021 betragen Tsd. EUR 10.851 (2020: Tsd. EUR 9.907).

Aufwendungen für Leasingverhältnisse, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden, stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2021	2020
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	5.563	5.283
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	2.194	1.414
Aufwendungen für Leasingverhältnisse von Vermögenswerten von geringem Wert	621	526

15 LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Leistungsorientierte Pensions- bzw. Abfertigungspflichten werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) versicherungsmathematisch bewertet. Der Barwert der Anwartschaften wird aufgrund der geleisteten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der vertraglich bzw. gesetzlich verpflichtend vorgesehenen Rentenanpassungen berechnet. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst; die Nettozinsen aus der Verzinsung der bilanzierten Rückstellung werden im „Sonstigen Finanzergebnis – netto“ erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Erträge aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoschuld bereits enthalten sind, werden gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden für kollektivvertragliche bzw. auf Basis von Betriebsvereinbarungen erworbene, langfristige Ansprüche der Arbeitnehmer in Zusammenhang mit der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“ – laufendes Einmalprämienverfahren) versicherungsmathematisch bewertet. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst; die Nettozinsen aus der Verzinsung der bilanzierten Rückstellung werden im „Sonstigen Finanzergebnis – netto“ erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 in den Gewinn- und Verlustrechnungen erfasst.

Rückstellungen für Altersteilzeit werden sowohl bei Abschluss von einzelvertraglichen als auch für zukünftig wahrscheinliche Altersteilzeitvereinbarungen gebildet, wenn die Arbeitnehmer aufgrund von Betriebsvereinbarungen oder Tarifverträgen einen Anspruch auf Altersteilzeit haben. Die zur Abdeckung der Altersteilzeitverpflichtungen gesetzlich vorgeschriebenen Wertpapierbesicherungen werden entsprechend dem Verwendungszweck mit den Rückstellungen für Altersteilzeit saldiert, sofern diese die Voraussetzungen als Planvermögen erfüllen.

Der Posten „Sonstige“ beinhaltet im Wesentlichen Nachsorgeverpflichtungen für Altlasten sowie Verpflichtungen für Umweltschutzmaßnahmen.

15.1 Entwicklung der langfristigen Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2021 haben sich die langfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgelder	Altersteilzeit	Sonstige	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2021	81.960	37.284	13.806	317	9.634	143.001
Währungsumrechnungen	1.003	(751)	0	0	(95)	157
Änderungen des Konsolidierungskreises	(3.739)	7.290	(727)	(224)	8.265	10.865
Umbuchungen	0	0	0	0	103	103
Verbrauch	(4.335)	(4.502)	(608)	0	(427)	(9.872)
Auflösung	(37)	(4)	(261)	0	(3)	(305)
Zuführung	1.884	2.059	990	315	189	5.437
Erfolgsneutrale Bewertung nach IAS 19	581	1.422	0	0	0	2.003
Versorgungszahlungen aus und Beiträge ins Planvermögen	(1.555)	0	0	0	0	(1.555)
Stand am 31. Dez. 2021	75.762	42.798	13.200	408	17.666	149.834

Im Geschäftsjahr 2020 haben sich die langfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgelder	Altersteilzeit	Sonstige	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2020	85.010	44.113	14.933	576	2.907	147.539
Währungsumrechnungen	(810)	(450)	0	0	0	(1.260)
Umbuchungen	0	0	(36)	0	2.816	2.780
Verbrauch	(4.780)	(9.998)	(1.048)	(368)	(5)	(16.199)
Auflösung	0	0	(2.020)	0	(699)	(2.719)
Zuführung	2.083	2.628	1.977	109	4.615	11.412
Erfolgsneutrale Bewertung nach IAS 19	(411)	991	0	0	0	580
Versorgungszahlungen aus und Beiträge ins Planvermögen	868	0	0	0	0	868
Stand am 31. Dez. 2020	81.960	37.284	13.806	317	9.634	143.001

Zum 31. Dezember 2021 wurden im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung zur Besicherung von Rückstellungen für Altersteilzeit Wertpapiere mit einem Marktwert in Höhe von Tsd. EUR 954 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 1.356) als Sicherheit gewidmet, welche sowohl zum 31. Dezember 2021 als auch zum 31. Dezember 2020 verwendungskonform als Planvermögen von der zugrunde liegenden Verpflichtung in Abzug gebracht wurden.

Die Veränderung der Position „Sonstige“ resultiert im Wesentlichen aus Änderungen des Konsolidierungskreises, wovon Tsd. EUR 12.921 auf Zugänge zu Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Kotkamills und Kwidzyn (siehe Anhangangabe 5) sowie Tsd. EUR -4.656 auf Abgänge aus der Entkonsolidierung von Erbeek und Baiersbronn entfallen.

15.2 Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Der Großteil der Arbeitnehmer des Konzerns ist im Rahmen der gesetzlichen Altersvorsorge versichert, wobei die laufenden Beitragszahlungen in diese gesetzlichen Versorgungseinrichtungen im Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst werden. Neben der gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmern leistungs- oder beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Diese Leistungszusagen hängen von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes ab und richten sich in der Regel nach der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der begünstigten Arbeitnehmer.

Im Rahmen der beitragsorientierten Versorgungspläne leistet der Konzern fest vereinbarte Beiträge an externe Versorgungsträger, ohne dass der Konzern eine die Zahlung übersteigende Leistungsverpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer eingeht. Diese laufenden Beitragszahlungen werden als Teil des Pensions- und Abfertigungsaufwandes der jeweiligen Periode ausgewiesen und betragen im Geschäftsjahr 2021 Tsd. EUR 7.868 (2020: Tsd. EUR 6.396).

Die leistungsorientierten Personalverpflichtungen im Konzern setzen sich aus Pensionen und Abfertigungen zusammen. Derartige Verpflichtungen bestehen in verschiedenen Ländern, in denen der Konzern Mitarbeiter beschäftigt, im Wesentlichen jedoch in Deutschland, Österreich und Großbritannien.

Die Verpflichtungen aus Pensionen umfassen die Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung für aktive und nach Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen für ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene. Im Wesentlichen sind dies Führungskräfte sowie Mitarbeiter, bei denen entsprechende Zusagen, die aus der Zeit vor dem Erwerb eines solchen Tochterunternehmens stammen, vom Konzern übernommen wurden. Die Verpflichtung besteht demnach sowohl gegenüber Mitarbeitern in bestehenden Arbeitsverhältnissen als auch ausgetretenen sowie pensionierten Mitarbeitern.

Die aufgrund der Pensionspläne vorgesehenen Zahlungen können sowohl auf dem im letzten Beschäftigungsjahr als auch auf dem im Durchschnitt mehrerer Jahre bezogenen Gehalt eines Mitarbeiters beruhen und sind in der Regel von der Beschäftigungsdauer abhängig. Die Versorgungsleistungen sind als Einmalzahlung oder als monatliche Rentenzahlung zu gewähren. Im Fall von Rentenzahlungen trägt der Konzern das Risiko der Langlebigkeit und der Inflation aufgrund von Rentenanpassungen in vollem Umfang.

Der Konzern unterhält in Großbritannien einen Pensionsfonds, welcher durch ein Kuratorium, bestehend aus Gesellschaftsvertretern und den Begünstigten des Pensionsfonds, verwaltet wird. Die Verantwortung für Investmententscheidungen und Beitragspläne obliegt der Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium.

Die Verpflichtung aus der Abfertigung von Mitarbeitern umfasst gesetzliche und vertragliche Ansprüche auf einmalige Abfertigungszahlungen des Konzerns an Arbeitnehmer, die aufgrund bestimmter Anlässe wie Arbeitgeberkündigung, einvernehmliche Lösung des Dienstverhältnisses sowie Pensionierung oder Tod des Arbeitnehmers entstehen. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem im Abfertigungsfall maßgeblichen Bezug abhängig.

Die leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“ – laufendes Einmalprämienverfahren) bewertet und bilanziert. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche versicherungsmathematisch berechnet. Die Bewertung erfolgte aufgrund von Annahmen und Einschätzungen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei der Diskontierungszinssatz, die geschätzte Lebenserwartung, künftige Gehalts- bzw. Pensionsanpassungen sowie das Pensionseintrittsalter.

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Trends gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Bewertung der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

(in %)	31. Dez. 2021		31. Dez. 2020	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Diskontierungszinssatz	1,24 %	1,85 %	1,02 %	1,35 %
Gehaltstrend	2,47 %	3,01 %	2,51 %	2,85 %
Rententrend	2,44 %	-	2,00 %	-

Die oben stehenden Angaben stellen den gewichteten Durchschnitt über alle relevanten Gesellschaften des Konzerns dar.

Die Berechnung für die Lebenserwartung erfolgte auf Basis lokaler Sterbetafeln. Diese sind im Wesentlichen für Österreich AVÖ 2018-P „Angestellte“ bzw. „Gemischt“ (2020: AVÖ 2018-P „Angestellte“ bzw. „Gemischt“), für Deutschland die Heubeck-Richttafeln 2018 G (2020: 2018 G), für Großbritannien Post Retirement und Pre Retirement: S3PA CMI_2020_M/F [1,25 %] (2020: S3PA CMI_2019_M/F [1,25 %]). Das Pensionseintrittsalter entspricht in aller Regel den jeweiligen länderspezifischen gesetzlichen Bestimmungen.

Folgende Aufwendungen wurden für leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungszusagen erfasst:

(in Tausend EUR)	2021		2020	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	970	1.502	1.074	2.040
Zinsaufwand auf die in der Bilanz ausgewiesene Nettoverpflichtung	760	533	877	517
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	5	0	47
Planänderungen	(4)	15	(27)	24
Verwaltungskosten aus der Anlage von Planvermögen	121	0	159	0
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	1.847	2.055	2.083	2.628

Die Anwartschaftsbarwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und das Planvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2021		2020	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres	142.106	37.284	146.887	44.113
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.813	(751)	(2.176)	(450)
Änderungen des Konsolidierungskreises	(252)	7.290	0	0
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	970	1.502	1.074	2.040
Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche	1.429	533	1.685	517
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	5	0	47
Wertveränderungen	907	1.422	(557)	991
<i>Davon (Gewinne)/Verluste aus der Änderung von demografischen Annahmen (z. B. Lebenserwartung, Pensionseintrittsalter)</i>	<i>(209)</i>	<i>792</i>	<i>(87)</i>	<i>89</i>
<i>Davon (Gewinne)/Verluste aus der Änderung von finanziellen Annahmen (z. B. Diskontierungzinssatz, Gehaltstrend, Rententrend)</i>	<i>1.555</i>	<i>(688)</i>	<i>651</i>	<i>803</i>
<i>Davon erfahrungsbedingte versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste (Abweichung Istwerte von Planwerten)</i>	<i>(439)</i>	<i>1.318</i>	<i>(1.121)</i>	<i>99</i>
Versorgungszahlungen	(4.335)	(4.502)	(4.780)	(9.998)
Planänderungen	(4)	15	(27)	24
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	143.634	42.798	142.106	37.284

(in Tausend EUR)	Pensionen	
	2021	2020
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	60.146	61.877
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.810	(1.366)
Änderungen des Konsolidierungskreises	3.487	0
Zinsertrag	669	808
Verwaltungskosten	(121)	(159)
Wertveränderungen	326	(146)
<i>Davon Rendite des Planvermögens nach Abzug des im Nettozinsergebnis erfassten Ertrages</i>	<i>326</i>	<i>(146)</i>
Beiträge der Arbeitgeber	3.705	1.483
Versorgungszahlungen aus dem Plan	(2.150)	(2.351)
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	67.872	60.146

Eine Übersicht über die geografische und divisionale Verteilung des Nettoaufwandes für leistungsorientierte Pensionen und Abfertigungen, des Anwartschaftsbarwertes sowie des Marktwertes des Planvermögens stellt sich für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 wie folgt dar:

2021								
(in Tausend EUR)	MM Board & Paper				MM Packaging			
	Deutschland	Österreich	Restliche Länder ¹⁾	Gesamt	Deutschland	Österreich	Restliche Länder	Gesamt
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	286	700	309	1.295	691	939	977	2.607
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	20.047	44.841	55.221	120.109	36.413	21.757	8.153	66.323
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	881	29.197	32.825	62.903	846	3.788	335	4.969

¹⁾ Darin ist im Wesentlichen ein Pensionsfonds in Großbritannien inkludiert.

2020								
(in Tausend EUR)	MM Board & Paper				MM Packaging			
	Deutschland	Österreich	Restliche Länder ¹⁾	Gesamt	Deutschland	Österreich	Restliche Länder	Gesamt
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	363	981	562	1.906	818	1.057	930	2.805
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	24.197	46.094	42.347	112.638	34.842	22.451	9.459	66.752
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	902	29.835	24.685	55.422	809	3.531	384	4.724

¹⁾ Darin ist im Wesentlichen ein Pensionsfonds in Großbritannien inkludiert.

Für das Geschäftsjahr 2022 werden im Konzern Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen in Höhe von Tsd. EUR 1.155 erwartet. Darin enthalten ist eine Verpflichtung zur Aufstockung des Planvermögens und für sonstige Aufwendungen in Großbritannien in Höhe von Tsd. EUR 893.

Zusammensetzung des Planvermögens

In Österreich und Deutschland besteht Planvermögen für Pensionsverpflichtungen in Form von Rückdeckungsversicherungen, die an die jeweiligen Begünstigten verpfändet wurden. Die Rückdeckungsversicherungen werden bedarfsgerecht durch den Konzern aufgestockt.

Weiteres Planvermögen ist einem Pensionsfonds in Großbritannien zuzurechnen und wird durch ein externes Vermögensmanagement gemäß den Richtlinien des dafür zuständigen Kuratoriums veranlagt. Die derzeitigen Richtlinien sehen eine anteilige Investition von 30 % bis 40 % in Eigenkapitalinstrumente und 60 % bis 70 % in Fremdkapitalinstrumente vor; zur Streuung des Ausfallrisikos ist eine Mindestdiversifikation vorgeschrieben, indem einzelne Investments auf den Wert von 2 % des Portfolios und die Summe aller Investments in ein Unternehmen auf den Wert von 4 % des Portfolios limitiert sind. Investments in Private Equity Funds und Hedge Funds sind untersagt. Ziel des Vermögensmanagements ist die Renditemaximierung bei einem angemessenen Risikoniveau; zur Messbarkeit der Zielerreichung werden dem Vermögensmanagement indexbasierte Benchmarks vorgegeben. Der Konzern ist dazu verpflichtet, entsprechend einem mehrjährigen Beitragsplan laufende Einzahlungen in das Planvermögen in Großbritannien zu leisten. Des Weiteren besteht Planvermögen in Form eines Pensionsfonds auf den Philippinen und einer Sammelstiftung in der Schweiz.

Die Portfoliostruktur des Planvermögens an den Bewertungsstichtagen 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020 stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2021	in %	31. Dez. 2020	in %
Eigenkapitalinstrumente:				
- Entwickelte Märkte	9.951		7.460	
- Schwellenländer	994		969	
Gesamt	10.945	16 %	8.429	14 %
Fremdkapitalinstrumente:				
- Unternehmensanleihen	13.216		12.311	
- Staatsanleihen	2.021		1.987	
Gesamt	15.237	22 %	14.298	24 %
Verpfändete Rückdeckungsversicherungen	40.439	60 %	36.309	60 %
Geldmarktveranlagungen/Bankguthaben	1.251	2 %	1.110	2 %
Gesamt	67.872	100 %	60.146	100 %

Alle Instrumente der Kategorien Eigenkapitalinstrumente und Fremdkapitalinstrumente werden auf aktiven Märkten gehandelt. Die Ratings der Investments in Fremdkapitalinstrumente entsprechen mindestens einem „Investment Grade“.

Marktpreisrisiken des Planvermögens

Die Rendite des Planvermögens ist gemäß IAS 19 in Höhe des Diskontierungssatzes für die zugrunde liegenden Verpflichtungen anzunehmen. Dies entspricht der Rendite von Unternehmensanleihen mit guter Bonität. Sofern dabei die tatsächliche Rendite des Planvermögens den angewandten Diskontierungszinssatz überschreitet (unterschreitet), vermindert (erhöht) sich die Nettoverpflichtung aus den bestehenden Plänen. Aufgrund der Aktienquote im Planvermögen in Großbritannien kann einerseits die tatsächliche Rendite langfristig über der Rendite von Unternehmensanleihen guter Bonität liegen, sich aber andererseits eine kurzfristig höhere Volatilität des Planvermögens ergeben. Das diesbezügliche Kursrisiko erachtet der Konzern aber aufgrund des niedrigen Aktienanteiles am gesamten Planvermögen als überschaubar. Zudem können die in den kommenden Jahren fällig werdenden Verpflichtungen aus dem laufenden Cash Flow des Konzerns und den übrigen Bestandteilen des Planvermögens bedient werden.

Die Nettoverpflichtung aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen und die Überleitung zu den Bilanzwerten stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2021		31. Dez. 2020	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Anwartschaftsbarwert	143.634	42.798	142.106	37.284
<i>Davon durch Rückstellungen gedeckte Versorgungsansprüche</i>	<i>58.308</i>	<i>42.798</i>	<i>57.210</i>	<i>37.284</i>
<i>Davon fondsfinanzierte Versorgungsansprüche</i>	<i>85.326</i>	<i>0</i>	<i>84.896</i>	<i>0</i>
Abzüglich Marktwert des Planvermögens	(67.872)	0	(60.146)	0
Als langfristige Rückstellung bilanzierte Nettoverpflichtung	75.762	42.798	81.960	37.284

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse für Rückstellungen aus Pensionen und Abfertigungen wurden die Auswirkungen resultierend aus möglichen Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden.

Auswirkung auf Anwartschaftsbarwert 2021			
(in %)	Veränderung der Annahme um	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Diskontierungszinssatz	0,25 %	Abnahme um 3,4 %	Anstieg um 3,6 %
Gehaltstrend	0,25 %	Anstieg um 0,7 %	Abnahme um 0,7 %
Rententrend	0,25 %	Anstieg um 2,4 %	Abnahme um 2,3 %
		Erhöhung der Annahme um 1 Jahr	
Pensionseintrittsalter		Abnahme um 0,9 %	
Lebenserwartung		Anstieg um 3,0 %	

Auswirkung auf Anwartschaftsbarwert 2020			
(in %)	Veränderung der Annahme um	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Diskontierungszinssatz	0,25 %	Abnahme um 3,6 %	Anstieg um 3,8 %
Gehaltstrend	0,25 %	Anstieg um 0,8 %	Abnahme um 0,7 %
Rententrend	0,25 %	Anstieg um 2,5 %	Abnahme um 2,4 %
		Erhöhung der Annahme um 1 Jahr	
Pensionseintrittsalter		Abnahme um 0,8 %	
Lebenserwartung		Anstieg um 3,0 %	

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der Verpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag 14,3 Jahre (31. Dezember 2020: 14,8 Jahre).

Bezogen auf die tatsächlichen Auszahlungen hinsichtlich der Pensions- und Abfertigungspflichten stellen sich die erwarteten Fälligkeiten in den nächsten zehn Jahren zum 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Weniger als 1 Jahr	Zwischen 1 – 2 Jahren	Zwischen 2 – 5 Jahren	Zwischen 5 – 10 Jahren	Gesamt
Zum 31. Dez. 2021					
Versorgungspläne	7.049	6.726	22.106	49.662	85.543
Zum 31. Dez. 2020					
Versorgungspläne	6.705	5.989	19.943	42.432	75.069

16 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden im Regelfall mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 437.726 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 220.437) sind zum 31. Dezember 2021 Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von Tsd. EUR 23.222 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 21.521) enthalten, welche in der Konzerngeldflussrechnung im Cash Flow aus der Investitionstätigkeit als nicht zahlungswirksame Transaktionen berücksichtigt wurden, sowie erhaltene Anzahlungen von Kunden in Höhe von Tsd. EUR 4.550 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 2.609).

17 RECHNUNGSABGRENZUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Abgegrenzte Schulden stellen Schulden dar, bei denen der Zeitpunkt der Inanspruchnahme und/oder die Höhe nicht vollständig sicher, jedoch mit einem hohen Grad an Sicherheit bestimmbar sind. Auch wenn zur Bestimmung ihrer Höhe oder ihres zeitlichen Eintretens gelegentlich Einschätzungen erforderlich sind, ist der Bestimmtheitsgrad bei abgegrenzten Schulden deutlich höher als bei Rückstellungen. Daher werden sie je nach Zugehörigkeit unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (siehe Anhangangabe 16) und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, vor allem im Personal- und Sozialbereich, dargestellt.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	103.180	91.275
Verbindlichkeiten für Kundenrabatte und -boni	22.049	13.266
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	20.058	14.339
Passive Rechnungsabgrenzungen	10.153	7.194
Sonstige Verbindlichkeiten	43.188	14.109
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	198.628	140.183
Davon finanzielle Verbindlichkeiten	29.581	12.437
Davon nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	169.047	127.746

Die Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich umfassen vor allem Prämien und Tantiemen an Mitarbeiter, nicht konsumierte Urlaube sowie sonstige abgegrenzte Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

Die Berechnung der Verbindlichkeiten für Kundenrabatte und -boni erfolgt auf Basis der in den geltenden Kundenvereinbarungen enthaltenen Bonus- bzw. Rabattansprüche. Boni sind so ausgestaltet, dass Kunden rückwirkend eine Rückerstattung erhalten, wenn innerhalb einer Abrechnungsperiode ein gewisses Abnahmenvolumen erreicht wurde.

Die Veränderung der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ resultiert im Wesentlichen aus Zinsabgrenzungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen sowie aus Factoringtransaktionen.

18 KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, soweit der Konzern gegenüber Dritten eine gegenwärtige – rechtliche oder faktische – Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis hat, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Einschätzung des Erfüllungsbetrages der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Fall der gesetzlichen Gewährleistung –, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensminderung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Im Geschäftsjahr 2021 haben sich die kurzfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Absatzbereich	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2021	4.036	17.896	21.932
Währungsumrechnungen	(208)	3	(205)
Umbuchungen	0	97	97
Änderungen des Konsolidierungskreises	(115)	21.413	21.298
Verbrauch	(795)	(15.421)	(16.216)
Auflösung	(351)	(1.341)	(1.692)
Zuführung	3.956	19.048	23.004
Stand am 31. Dez. 2021	6.523	41.695	48.218

Im Geschäftsjahr 2020 haben sich die kurzfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Absatzbereich	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2020	4.363	7.827	12.190
Währungsumrechnungen	(190)	(69)	(259)
Umbuchungen	0	(2.816)	(2.816)
Verbrauch	(2.041)	(1.393)	(3.434)
Auflösung	(132)	(268)	(400)
Zuführung	2.036	14.615	16.651
Stand am 31. Dez. 2020	4.036	17.896	21.932

Die Rückstellungen im Absatzbereich werden für Produkthaftung und Gewährleistungen sowie Warenrückgaben gebildet. Die Rückstellung für Produkthaftung und Gewährleistungen basiert sowohl auf gesetzlichen als auch auf vertraglichen Grundlagen. Für die Berechnung werden einerseits Einzelrisiken bewertet und andererseits ein Gesamtrisiko auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit ermittelt.

Der Posten „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen aufgrund von CO₂-Emissionen in Höhe von Tsd. EUR 20.556 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 0), Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von Tsd. EUR 8.818 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 11.208), Rechtsstreitigkeiten und Prozesskosten, sonstige Steuerrückstellungen sowie eine Vielzahl an unwesentlichen Einzelsachverhalten.

19 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen sind in zwei Geschäftsbereichen, der Karton- und Papiererzeugung (Division MM Board & Paper) und der Herstellung von Faltschachteln bzw. Verpackungen (Division MM Packaging), tätig. Der Konzern ist diesen Geschäftsbereichen entsprechend organisiert und wird auf Basis der für die beiden Geschäftsbereiche erstellten Finanzinformationen vom Vorstand geleitet. Daher entsprechen die Segmente den beiden Geschäftsbereichen.

In der Division MM Board & Paper werden zahlreiche Kartonsorten, überwiegend gestrichener Faltschachtelkarton auf Basis von Recycling- und Frischfasern, hergestellt und vertrieben. Im Zuge der strategischen Akquisitionen der Karton- und Papierwerke Kwidzyn, Polen, und Kotkamills, Finnland, wurden zusätzlich Kraftpapiere und ungestrichene Feinpapiere als neue Geschäftsfelder in die Division MM Board & Paper (vormals MM Karton) aufgenommen.

Die Division MM Packaging verarbeitet Karton zu bedrucktem Faltschachtelkarton, der von einem breiten Kundenspektrum wie der Nahrungsmittelindustrie oder Konsumgüterproduzenten abgenommen wird (z. B. Verpackungen für Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker, Süß- und Backwaren, Kosmetika, Waschmittel, Haushaltsartikel, Spielwaren, Tabakprodukte, Pharmaprodukte und hochwertige Süßware).

Die Daten aus dem Managementinformationssystem, die der Segmentberichterstattung zugrunde liegen, basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Zentralbereiche werden analog zur Vorgehensweise im Managementinformationssystem mithilfe eines Umlageverfahrens vollständig auf die Segmente verteilt. Ergebnisse aus Transaktionen zwischen den Segmenten werden bereits in den Segmentergebnisgrößen eliminiert.

Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des betrieblichen Ergebnisses und des Jahresüberschusses, so, wie sie in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung dargestellt werden.

Die Umsätze innerhalb der Segmente finden zu fremdüblichen Konditionen statt.

Die Umsätze werden nach dem Bestimmungslandprinzip jenen Ländern zugerechnet, in welche die Waren geliefert werden. Langfristig nutzbare Vermögenswerte werden nach den Standorten der jeweiligen Einheiten aufgeteilt.

Investitionen bzw. Abschreibungen und Wertminderungen bezeichnen den Erwerb bzw. die Amortisation und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten inklusive Geschäfts(Firmen)werten (siehe Anhangangabe 6).

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse enthalten alle Erträge, die aus der typischen Geschäftstätigkeit des MM Konzerns resultieren, und umfassen Erträge aus Verkäufen von einer vielfältigen Palette an Kartonsorten sowie Faltschachteln. Die unter bestimmten Voraussetzungen geforderte Trennung von Leistungsverpflichtungen kann in Abhängigkeit von den im Einzelfall mit den Kunden vereinbarten Lieferkonditionen zu separierende Leistungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Transportdienstleistungen ergeben, die im MM Konzern von untergeordneter Bedeutung sind. Im Übrigen gibt es im Konzern keine wesentlichen Mehrkomponentenverträge, die z. B. neben Warenlieferungen auch Dienstleistungen beinhalten. Werkzeuge, wie z. B. Stanzformen und Gravuren, werden nicht als einzelne Leistungsverpflichtung betrachtet, da diese zur Vertragserfüllung notwendig sind.

Die Gegenleistung, zu deren Erhalt der Konzern im Austausch für die Lieferung seiner Waren berechtigt ist, setzt sich aus dem Preis der zu liefernden Güter und einer etwaigen variablen Komponente, in Form von Kundenrabatten und -boni, zusammen und ist auf Ziel zahlbar. Eine Finanzierungskomponente liegt aufgrund der vereinbarten Zahlungsziele nicht vor.

Die variable Komponente wird als „Verbindlichkeit für Kundenrabatte und -boni“ berücksichtigt. Die Höhe dieser Verbindlichkeit richtet sich nach dem wahrscheinlichen Anspruch des Kunden und wird regelmäßig evaluiert und gegebenenfalls angepasst.

Die Erfassung der Umsatzerlöse aus der Herstellung und dem Verkauf von Karton und Faltschachteln erfolgt auf Basis der vereinbarten Lieferkonditionen (Incoterms) zeitpunktbezogen.

Die Segmentberichterstattung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2021			Konzern
	MM Board & Paper	MM Packaging	Eliminierungen	
Außenumsätze	1.428.838	1.640.876	0	3.069.714
Konzerninterne Umsätze	132.233	759	(132.992)	(0)
Gesamte Umsatzerlöse	1.561.071	1.641.635	(132.992)	3.069.714
Betriebliches Ergebnis	107.694	161.921	0	269.615
Finanzerträge	394	3.231	(306)	3.319
Finanzaufwendungen	(20.678)	(3.997)	306	(24.369)
Ergebnis vor Steuern	86.766	157.783	0	244.549
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(16.845)	(37.003)	0	(53.848)
Jahresüberschuss	69.921	120.780	0	190.701
Investitionen	113.082	144.716	0	257.798
Abschreibungen ¹⁾	(75.156)	(73.797)	0	(148.953)
Wertminderungen ¹⁾	(2.395)	0	0	(2.395)
Segment-Aktiva	2.747.648	1.597.304	(330.734)	4.014.218
Segment-Verbindlichkeiten	1.865.433	817.637	(330.730)	2.352.340
Mitarbeiter zum 31. Dezember	4.787	7.705	0	12.492

¹⁾ auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

(in Tausend EUR)	2020			
	MM Board & Paper	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern
Außenumsätze	934.501	1.593.898	0	2.528.399
Konzerninterne Umsätze	116.251	318	(116.569)	0
Gesamte Umsatzerlöse	1.050.752	1.594.216	(116.569)	2.528.399
Betriebliches Ergebnis	86.695	144.685	0	231.380
Finanzerträge	421	1.593	(302)	1.712
Finanzaufwendungen	(3.158)	(5.007)	302	(7.863)
Ergebnis vor Steuern	83.346	138.728	0	222.074
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(24.987)	(34.857)	0	(59.844)
Jahresüberschuss	58.359	103.871	0	162.230
Investitionen	95.022	62.617	0	157.639
Abschreibungen ¹⁾	(54.262)	(81.702)	0	(135.964)
Wertminderungen ¹⁾	(23.735)	(7.782)	0	(31.517)
Segment-Aktiva	1.218.682	1.421.188	(240.300)	2.399.570
Segment-Verbindlichkeiten	378.009	714.763	(240.300)	852.472
Mitarbeiter zum 31. Dezember	2.417	7.521		9.938

¹⁾ auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die folgende Aufstellung zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach den jeweiligen Bestimmungsländern sowie der langfristig nutzbaren Vermögenswerte und der getätigten Investitionen nach Unternehmensstandorten:

(in Tausend EUR)	2021			2020		
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögens- werte	Investitionen	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögens- werte	Investitionen
Österreich	65.193	527.808	74.996	47.387	488.216	44.551
Deutschland	509.420	280.394	40.933	428.202	316.134	42.619
Frankreich	296.988	79.729	11.571	273.938	74.546	8.033
Polen	374.298	727.630	36.333	221.139	41.405	2.935
Großbritannien	232.191	24.811	18.427	231.991	15.237	3.652
Weitere westeuropäische Länder	563.227	423.314	25.057	415.486	78.885	12.915
Osteuropa (inklusive Türkei)	619.285	209.516	42.490	494.846	190.239	33.024
Asien und MENA	241.804	97.681	4.444	256.693	100.649	7.224
Nord- und Südamerika	146.814	33.941	3.547	123.859	37.508	2.686
Sonstige	20.494	0	0	34.858	0	0
Gesamt	3.069.714	2.404.824	257.798	2.528.399	1.342.819	157.639

Langfristig nutzbare Vermögenswerte sowie Investitionen beinhalten die Posten Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten (siehe Anhangangabe 6) sowie geleistete Anzahlungen (siehe Anhangangabe 12).

20 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

(in Tausend EUR)	2021	2020
Erträge aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen	47.335	0
Veräußerungsgewinne und -verluste aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten – netto	9.497	625
Versicherungserträge	1.787	6.645
Mieterträge	1.750	1.641
Sonstige Erträge – netto	24.491	10.897
Sonstige betriebliche Erträge	84.860	19.808

Die Erträge aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen beinhalten Tsd. EUR 46.175 aus der Veräußerung der Standorte in Eerbeek und Baiersbronn (siehe Anhangangabe 5.3.) sowie Tsd. EUR 1.160 aus der Entkonsolidierung von Al- Ekbal Printing and Packaging Co., Amman, Jordanien.

Die Veräußerungsgewinne und -verluste aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten – netto resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von „zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten“ im Zusammenhang mit der Stilllegung von Hirschwang.

Die „sonstigen Erträge – netto“ enthalten zu einem Großteil Erträge aus Energieverkäufen und Energieeffizienzrückvergütungen in Höhe von Tsd. EUR 15.670 (2020: Tsd. EUR 3.759) sowie eine Vielzahl von Einzelsachverhalten.

21 AUFWENDUNGEN NACH AUFWANDSARTEN

Die Darstellung der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren. Die nachfolgenden Tabellen zeigen eine Aufgliederung nach Aufwandsarten für das Geschäftsjahr 2021 bzw. das Geschäftsjahr 2020:

(in Tausend EUR)	2021	2020
Materialaufwand und bezogene Leistungen	1.798.630	1.317.888
Personalaufwand	540.472	526.548
Abschreibungen ¹⁾	148.953	135.964
Wertminderungen ¹⁾	2.395	31.517
Sonstiger Aufwand	394.509	304.910
Summe Herstellungskosten, Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen	2.884.959	2.316.827

¹⁾ auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

(in Tausend EUR)	2021	2020
Materialaufwand und bezogene Leistungen	1.798.630	1.317.888
Personalaufwand	375.296	363.329
Abschreibungen ¹⁾	123.385	114.716
Wertminderungen ¹⁾	2.395	29.237
Sonstiger Aufwand	113.851	88.709
Herstellungskosten	2.413.557	1.913.879

¹⁾ auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

(in Tausend EUR)	2021	2020
Personalaufwand	165.176	163.219
Abschreibungen ¹⁾	25.568	21.248
Wertminderungen ¹⁾	0	2.280
Sonstiger Aufwand	280.658	216.201
Summe Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen	471.402	402.948

¹⁾ auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

22 PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich über alle Bereiche des Konzerns wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2021	2020
Bruttolöhne	211.062	224.767
Bruttogehälter	202.683	176.034
Aufwendungen für Abfertigungen	21.871	25.540
Aufwendungen für Altersversorgung	8.336	7.116
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	84.197	82.917
Sonstige Sozialaufwendungen	12.323	10.174
Gesamt	540.472	526.548

Die durchschnittlichen Personalstände stellen sich wie folgt dar:

(Anzahl der Personen)	2021	2020
Arbeiter	8.489	7.689
Angestellte	2.529	2.287
Gesamt	11.018	9.976

Vergütung des Managements

Das Management in den Schlüsselpositionen des Konzerns besteht aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Die Vergütungen des Managements sind nachfolgend dargestellt:

(in Tausend EUR)	2021	2020
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen (inkl. Aufsichtsratsvergütungen)	10.230	10.196
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.017	575
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	6.716
Langfristig fällige Leistungen (Vorstand)	326	0
Gesamt	11.573	17.487

Bedingung für die Auszahlung der langfristig fälligen Leistungen (langfristige Erfolgsbeteiligung) ist das Erreichen einer gewissen Operating Margin für die jeweils nächsten drei Jahre aufgrund einer Drei-Jahresplanung. Für eine zu Beginn

festgelegte Operating Margin steht dem Vorstand eine Erfolgsbeteiligung in einer definierten Höhe zu. Abweichungen von dieser durchschnittlichen Operating Margin führen zu Zu- bzw. Abschlägen von dem Zielbetrag.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2021	2020
Fixbezüge	2.492	3.500
Variable Vergütung	7.347	5.999
Gesamt	9.839	9.499

Die Rückstellung für die noch nicht ausbezahlten variablen Vergütungen betrug zum 31. Dezember 2021 Tsd. EUR 6.918 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 7.376).

An ehemalige Organmitglieder und deren Hinterbliebene wurde im Geschäftsjahr 2021 die Firmenpension von Tsd. EUR 841 (2020: Tsd. EUR 328) bezahlt.

Die Bezüge der von der Kapitalgeberseite entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2021 Tsd. EUR 717 (2020: Tsd. EUR 697).

23 AUFWENDUNGEN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH wurde von der 27. Ordentlichen Hauptversammlung am 28. April 2021 zum Jahres- und Konzernabschlussprüfer der Mayr-Melnhof Karton AG bestellt und prüft darüber hinaus die Einzelabschlüsse aller wesentlichen österreichischen Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2021 betragen die Aufwendungen für Leistungen der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH in Österreich Tsd. EUR 743 (2020: Tsd. EUR 461), davon entfallen Tsd. EUR 644 (2020: Tsd. EUR 405) auf Prüfung und andere Bestätigungsleistungen und Tsd. EUR 99 (2020: Tsd. EUR 56) auf sonstige Leistungen.

24 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Aufwendungen für Forschungstätigkeiten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Weder zum 31. Dezember 2021 noch zum 31. Dezember 2020 wurden Entwicklungskosten aktiviert.

Die während des Geschäftsjahres 2021 in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich auf Tsd. EUR 4.580 (2020: Tsd. EUR 2.777).

25 FINANZERTRÄGE

(in Tausend EUR)	2021	2020
Zinserträge aus Bankguthaben	3.230	1.592
Sonstige Finanzerträge	89	120
Summe Finanzerträge	3.319	1.712

26 FINANZAUFWENDUNGEN

(in Tausend EUR)	2021	2020
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	(17.533)	(4.786)
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	(1.867)	(1.585)
Sonstige Finanzaufwendungen	(4.969)	(1.492)
Summe Finanzaufwendungen	(24.369)	(7.863)

Der Anstieg der Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten resultiert aus der Aufnahme von Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen. Die sonstigen Finanzaufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Bereitstellungsprovision für nicht ausgenützte Kreditlinien sowie Provisionen im Zusammenhang mit Erwerbsfinanzierungen.

27 SONSTIGES FINANZERGEBNIS – NETTO

(in Tausend EUR)	2021	2020
Wechselkursgewinne und -verluste – netto	(3.862)	(2.758)
Nettozinsaufwand aus Personalverpflichtungen	(1.367)	(1.499)
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen	720	284
Dividendenerträge	606	344
Übrige sonstige Finanzerträge	388	474
Übrige sonstige Finanzaufwendungen	(501)	0
Sonstiges Finanzergebnis – netto	(4.016)	(3.155)

28 ERGEBNIS JE AKTIE

Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Demnach sind zwei Kenngrößen, der unverwässerte und der verwässerte Gewinn je Aktie, zu berechnen und auszuweisen. Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird durch die Division des auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteiles am Jahresüberschuss durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien während des Geschäftsjahres ermittelt. Da es weder zum 31. Dezember 2021 noch zum 31. Dezember 2020 verwässerungsfähige Aktienbezugsrechte gibt, war eine Berechnung des verwässerten Gewinnes je Aktie nicht erforderlich. Dieser entspricht somit dem unverwässerten Gewinn je Aktie.

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

	2021	2020
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in Tausend EUR)	189.174	161.188
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	20.000.000	20.000.000
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	9,46	8,06

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum 31. Dezember 2021, unverändert zum Vorjahr, 20.000.000 Stück.

29 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Verpflichtungen aus anhängigen Verfahren bzw. ähnliche Ansprüche

Gegen den Konzern sind verschiedene Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen geht der Konzern davon aus, dass alle Verfahren bzw. Ansprüche keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden, obwohl der Ausgang einzelner Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann.

Umweltverpflichtungen

Der Konzern unterliegt in Umweltangelegenheiten verschiedenen staatlichen Auflagen und Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Ausgaben für jene Maßnahmen, die der Behebung von Umweltangelegenheiten aus der vergangenen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind und die keinen nennenswerten zukünftigen Nutzen erwarten lassen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Sofern ein Aufwand wahrscheinlich und der Betrag zuverlässig schätzbar ist, bildet der Konzern Rückstellungen für Umweltrisiken und Nachsorgeverpflichtungen (siehe Anhangangabe 15).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus verbindlich kontrahierten Investitionsprojekten für Sachanlagen betragen zum 31. Dezember 2021 Tsd. EUR 136.440 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 169.987). Diese Entwicklung ist insbesondere auf geplante konzernweite Investitionsprogramme mit Fokus auf Ausbau und Erneuerung zurückzuführen.

30 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Der Aufwand für von sonstigen nahestehenden Unternehmen bezogene Rohstoffe für die Kartonerzeugung betrug im Geschäftsjahr 2021 Tsd. EUR 5.497 (2020: Tsd. EUR 5.919). Zum 31. Dezember 2021 bestanden gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 606 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 810).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Umsatzerlöse mit assoziierten Unternehmen in Höhe von Tsd. EUR 423 (2020: Tsd. EUR 949) erzielt. Zum 31. Dezember 2021 bestanden gegenüber assoziierten Unternehmen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen in Höhe von Tsd. EUR 45 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 312).

Der Aufwand für von Gemeinschaftsunternehmen bezogene Rohstoffe betrug im Geschäftsjahr 2021 Tsd. EUR 4.206 (2020: Tsd. EUR 1.048). Zum 31. Dezember 2021 bestanden gegenüber Gemeinschaftsunternehmen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 826 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 0).

Die Geschäfte mit diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Als nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns (aktive Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Mayr-Melnhof Karton AG) und deren nahe Angehörige anzusehen. Für Informationen zu Managementvergütung siehe Anhangangabe 22.

Der Aufwand für von zwei Aufsichtsratsmitgliedern erbrachte Beratungsleistungen betrug im Geschäftsjahr 2021 Tsd. EUR 143 (2020: Tsd. EUR 120). Zum 31. Dezember 2021 bestanden in diesem Zusammenhang Verbindlichkeiten in Höhe von Tsd. EUR 30 (31. Dezember 2020: Tsd. EUR 41). Es wurden marktübliche Sätze für derartige Beratungsleistungen in Rechnung gestellt.

Für Informationen zu Beiträgen in den britischen Pensionsplan siehe Anhangangabe 15.

31 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Schecks und kurzfristig veranlagte Sichteinlagen bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Zahlungsmittel in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Die so definierten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente liegen der Konzerngeldflussrechnung zugrunde und beinhalten:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Festgeld	52.279	38.857
Bank- und Kassenbestand	306.474	107.330
Sonstige gebundene Bankguthaben	793	54
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	359.546	146.241

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode vom Konzernabschluss abgeleitet, die Cash Flows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden hingegen direkt anhand der Geldzu- und -abflüsse ermittelt.

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit verringerte sich von Tsd. EUR 318.184 auf Tsd. EUR 269.820. Diese Veränderung resultiert aus einem niedrigeren cashwirksamen Ergebnis. Einem Rückgang im Working Capital im Vorjahr stand ein Aufbau im aktuellen Jahr gegenüber.

Die sonstigen Anpassungen im Cash Flow aus dem Ergebnis im Geschäftsjahr 2021 resultieren vor allem aus der Veränderung der langfristigen Rückstellungen sowie Effekten aus Wechselkursänderungen.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich von Tsd. EUR -142.860 auf Tsd. EUR -891.401. Diese Veränderung stammt im Wesentlichen aus der Bezahlung der Kaufpreise für den Erwerb des Werkes Kwidzyn in Höhe von Tsd. EUR 676.475 und Kotkamills von Tsd. EUR 203.097, welchen Einzahlungen aus dem Verkauf der Werke Eerbeek und Baiersbronn in Höhe von Tsd. EUR 152.113 gegenüberstanden. Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten erhöhten sich dem intensivierten Investitionsprogramm entsprechend von Tsd. EUR 152.772 im Vorjahr auf Tsd. EUR 248.430 im Geschäftsjahr 2021.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit veränderte sich vor allem aufgrund der Aufnahme von Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen von Tsd. EUR -150.803 auf Tsd. EUR 836.889.

Die folgende Aufstellung zeigt eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten aus zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen:

(in Tausend EUR)	Langfristige verzinsliche Finanzverbind- lichkeiten	Kurzfristige verzinsliche Finanzverbind- lichkeiten	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2021	215.511	52.915	268.426
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	1.125.000	100.114	1.225.114
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(167.711)	(143.291)	(311.002)
Summe zahlungswirksamer Veränderungen	957.289	(43.177)	914.112
Änderungen des Konsolidierungskreises	202.432	32.394	234.826
Wechselkurseffekte	156	321	477
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	(26.314)	31.550	5.236
Summe nicht zahlungswirksamer Veränderungen	176.274	64.265	240.539
Stand am 31. Dez. 2021	1.349.074	74.003	1.423.077

In den sonstigen nicht zahlungswirksamen Veränderungen sind auch Zugänge in den Leasingverbindlichkeiten enthalten, denen der Erwerb von Vermögenswerten in gleicher Höhe gegenübersteht. Des Weiteren beinhaltet diese Position Umbuchungen von langfristigen zu kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

(in Tausend EUR)	Langfristige verzinsliche Finanzverbind- lichkeiten	Kurzfristige verzinsliche Finanzverbind- lichkeiten	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2020	232.540	112.843	345.383
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	514	128	642
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0	(78.256)	(78.256)
Summe zahlungswirksamer Veränderungen	514	(78.128)	(77.614)
Wechselkurseffekte	(576)	(331)	(907)
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	(16.967)	18.531	1.564
Summe nicht zahlungswirksamer Veränderungen	(17.543)	18.200	657
Stand am 31. Dez. 2020	215.511	52.915	268.426

32 WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG UND WEITERE INFORMATIONEN

Die MM Gruppe beobachtet genau die Entwicklungen in Russland und der Ukraine wie auch die internationalen Maßnahmen und mögliche Auswirkung auf den Konzern. MM erwirtschaftet kumuliert ca. 9 % des Konzern-EBITDA in Russland und der Ukraine. In Russland werden an zwei Standorten, St. Petersburg und Pskov, Packagingprodukte für den lokalen Bedarf bei täglichen Konsumgütern produziert. Mit einem Stillstand muss gerechnet werden. MM hat alle Kartonlieferungen nach Russland gestoppt. In der Ukraine, wo MM in der Landesmitte am Standort Cherkassy Verpackungen produziert, ist der Betrieb aktuell eingestellt.

33 BETEILIGUNGLISTE

2021					2020				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien (AUT)	EUR	80.000	-	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien (AUT)	EUR	80.000	-	VK ¹⁾
MM Service GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Service GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾
MM BOARD & PAPER					MM KARTON				
-	-	-	-	-	Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	2.050	100,00 %	VK ¹⁾
CP (CartPrint) International Trading AG, Worb (CHE)	CHF	100	100,00 %	VK ¹⁾	CP (CartPrint) International Trading AG, Worb (CHE)	CHF	100	100,00 %	VK ¹⁾
free-com solutions GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	51,00 %	VK ¹⁾	free-com solutions GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	51,00 %	VK ¹⁾
-	-	-	-	-	Industriewater Eerbeek B. V., Eerbeek (NLD)	EUR	143	37,50 %	NE ²⁾
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m. b. H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	190	100,00 %	VK ¹⁾	Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m. b. H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	190	100,00 %	VK ¹⁾
MM BOARD & PAPER GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾
-	-	-	-	-	Mayr-Melnhof Eerbeek B. V., Eerbeek (NLD)	EUR	7.300	100,00 %	VK ¹⁾
MM FollaCell AS, Follafooss (NOR)	NOK	10.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton FollaCell AS, Follafooss (NOR)	NOK	10.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Frohnleiten GmbH, Frohnleiten (AUT)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m. b. H., Frohnleiten (AUT)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Gernsbach GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	9.205	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Gernsbach GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	9.205	100,00 %	VK ¹⁾
MM Kolicivo d. o. o., Domzale (SVN)	EUR	12.828	100,00 %	VK ¹⁾	Kolicivo Karton Proizvodnja kartona, d. o. o., Domzale (SVN)	EUR	12.828	100,00 %	VK ¹⁾
MM Kotkamills Absorbex Oy, Kotka (FIN)	EUR	2	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
MM Kotkamills Boards Oy, Kotka (FIN)	EUR	10.200	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
MM Kotkamills Oy, Kotka (FIN)	EUR	80	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
MM Kotkamills Wood Oy, Kotka (FIN)	EUR	2	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
MM Kwidzyn Sp. z o. o., Kwidzyn (POL)	PLN	90.000	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
MM Neuss GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾	FS-Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾
Tor-Pal Sp. z o. o., Kwidzyn (POL)	PLN	384	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	Stort Doonweg B. V., Eerbeek (NLD)	EUR	18	50,00 %	NE ²⁾

2021					2020				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Handels- und Vertriebsgesellschaften von MM Board & Paper					Handels- und Vertriebsgesellschaften von MM Karton				
Austria Cartón S.A., Barcelona (ESP)	EUR	60	75,00 %	VK ¹⁾	Austria Cartón S.A., Barcelona (ESP)	EUR	60	75,00 %	VK ¹⁾
MM B&P Hungary Kft., Budaörs (HUN)	HUF	20	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
Keminer Remmers Spiehs Kartonhandels GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	1.280	100,00 %	VK ¹⁾	Keminer Remmers Spiehs Kartonhandels GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	1.280	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Mediterra SARL, Tunis (TUN)	TND	80	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Mediterra SARL, Tunis (TUN)	TND	80	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof & Wilfried Heinzel Tehran Co., Teheran (IRN)	IRR	100.000	36,00 %	NE ²⁾	Mayr-Melnhof & Wilfried Heinzel Tehran Co., Teheran (IRN)	IRR	100.000	36,00 %	NE ²⁾
MM Board Benelux B.V., Amstelveen (NLD)	EUR	91	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Benelux B.V., Amstelveen (NLD)	EUR	91	100,00 %	VK ¹⁾
-	-	-	-	-	MM Guang Zhou Yue Ran Paper Co., Ltd. i.L., Guangzhou (CHN)	CNY	1.500	100,00 %	NK ⁴⁾
MM Board Bulgaria EOOD, Sofia (BGR)	BGN	5	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton Bulgaria EOOD, Sofia (BGR)	BGN	5	100,00 %	VK ¹⁾
MM Board Czech s.r.o., Prag (CZE)	CZK	820	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton Praha s.r.o., Prag (CZE)	CZK	820	100,00 %	VK ¹⁾
-	-	-	-	-	MM Karton Turkey Ticaret Limited Sirketi i.L., Istanbul (TUR)	TRY	10	100,00 %	VK ¹⁾
MM Board France SARL, Paris (FRA)	EUR	8	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof France SARL, Paris (FRA)	EUR	8	100,00 %	VK ¹⁾
MM Board Germany GmbH, Neuss (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾	MM Kartonvertrieb GmbH, Neuss (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾
MM Board Italy SRL, Mailand (ITA)	EUR	51	75,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Italia S. R. L., Mailand (ITA)	EUR	51	75,00 %	VK ¹⁾
MM Board Polska Sp. z o. o., Posen (POL)	PLN	50	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Karton Polska Sp. z o. o., Posen (POL)	PLN	50	100,00 %	VK ¹⁾
MM Board SI d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	30	100,00 %	VK ¹⁾	MM Prodaja Kartona, trgovina s kartonom d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	30	100,00 %	VK ¹⁾
MM Board UK Limited, Theale-Reading (GBR)	GBP	1.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Cartonboard UK Limited, Theale-Reading (GBR)	GBP	1.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Board & Paper Sales GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
MM Karton Russia LLC, Moskau (RUS)	RUB	14.290	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton Russia LLC, Moskau (RUS)	RUB	14.290	100,00 %	VK ¹⁾
MM Shared Services Sp.zo.o., Warschau (POL)	PLN	5.662	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
Varsity Packaging Limited, Theale-Reading (GBR)	GBP	300	100,00 %	VK ¹⁾	Varsity Packaging Limited, Theale-Reading (GBR)	GBP	300	100,00 %	VK ¹⁾

2021					2020				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
MM PACKAGING					MM PACKAGING				
Al-Ekbal Printing & Packaging Co. i. L., Amman (JOR)	JOD	3.500	86,94 %	VK ¹⁾	Al-Ekbal Printing & Packaging Co. i. L., Amman (JOR)	JOD	3.500	86,94 %	VK ¹⁾
Beaucrest Limited, Hong Kong (HKG)	HKD	1	100,00 %	NK ⁴⁾	Beaucrest Limited, Hong Kong (HKG)	HKD	1	100,00 %	NK ⁴⁾
C. P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	180	100,00 %	VK ¹⁾	C. P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	180	100,00 %	VK ¹⁾
Danubia International, Kiev (UKR)	UAH	1	100,00 %	NK ⁴⁾	Danubia International, Kiev (UKR)	UAH	1	100,00 %	NK ⁴⁾
Gundlach GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	52	100,00 %	VK ¹⁾	Gundlach GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	52	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Iberica SL, Valencia (ESP)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging Iberica SL, Valencia (ESP)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH /Jordan PSC, Amman (JOR)	JOD	5.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging International GmbH /Jordan PSC, Amman (JOR)	JOD	5.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Marinetti Limitada, Santiago de Chile (CHL)	CLP	5.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging Marinetti Limitada, Santiago de Chile (CHL)	CLP	5.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Printing and Packaging Tehran Company, Private Joint Stock, Teheran (IRN)	IRR	514.800.000	99,56 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Printing and Packaging Tehran Company, Private Joint Stock, Teheran (IRN)	IRR	514.800.000	99,56 %	VK ¹⁾
MM C. P. Schmidt GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾	C. P. Schmidt GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Bielefeld GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	526	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia Bielefeld GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	526	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	25	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	25	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Izmir Karton sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	24.613	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Graphia Izmir Karton sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	24.613	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Trier GmbH, Trier (DEU)	EUR	3.500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia Trier GmbH, Trier (DEU)	EUR	3.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Gravure Trier GmbH, Trier (DEU)	EUR	7.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Gravure GmbH, Trier (DEU)	EUR	7.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Innovaprint GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia Innovaprint GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Neupack GmbH, Reichenau/Rax (AUT)	EUR	1.820	100,00 %	VK ¹⁾	Neupack Gesellschaft m. b. H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	1.820	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Behrens GmbH, Alfeld (Leine) (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Behrens GmbH, Alfeld (Leine) (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Caesar GmbH, Traben-Trarbach (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Caesar GmbH, Traben-Trarbach (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾

2021					2020				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
MM Packaging Colombia S. A. S., Santiago de Cali (COL)	COP	84.000.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MM Packaging Colombia S. A. S., Santiago de Cali (COL)	COP	84.000.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM Packaging Deutschland GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MM Packaging GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM PACKAGING GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM PACKAGING France S. A. S., Monéteau (FRA)	EUR	7.289	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MM PACKAGING France S. A. S., Monéteau (FRA)	EUR	7.289	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM Packaging Polska Sp.zo.o., Bydgoszcz (POL)	PLN	71.500	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MM Packaging Polska Sp.zo.o., Bydgoszcz (POL)	PLN	71.500	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM Packaging Romania S. R. L., Blejoi (ROU)	RON	5.504	100,00 %	VK ⁽¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging Romania S. R. L., Blejoi (ROU)	RON	5.504	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM Packaging Schilling GmbH, Heilbronn (DEU)	EUR	2.500	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MM Packaging Schilling GmbH, Heilbronn (DEU)	EUR	2.500	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM Packaging UK Limited, Deeside (GBR)	GBP	9.700	100,00 %	VK ⁽¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging UK Limited, Deeside (GBR)	GBP	9.700	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM Packaging Ukraine LLC, Cherkassy (UKR)	UAH	56.896	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MM Packaging Ukraine LLC, Cherkassy (UKR)	UAH	56.896	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM Packaging Vidon Limited Liability Company, Ho Chi Minh City (VNM)	VND	280.000.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MM Packaging Vidon Limited Liability Company, Ho Chi Minh City (VNM)	VND	280.000.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM Polygrafoformlenie Packaging LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	565.851	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MM Polygrafoformlenie Packaging LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	565.851	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM Polygrafoformlenie Rotogravure LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	33.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MM Polygrafoformlenie Rotogravure LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	33.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM Premium Vienna GmbH, Wien (AUT)	EUR	3.050	100,00 %	VK ⁽¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien (AUT)	EUR	3.050	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MMP Neupack Polska Sp.zo.o., Bydgoszcz (POL)	PLN	28.700	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MMP Neupack Polska Sp.zo.o., Bydgoszcz (POL)	PLN	28.700	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MMP Packetis SAS, Chazelles (FRA)	EUR	1.677	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MMP Packetis SAS, Chazelles (FRA)	EUR	1.677	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MMP Premium Polska Sp.zo.o., Bydgoszcz (POL)	PLN	26.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MMP Premium Polska Sp.zo.o., Bydgoszcz (POL)	PLN	26.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MMP Premium Printing Center GmbH, Trier (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MMP Premium Printing Center GmbH, Trier (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MMP Premium SAS, Ancenis (FRA)	EUR	6.686	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MMP Premium SAS, Ancenis (FRA)	EUR	6.686	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MPC Besitzgesellschaft mbH, Traun (AUT)	EUR	3.700	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MPC Besitzgesellschaft mbH, Traun (AUT)	EUR	3.700	100,00 %	VK ⁽¹⁾
OOO TANN Nevskiy, Pskov (RUS)	RUB	230.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾	OOO TANN Nevskiy, Pskov (RUS)	RUB	230.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾
PacProject GmbH, Hamburg (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ⁽¹⁾	PacProject GmbH, Hamburg (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ⁽¹⁾
Private Aktiengesellschaft „Graphia Ukraina“, Cherkassy (UKR)	UAH	5.880	94,78 %	VK ⁽¹⁾	Private Aktiengesellschaft „Graphia Ukraina“, Cherkassy (UKR)	UAH	5.880	94,78 %	VK ⁽¹⁾
R + S Stanzformen GmbH, Niederdorfelden (DEU)	EUR	260	100,00 %	VK ⁽¹⁾	R + S Stanzformen GmbH, Niederdorfelden (DEU)	EUR	260	100,00 %	VK ⁽¹⁾

2021					2020				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Société Tunisienne des Emballages Modernes, Tunis (TUN)	TND	9.640	45,00 %	EK ³⁾	Société Tunisienne des Emballages Modernes, Tunis (TUN)	TND	9.640	45,00 %	EK ³⁾
Superpak Ambalaj sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	116.331	100,00 %	VK ¹⁾	Superpak Ambalaj sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	116.331	100,00 %	VK ¹⁾
TANN ARGENTINA S. A., Buenos Aires (ARG)	ARS	12	100,00 %	NK ⁴⁾	TANN ARGENTINA S. A., Buenos Aires (ARG)	ARS	12	100,00 %	NK ⁴⁾
Tann Beteiligungs GmbH, Traun (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾	Tann Beteiligungs GmbH, Traun (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾
TANN Colombiana S. A. S. i. L., La Ceja/Medellin (COL)	COP	351.000	100,00 %	VK ¹⁾	TANN Colombiana S. A. S., La Ceja/Medellin (COL)	COP	351.000	100,00 %	VK ¹⁾
TANN GERMANY GmbH, Glinde (DEU)	EUR	512	100,00 %	VK ¹⁾	TANN GERMANY GmbH, Glinde (DEU)	EUR	512	100,00 %	VK ¹⁾
TANN Holding GmbH, Traun (AUT)	EUR	70	100,00 %	VK ¹⁾	TANN Holding GmbH, Traun (AUT)	EUR	70	100,00 %	VK ¹⁾
TANN Invest GmbH, Traun (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾	TANN Invest GmbH, Traun (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾
TANN Longyou Ltd., Longyou (Zhejiang) (CHN)	CNY	97.245	95,69 %	VK ¹⁾	TANN Longyou Ltd., Longyou (Zhejiang) (CHN)	CNY	97.245	95,69 %	VK ¹⁾
TANN PAPER Limited, Woodstock (New Brunswick) (CAN)	CAD	600	100,00 %	VK ¹⁾	TANN PAPER Limited, Woodstock (New Brunswick) (CAN)	CAD	600	100,00 %	VK ¹⁾
TANN Philippines, Inc., Santo Tomas (Batangas) (PHL)	PHP	470.000	100,00 %	VK ¹⁾	TANN Philippines, Inc., Santo Tomas (Batangas) (PHL)	PHP	470.000	100,00 %	VK ¹⁾
TANN Service GmbH, Traun (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾	TANN Service GmbH, Traun (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾
TANN Shanghai Co., Ltd., Shanghai (CHN)	CNY	31.522	51,00 %	VK ¹⁾	TANN Shanghai Co., Ltd., Shanghai (CHN)	CNY	31.522	51,00 %	VK ¹⁾
TANNPAPIER GmbH, Traun (AUT)	EUR	1.000	100,00 %	VK ¹⁾	TANNPAPIER GmbH, Traun (AUT)	EUR	1.000	100,00 %	VK ¹⁾
TBG Development Philippines, Inc., Makati City (Metro Manila) (PHL)	PHP	53.320	100,00 %	VK ¹⁾	TBG Development Philippines, Inc., Makati City (Metro Manila) (PHL)	PHP	53.320	100,00 %	VK ¹⁾
VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	200	100,00 %	VK ¹⁾	VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	200	100,00 %	VK ¹⁾
Zhejiang TF Special Papers Co., Ltd., Quzhou (CHN)	CNY	50.000	40,00 %	EK ³⁾	Zhejiang TF Special Papers Co., Ltd., Quzhou (CHN)	CNY	50.000	40,00 %	EK ³⁾

Der Stimmrechtsanteil weicht von den Eigentumsanteilen nicht ab. Das Mutterunternehmen hält keine Vorzugsanteile an den Tochterunternehmen.

Im Zuge eines Rebrandings des Konzerns kam es zu Umfirmierungen, die bis zur Feststellung durch den Aufsichtsrat dieses Konzernabschlusses berücksichtigt wurden.

¹⁾ VK ... voll konsolidiertes Unternehmen

²⁾ NE ... Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziiertes Unternehmen, jedoch aufgrund von Unwesentlichkeit nicht „at equity“-bilanziert

³⁾ EK ... „at equity“-bilanziertes Unternehmen

⁴⁾ NK ... aus Unwesentlichkeit nicht konsolidiertes Unternehmen

34 ORGANE

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

MMag. Peter Oswald (Vorsitzender)

Dr. Andreas Blaschke (Mitglied des Vorstandes)

Mag. Franz Hiesinger (Mitglied des Vorstandes)

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Rainer Zellner (Vorsitzender)

Mag. Johannes Goess-Saurau (1. Stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Nikolaus Ankershofen (2. Stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Alexander Leeb (Mitglied des Aufsichtsrates)

MMMag. Georg Mayr-Melnhof (Mitglied des Aufsichtsrates)

Mag. Ferdinand Mayr-Melnhof-Saurau, MSc (Mitglied des Aufsichtsrates)

Univ.-Prof. Dr. Klaus Rabel (Mitglied des Aufsichtsrates)

Ing. Franz Rappold (Mitglied des Aufsichtsrates)

Andreas Hemmer (Arbeitnehmervertreter)

Gerhard Novotny (Arbeitnehmervertreter)

Wien, am 14. März 2022

Der Vorstand

MMag. Peter Oswald e. h.

Dr. Andreas Blaschke e. h.

Mag. Franz Hiesinger e. h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus den Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2021, den Konzerngewinn- und -verlustrechnungen, den Konzerngesamtergebnisrechnungen, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und den Konzerngeldflussrechnungen für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245 a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerkes weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerkes erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

1. Unternehmenszusammenschlüsse – Identifizierung und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden im Rahmen des Erwerbs der Kotkamills Group Oyj („Kotkamills“) und der International Paper (Poland) Holding Sp. z o. o. („Kwidzyn“)

Sachverhalt

Am 2. August 2021 hat die Divisionsholding Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH (nunmehr MM BOARD & PAPER GmbH), Wien, mittels Kauf- und Verkaufsvertrag sämtliche Anteile an der Kotkamills Group Oyj, Kotka, Finnland, inklusive ihrer Tochterunternehmen, kurz Kotkamills, erworben. Die übertragene Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt betrug Tsd. EUR 203.097. Unter Berücksichtigung des erworbenen Nettovermögens in Höhe von Tsd. EUR 76.004 ergibt sich ein Geschäfts(Firmen)wert in Höhe von Tsd. EUR 127.093.

Am 6. August 2021 hat die Divisionsholding Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH (nunmehr MM BOARD & PAPER GmbH), Wien, mittels Kauf- und Verkaufsvertrag sämtliche Anteile an der International Paper (Poland) Holding Sp. z o. o., Kwidzyn, Polen, inklusive ihrer Tochterunternehmen, kurz Kwidzyn, erworben. Die übertragene Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt betrug Tsd. EUR 676.475. Unter Berücksichtigung des erworbenen Nettovermögens in Höhe von Tsd. EUR 366.295 ergibt sich ein Geschäfts(Firmen)wert in Höhe von Tsd. EUR 310.180.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wurden jeweils nach IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Die Identifikation und Bewertung des übernommenen Nettovermögens ist komplex und bedarf einer Reihe von ermessensbehafteten Entscheidungen und Annahmen. Insbesondere die Bewertung der übernommenen immateriellen Vermögenswerte, Gebäude und Maschinen basiert in erheblichem Maße auf vermögenswert-spezifischen Annahmen, die Ermessensentscheidungen und Schätzungen des Vorstands erfordern. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden hat der Vorstand jeweils einen externen unabhängigen Gutachter hinzugezogen. Die beiden Kaufpreisallokationen sind noch nicht final abgeschlossen worden.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass auf Grund der Größe und Komplexität der Unternehmenszusammenschlüsse die im Rahmen der Akquisition erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden unzutreffend identifiziert bzw. nicht sachgerecht bewertet wurden. Außerdem besteht das Risiko, dass die gemäß IFRS 3 geforderten Angaben im Konzernanhang nicht vollständig und fehlerhaft sind.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Für Zwecke des Verständnisses der Unternehmenszusammenschlüsse haben wir die zwischen den veräußernden Parteien und der Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH (nunmehr MM BOARD & PAPER GmbH), Wien, geschlossenen Kauf- und Verkaufsverträge inklusive der Zusatzvereinbarungen gelesen. Die darin geschlossenen Vereinbarungen haben wir nach den einschlägigen Regelungen des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ hinsichtlich der bilanziellen Abbildung im Konzernabschluss und der Angaben im Konzernanhang zum 31. Dezember 2021 beurteilt.

Wir haben die Kompetenz, Fähigkeiten und die Objektivität der beauftragten Gutachter kritisch gewürdigt. Unter Beiziehung unserer Bewertungsspezialisten haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Inputparameter, insbesondere der Annahmen zur Wachstumsrate, des verwendeten Diskontierungszinssatzes, der Annahmen zu der bewertungsrelevanten Beschaffenheit der Grundstücke und Bauten, der Annahmen zur Beschaffenheit und zu den Wiederbeschaffungskosten der erworbenen Maschinen sowie der Annahmen zu der angenommenen Abwanderungsrate (Churn Rate) der identifizierten Kundenstämme, sowie die Vollständigkeit und sachgerechte Bewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte und Schulden beurteilt. Die verwendeten Bewertungsverfahren haben wir auf Übereinstimmung mit den Bewertungsgrundsätzen des IFRS 3 in Verbindung mit den einschlägigen Regelungen des IFRS 13 untersucht.

Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben im Konzernanhang zum 31. Dezember 2021 im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss Kotka und Kwidzyn vollständig und sachgerecht sind.

Das der Identifikation und Bewertung des übernommenen Nettoeintrags zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden bilanziellen Vorschriften. Die wesentlichen vom Vorstand getroffenen Annahmen und die verwendeten Inputparameter sind vertretbar. Die gemäß IFRS 3 Absatz 45 vorläufige Darstellung des Unternehmenszusammenschlusses im Konzernanhang zum 31. Dezember 2021 entspricht den Vorgaben des IFRS 3. Der Umstand, dass die Kaufpreisallokationen noch nicht final sind, wurde durch den Vorstand offengelegt, die vorläufigen Ergebnisse der Kaufpreisallokationen berücksichtigen alle wesentlichen Informationen über relevante Fakten und Umstände zum Erwerbszeitpunkt. Wesentliche rückwirkende Anpassungen der Kaufpreisallokationen werden nach aktuellem Stand nicht erwartet.

Verweis auf weitergehende Informationen

Weitergehende Informationen zu diesem besonders wichtigen Prüfungssachverhalt finden sich im Konzernanhang zum 31. Dezember 2021 unter Anhangangabe 5 – „Änderungen des Konsolidierungskreises und weitere wesentliche Ereignisse“ in Punkt 5.1 – „Änderungen des Konsolidierungskreises in 2021“, unter Anhangangabe 7 – „Angaben zu Finanzinstrumenten“ in Punkt 7.4 – „Kapitalmanagement“ sowie unter Anhangangabe 31 – „Erläuterungen zur Konzerngeldflussrechnung“.

2. Wertminderung von Vermögenswerten – Werthaltigkeit der Sachanlagen bzw. der Buchwerte zahlungsmittelgenerierender Einheiten

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien, zum 31. Dezember 2021 werden Sachanlagen in Höhe von Tsd. EUR 1.490.031 ausgewiesen. Der Vorstand beurteilt bei Vorliegen von Anhaltspunkten gemäß IAS 36, ob die Sachanlagen bzw. die Buchwerte einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wertgemindert sein könnten.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, soweit der Buchwert eines Vermögenswertes, einer Gruppe von Vermögenswerten bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes, einer Gruppe von Vermögenswerten bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Bei der Beurteilung, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, sind externe und interne Informationsquellen zu berücksichtigen. Der Konzern ermittelt den Nutzungswert mittels eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens (DCF-Methode). Neben Prognosen der zukünftigen Zahlungsströme („Free Cash Flows“) vor Steuern ist insbesondere auch der Kapitalisierungszinssatz (WACC) als stark ermessensbehaftet einzustufen. Da sich bereits geringfügige Änderungen im Kapitalisierungszinssatz wesentlich auf den erzielbaren Betrag auswirken können, bestehen im Hinblick auf die Ermittlung des Nutzungswerts und somit die Werthaltigkeit der Sachanlagen, der Gruppe von Vermögenswerten bzw. des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erhebliche Schätzungsunsicherheiten. Sollte bei Vorliegen von Anhaltspunkten eines möglichen Wertminderungsbedarfs der Nutzungswert unterhalb der Buchwerte eines Vermögenswertes, einer Gruppe von Vermögenswerten bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegen, ermittelt das Management unter Beiziehung von externen unabhängigen Gutachtern den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten des Vermögenswertes, der Gruppe von Vermögenswerten und der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wobei ein rechnerischer Wertminderungsbedarf auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf die dieser zugehörigen Vermögenswerte bis maximal auf ihren jeweiligen Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten allokiert wird. Im Geschäftsjahr 2021 kam es nicht zu der Erfassung von Wertminderungen.

Die Bewertung des erzielbaren Betrags ist komplex und bedarf entsprechender Expertise und ist in wesentlichem Ausmaß abhängig von bedeutsamen Annahmen und ermessensbehafteten Entscheidungen. Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die dem Wertminderungstest zugrunde liegenden Bewertungsannahmen bei einer nicht angemessenen

Ermittlung der erzielbaren Beträge der Vermögenswerte, der Gruppe von Vermögenswerten bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu einer nicht identifizierten und bilanziell erfassten Wertminderung führen können.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die vom Vorstand beobachteten Anhaltspunkte möglicher Wertminderungserfordernisse überprüft und die Buchwerte der hierbei identifizierten risikobehafteten Sachanlagen bzw. zahlungsmittelgenerierenden Einheiten hinsichtlich eines Wertminderungsbedarfs untersucht.

Darüber hinaus haben wir beurteilt, ob alle relevanten internen und externen Informationsquellen durch das Management berücksichtigt wurden.

Unter teilweiser Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Inputparameter sowie die Bewertung der Nutzungswerte und, wo relevant, die beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten überprüft. Hierbei haben wir uns insbesondere von der Angemessenheit der getroffenen Annahmen zu der geplanten Entwicklung der zukünftigen Zahlungsströme vor Steuern überzeugt. Die künftigen erwarteten Zahlungsströme wurden aus dem vom Vorstand verabschiedeten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget 2022 abgeleitet. Die zur Anwendung gelangenden Kapitalisierungszinssätze und deren Ableitung haben wir sowohl hinsichtlich der einzelnen Annahmen und Parameter auf Basis verfügbarer Marktdaten als auch vor dem Hintergrund einer kritischen Gesamtbeurteilung im Vergleich zu Vergleichsunternehmen der Verpackungsindustrie gewürdigt. Die bei der Ermittlung der Nutzungswerte verwendeten Bewertungsmodelle haben wir auf rechnerische Richtigkeit und auf Übereinstimmung mit den Bewertungsgrundsätzen der einschlägigen Regelungen der IFRS geprüft.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Sachanlagen und der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vollständig und sachgerecht sind. Die vom Management identifizierten, auf Wertminderungen zu testenden Buchwerte der Sachanlagen bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind vollständig und sachgerecht. Die hierbei getroffenen wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen sind nachvollziehbar und liegen innerhalb vertretbarer Bandbreiten. Die Angaben im Konzernanhang zum 31. Dezember 2021 in Bezug auf die Werthaltigkeit der Sachanlagen bzw. der Buchwerte zahlungsmittelgenerierender Einheiten sind vollständig und ordnungsgemäß.

Verweis auf weitergehende Informationen

Weitergehende Informationen zu diesem besonders wichtigen Prüfungssachverhalt finden sich im Konzernanhang zum 31. Dezember 2021 unter Anhangangabe 6 – „Entwicklung des Anlagevermögens“ in Punkt 6.1 – „Sachanlagen inklusive Leasingverhältnissen“, Punkt 6.2 – „Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten“ und in Punkt 6.3 – „Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten“.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die

sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245 a UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerkes erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir erlangen ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhaltes aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt, enthält zutreffende Angaben nach § 243 a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 28. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt und am 27. August 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Frédéric Vilain.

Wien, am 14. März 2022

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Frédéric Vilain e. h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Lagebericht

GEM. § 243 UGB DER MAYR-MELNHOF KARTON AKTIENGESELLSCHAFT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR VON 1. JÄNNER 2021 BIS 31. DEZEMBER 2021

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft des Mayr-Melnhof Konzerns, der in zwei operativen Segmenten geführt wird: MM Board & Paper (ehemals MM Karton) und MM Packaging.

Der Erweiterung des Produktportfolios durch die Akquisition des Karton- und Papierwerkes Kwidzyn um „Kraftpapiere“ und „Ungestrichene Feinpapiere“ entsprechend, wurde das Segment von MM Karton auf MM Board & Paper umbenannt.

MM Board & Paper produziert und vermarktet ein vielfältiges Angebot an Karton- und Papierprodukten für ein breites Einsatzspektrum im Verpackungs- und Food-Service-Bereich auf Basis von Recycling- und Frischfasern. Verwendungsschwerpunkte sind „Food & Specialities“ sowie der Bereich „Premium“. Kraftpapiere werden vor allem an die Lebensmittel-/Gastronomiebranche und die Laminatindustrie verkauft, ungestrichene Feinpapiere insbesondere an Papier-/Bürobedarfshändler. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln und deckt bei Verpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfs ein breites Branchenportfolio in den beiden Hauptmärkten „Food&Specialities“ und „Premium“ ab. Das hoch spezialisierte Premiumgeschäft umfasst die Bereiche Pharma, Beauty & Personal Care sowie Cigarette. Die von der Gesellschaft wahrgenommenen Führungs- und Steuerungsaufgaben umfassen die Bereiche Strategie, Investitionen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Finanz- und Risikomanagement, Investor Relations, Qualitätswesen, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources.

1 GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES UNTERNEHMENS IN 2021

1.1 Branchenentwicklung

Im Zuge der gesamtwirtschaftlichen Erholung verzeichnete die Nachfrage auf den Karton- und Faltschachtelmärkten sowie bei Papieren in 2021 eine starke Dynamik. Gleichzeitig führte der massive Anstieg von Faser- und Transportkosten und später auch bei Energiekosten zu einer Serie signifikanter Preiserhöhungen im Jahresverlauf.

Altpapierpreise stiegen vor allem infolge hoher Nachfrage, zusätzlicher Kapazitäten bei den verarbeitenden Industrien, wie z.B. Wellpappe, sowie pandemiebedingt niedrigerer Lagerstände und anhaltend niedrigerer Sammelaufkommen bei grafischen Papieren weiter drastisch an. Zellstoff verzeichnete insbesondere aufgrund starker Nachfrage, logistischer Einschränkungen, verlängerter Produktionsstillstände und der Aufwärtsdynamik aus Asien ebenfalls einen deutlichen Preisanstieg. Hackschnitzel entwickelten sich demgegenüber mit weitgehend konstanten Preisen. Gas- und Strompreise verzeichneten ab Oktober nachfragebedingt, aber auch infolge politischer Spannungen einen galoppierenden Anstieg mit teilweise einer Vervierfachung der Gaspreise zum bisherigen Niveau. Darüber hinaus waren jedoch auch viele andere Inputfaktoren wie Farben, Lacke, technische Chemikalien oder Verpackungsmaterial durch starke Teuerung mit anhaltender Tendenz gekennzeichnet.

Das Thema Nachhaltigkeit bei Verpackungen, insbesondere die Substitution von Kunststoff, ist weiter ins Zentrum gerückt und wird von allen Teilnehmern in der Wertschöpfungskette, Karton-/Papier- und Faltschachtelproduzenten sowie Konsumgüterherstellern und Einzelhandel proaktiv vorangetrieben. Aufgrund der Vollbeschäftigung der Industrien konnten Umstellungen in 2021 jedoch nur langsam Platz greifen.

Kapazitätserhöhungen in der Kartonindustrie konzentrierten sich in 2021 am europäischen Kernmarkt vor allem auf laufende Investitionstätigkeit in bereits bestehende Anlagen. An der europäischen Peripherie kam es zur Inbetriebnahme je einer neuen Recycling- und Frischfaserkartonmaschine. Der Erwerb von Kotkamills und des Werkes Kwidzyn durch MM markierte die bedeutendste Veränderung am europäischen Kartonmarkt. Im Bereich Faltschachtel erreichte Graphic Packaging (US) durch die Übernahme von AR Packaging auch in Europa eine führende Position. Zudem setzte sich das Engagement von Finanzinvestoren im Sektor weiter fort. Insgesamt hat die starke Kostenbelastung in 2021 vor allem den Druck auf kleinere Unternehmen der Karton- und Faltschachtelindustrie deutlich erhöht. Die Anbieterstruktur bei Packaging bleibt insgesamt weiter von starker Fragmentierung geprägt.

1.2 Geschäftsverlauf 2021 in den Divisionen

MM Board & Paper

Die europäischen Kartonmärkte wie auch die Märkte für Kraftpapiere und ungestrichenes Feinpapier waren in 2021 durch starke Nachfrage gekennzeichnet. Dies ist einerseits auf eine Wiederauffüllung der während der Pandemie reduzierten Supply Chain zurückzuführen sowie andererseits der Mengensicherung infolge stark gestiegener Lieferzeiten und teilweise dem Ausbleiben von Importen aus Asien geschuldet. Mit rund 340.000 Tonnen lag der durchschnittliche Auftragsstand daher und aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der Akquisitionen über dem Vergleichswert des Vorjahres (2020: 100.000 Tonnen). Trotz einzelner Lieferverzögerungen aufgrund fehlender Transportressourcen (z.B. LKW-Fahrer) konnten die Produktion und Versorgung unserer Kunden gewährleistet werden. Analog zum Vorjahr belief sich die Kapazitätsauslastung auf 97 %.

Infolge nachfrage- und angebotsbedingt massiver Steigerungen bei Rohstoffkosten (insbesondere Fasern, Chemikalien, Verpackungsmaterialien, Transport) sowie Energie wurden mehrere Preiserhöhungen umgesetzt. Aufgrund vertraglicher Bindungen erfolgen diese jedoch oft zeitversetzt zum Preisanstieg auf den Beschaffungsmärkten. Zellstoff- und Altpapierpreise setzten nach einem rasanten Anstieg im ersten Halbjahr auch in der zweiten Jahreshälfte die Aufwärtsbewegung weiter fort. Gründe für den signifikanten Altpapierpreisanstieg sind unverändert vor allem die starke Nachfrage der Wellpappen-Industrie sowie der Aufkommensrückgang bei Magazinpapieren und Zeitungsdruck.

Die Integration der strategischen Akquisitionen der Karton- und Papierwerke Kwidzyn, Polen, und Kotkamills, Finnland, bildete in 2021 einen besonderen Schwerpunkt. MM Board & Paper hat mit den Zukäufen nicht nur die Position bei Frischfaserkarton gestärkt, sondern auch zwei neue Kernprodukte, Kraftpapiere und ungestrichene Feinpapiere, erworben. Als Teil der Transformation wurden die beiden kleineren Kartonwerke, Bayersbronn und Eerbeek, veräußert. Darüber hinaus wurden Großinvestitionen mit Schwerpunkt auf Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch Effizienz, Innovation und Nachhaltigkeit an den Standorten Frohnleiten, Österreich, Neuss, Deutschland, und Kolicovo, Slowenien, auf den Weg gebracht.

Die Entwicklung der Divisionskennzahlen ist in besonderem Maße durch die Änderungen im Konsolidierungskreis geprägt.

Die Produktion lag mit 2.069.000 Tonnen akquisitionsbedingt 21,0 % über dem Vorjahreswert (2020: 1.710.000 Tonnen). Davon entfielen 1.320.000 Tonnen (64 %) auf Recyclingkarton und 502.000 Tonnen (24 %) auf Frischfaserkarton (2020: 1.365.000 Tonnen bzw. 80 % und 345.000 Tonnen bzw. 20 %). Die übrigen 247.000 Tonnen (12,0 %) entfielen auf die neuen Produktbereiche Kraftpapiere und ungestrichene Feinpapiere. Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 617 Tonnen (2020: 693 Tonnen) pro Mitarbeiter erzeugt. Der Absatz erhöhte sich analog zur Produktion um 22,7 % auf 2.092.000 Tonnen (2020: 1.704.000 Tonnen).

Die Umsatzerlöse lagen mit 1.561,1 Mio. EUR insbesondere akquisitionsbedingt um 48,6 % bzw. 510,3 Mio. EUR über dem Vergleichswert (2020: 1.050,8 Mio. EUR). Mit einem Anteil von rund 61 % in Westeuropa (2020: 66 %) und 32 % in Osteuropa (2020: 22 %) wurde wieder mehr auf den europäischen Märkten abgesetzt, wodurch der Verkaufsanteil in Ländern außerhalb Europas auf 7 % (2020: 12 %) zurückging.

MM Packaging war mit einem Lieferanteil von rund 13 % bzw. 236.000 Tonnen Karton (2020: 13 % bzw. 226.000 Tonnen) unverändert größter Kunde von MM Board & Paper.

Das betriebliche Ergebnis war vor allem durch die gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten, welche erst zeitverzögert über höhere Verkaufspreise kompensiert werden konnten, belastet. Insgesamt erhöhte sich dieses jedoch vor allem durch die Verbuchung von Einmaleffekten aus den Veränderungen im Konsolidierungskreis um 24,2 % auf 107,7 Mio. EUR (2020: 86,7 Mio. EUR). Die Operating Margin belief sich auf 6,9 % (2020: 8,3 %), der Return on Capital Employed auf 11,0 % (2020: 14,5 %). Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit betrug 108,7 Mio. EUR nach 126,3 Mio. EUR im Jahr zuvor.

MM Packaging

Ähnlich wie bei Board & Paper waren auch die europäischen Faltschachtelmärkte in 2021 durch anhaltend starke Nachfrage gekennzeichnet. MM Packaging verzeichnete vor diesem Hintergrund in sämtlichen Food- als auch Non-Food-Anwendungsbereichen hohe Auftragseingänge. Der Absatz lag hierbei vor allem in den Bereichen Pharma, Beauty & Personal Care deutlich über dem Vorjahr. Parallel dazu wurden jedoch sämtliche Geschäftsbereiche von einem zunehmend dynamischen Anstieg der Inputkosten wie Karton, Papier, Farben, Lacke und Verpackungsmaterial erfasst. Die Weitergabe dieser Kostensteigerungen an die Kunden sowie die Aufrechterhaltung der Materialversorgung und Lieferfähigkeit standen daher im Mittelpunkt des laufenden Geschäftes. Beides ist MM Packaging gelungen, wobei die Kostenweitergabe entsprechend vertraglicher Bedingungen zwar sukzessive, aber infolge laufend weiterer Erhöhungen oft zeitverzögert erfolgte.

Um am Marktwachstum in Zentral-Ost-Europa zu partizipieren und günstigere Kosten zu nutzen, wurde die Verdoppelung des größten polnischen Werkes MMP Neupack Polska Petersona in Bydgoszcz vorangetrieben und der Bau eines neuen Verpackungswerkes Emerald in Polen nahe Warschau auf den Weg gebracht. Darüber hinaus befinden sich Erweiterungsinvestitionen für den Ausbau von Standorten zu kritischer Größe und Ausrichtung auf Wachstumsmärkte, wie nachhaltige, plastikfreie Verpackungen in Österreich, Rumänien und Großbritannien, erfolgreich in Umsetzung. Gleichzeitig wurden notwendige strukturelle Anpassungsmaßnahmen zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Absicherung des Bestandsgeschäftes fortgesetzt. Dies betraf insbesondere den deutschen Verpackungsstandort MM Graphia Bielefeld, welcher per Ende September 2021 den Betrieb einstellte. In diesem Zusammenhang waren Einmalaufwendungen in Höhe von 20,1 Mio. EUR zu verbuchen.

Die verarbeitete Tonnage Karton und Papier lag mit 853.000 Tonnen leicht über dem Vorjahreswert (2020: 847.000 Tonnen).

Die Umsatzerlöse stiegen primär mengenbedingt um 3,0 % auf 1.641,6 Mio. EUR (2020: 1.594,2 Mio. EUR). Diese verteilen sich zu 49 % und 33 % auf West- und Osteuropa sowie zu 18 % auf außereuropäisches Geschäft (2020: 50 %; 32 %; 18 %). MM Packaging beliefert in verschiedenen Konsumgüterbranchen mehr als 1.700 Kunden. Die beiden Hauptmärkte sind Food & Specialities sowie Premium, wobei Letzterer die Bereiche Pharma, Beauty & Personal Care und Cigarette umfasst. Infolge der hohen Konzentration in den Abnehmerindustrien entfällt ein bedeutender Anteil des Geschäftes auf multinationale Großkunden, sodass in 2021 mit den Top-Fünf-Kunden rund 40 % (2020: 40 %) der Umsatzerlöse erwirtschaftet wurden.

Das betriebliche Ergebnis konnte vor allem mengenbedingt und aufgrund gesteigerter Kosteneffizienz um 11,9 % bzw. 17,2 Mio. EUR auf 161,9 Mio. EUR (2020: 144,7 Mio. EUR) gesteigert werden. Die Operating Margin belief sich demnach auf 9,9 % (2020: 9,1 %). Der Return on Capital Employed betrug 14,4 % (2020: 13,2 %), der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit 161,1 Mio. EUR nach 191,9 Mio. EUR in 2020.

1.3 Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Jahr 2021

Im Geschäftsjahr 2021 verzeichnete die Gesellschaft verglichen zum Vorjahr gesunkene Beteiligungserträge, denen die Dividendenzahlung für 2020 gegenüberstand.

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft war vor allem durch die Ausübung der Holdingfunktionen sowie der Verwaltung der Anteile an verbundenen Unternehmen gekennzeichnet.

1.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

(in EUR)	2021	2020
Finanzergebnis	123.489.053,13	149.956.435,68
Umsatzerlöse	29.008.963,23	31.022.820,32
Betriebsergebnis	(30.978.293,89)	(20.086.034,55)
Cash Earnings	101.368.606,42	132.467.574,51
Eigenkapitalausstattung	31,36 %	93,88 %
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	106.023.373,47	130.523.219,60
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	(1.234.995.908,47)	(823.431,62)
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.060.262.366,13	(64.334.236,42)

1.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personal

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Umweltbelange

Verantwortliche Kreislaufwirtschaft ist durch Konzentration unseres Geschäftes auf Karton- und Papierprodukte, die vorwiegend unter Einsatz nachwachsender Rohstoffe erzeugt und nach dem Gebrauch stofflich wieder vollständig verwertet werden, bereits lange immanenter Teil unserer Tätigkeit. Daher sind wir bestrebt, in der aktuellen Verpackungsdiskussion durch innovative und kompetitive Lösungen aus Karton und Papier neue Möglichkeiten für die Substitution von Kunststoffen zu bieten und attraktives Zukunftspotential zu schaffen.

Grundlage der nachhaltigen Ausrichtung der MM Gruppe bilden unsere strategische Positionierung als Marktführer auf Basis von Kosten- und Innovationsführerschaft sowie die Wohlverhaltensregeln unseres Unternehmenskodex (Code of Conduct), welche u. a. auch die universellen Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Arbeitsnormen, Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung miteinschließen. Dieser Ausrichtung folgen laufende Zielsetzungen und Ressourcenallokationen im Konzern.

Im aktuellen Trend hin zu nachhaltigen Verpackungsformen ist Kartonverpackung infolge der hohen Kreislauffähigkeit und natürlichen Erneuerung der Faserstoffe sehr gut positioniert.

1.6 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft betreibt keine Zweigniederlassungen.

2 DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

2.1 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens in 2022

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 14. März 2022 und berücksichtigt keine Auswirkungen von Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2022. Die vorangegangenen und nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Nachfrage und Auftragslage zeigen sich für die Produkte beider Divisionen seit Jahresbeginn weiterhin in guter Verfassung. Die angesichts massiver Kostensteigerungen, vor allem des außergewöhnlichen Energiepreisanstieges, notwendigen Preiserhöhungen konnten für das 1. Quartal umgesetzt werden. Darüber hinaus ist eine weitere Kartonpreiserhöhung für das 2. Quartal geplant, um die seit Jahresbeginn fortdauernde Kosteninflation zu kompensieren. Auch in der Packagingdivision erfolgt die Weitergabe des jüngsten Inputkostenanstieges kontinuierlich, jedoch vertragsbedingt oft zeitversetzt. Infolge weithin gebuchter Kapazitäten und längerer Lieferzeiten steht bei unseren Kunden die Versorgungssicherheit nach wie vor im Fokus, der wir durch höchstmögliche Flexibilität und Transparenz nachkommen.

Aufgrund von Kapazitätsbeschränkungen kann das Absatzvolumen der Gruppe nur schrittweise steigen. Die zuletzt in mehreren Werken von MM Packaging in Angriff genommenen Erweiterungen sollten jedoch im Laufe des Jahres mehr Geschäft ermöglichen. Bei MM Board & Paper, wo der Investitionsschwerpunkt auf Effizienzsteigerungen und Optimierung des Produktportfolios liegt, werden die expansiven Effekte erst ab 2023 sukzessive zum Tragen kommen.

Wie bereits indiziert, ist aufgrund der intensivierten Investitionstätigkeit in Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum auch für 2022 und 2023 von Investitionen in einer Bandbreite von 250 – 300 Mio. EUR p.a. auszugehen. Bei MM Board & Paper stehen neben den Großinvestitionen in Frohnleiten, Neuss und Kolicovo auch Projekte bei den Neuakquisitionen MM Kotkamills und MM Kwidzyn im Fokus, um attraktive Potentiale zeitnahe nutzen zu können. Bei MM Packaging verfolgen wir in Polen eine Verdoppelung des großen Standortes in Bydgoszcz sowie den Neubau eines Verpackungswerkes nahe Warschau, um am Marktwachstum in Zentral-Ost-Europa zu partizipieren und günstigere Kosten zu nutzen. Darüber hinaus werden Standorte in Großbritannien, Österreich und Rumänien zu kritischer Größe ausgebaut.

Die Ausrichtung der MM Gruppe auf einen langfristig moderaten Wachstumskurs hat sich bewährt und wird weiterverfolgt. Während bei MM Board & Paper aktuell die Integration der Neuakquisitionen im Vordergrund steht, soll die Marktpräsenz von MM Packaging auch über Akquisitionen erweitert werden. Der Fokus auf Optimierung der Kostenstrukturen, Digitalisierung sowie innovative, nachhaltige Verpackungsprodukte als Ersatz von Kunststoffverpackungen wird konsequent fortgesetzt.

Angesichts der anhaltenden Kosteninflation und schwer einschätzbaren weiteren Entwicklungen bleibt der Fokus darauf gerichtet, die Belastung durch möglichst zeitnahe Erhöhung der Verkaufspreise und strukturelle Kostensenkungen zu kompensieren, um bei den Margen wieder aufzuholen.

Die MM Gruppe beobachtet genau die Entwicklungen in Russland und der Ukraine wie auch die internationalen Maßnahmen und mögliche Auswirkungen auf den Konzern. MM erwirtschaftet kumuliert ca. 9 % des Konzern-EBITDA in Russland und der Ukraine. In Russland werden an zwei Standorten, St. Petersburg und Pskov, Packagingprodukte für den lokalen Bedarf bei täglichen Konsumgütern produziert. Mit einem Stillstand muss gerechnet werden. MM hat alle Kartonlieferungen nach Russland gestoppt. In der Ukraine, wo MM in der Landesmitte am Standort Cherkassy Verpackungen produziert, ist der Betrieb aktuell eingestellt.

Aus heutiger Sicht rechnet die Gesellschaft mit höheren Beteiligungserträgen als im Vorjahr.

2.2 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Gesellschaft ist als geschäftsleitende Holding mit einer Anzahl von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Zu den Finanzinstrumenten, die in der Gesellschaft in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem liquide Mittel, Wertpapiere und Forderungen aus Beteiligungserträgen. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Risikomanagements erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dabei unterscheidet man einerseits originäre Finanzinstrumente wie liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen eingesetzt werden.

Ein aktives Cash- und Credit-Management stellt sicher, dass ausreichend Liquidität (eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien) verfügbar ist, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen. Die Einhaltung der Covenants aus den 2021 aufgenommenen Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen wird zur Risikominimierung regelmäßig überwacht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen. Für diese wurden daher keine Kundenkreditversicherungen abgeschlossen.

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen und resultieren großteils aus konzerninternen Cash Pool-Vereinbarungen. Im Hinblick auf die wirtschaftliche Situation wird das Risiko als gering angesehen, da sich die verbundenen Unternehmen jederzeit am Markt refinanzieren können.

Für unser Geschäft können zusätzlich zu den aufgeführten Risiken weitere Risiken bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken nicht bekannt oder werden diese von uns für vernachlässigbar gehalten.

Die Gesamteinschätzung der Risikosituation der Gesellschaft weist keine bestandsgefährdenden Elemente auf. Derartige Risiken sind auch im kommenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten.

3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Gesellschaft selbst betreibt keine Forschung und Entwicklung. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf den Mayr-Melnhof Konzern. Im Zentrum der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Mayr-Melnhof Konzerns steht die nachhaltige Sicherung und Stärkung der Wettbewerbs- und Wachstumsfähigkeit durch Fortschritt in den beiden Divisionen MM Board & Paper und MM Packaging.

Die Innovationstätigkeiten werden einerseits durch den Anspruch stetiger Produkt- und Prozessoptimierungen getrieben, andererseits sind es mitunter sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen, die Weiterentwicklung bedingen. Nicht zuletzt ist die Erschließung neuer, zukünftiger Geschäftsfelder und Zielanwendungen Antrieb für die Innovationsaktivitäten. Die Entwicklung bzw. Umsetzung von Produktinnovationen erfolgt stets unter Berücksichtigung möglicher Risiken zur Produktsicherheit und Wahrung der Chancen aus der Entwicklung innovativer und nachhaltiger Verpackungslösungen.

Eine neu aufgesetzte Innovations- und Produktentwicklungsorganisation sowie der kontinuierlich weiterentwickelte Innovationsprozess sorgen dafür, dass Innovationen von der Ideenfindung bis zur Umsetzung gezielt von den notwendigen Ressourcen und entsprechenden Expertinnen und Experten unserer Fachabteilungen begleitet werden. Der Fokus ist darauf ausgerichtet, dass Innovationen im Detail evaluiert und möglichst zeitnah als Projekte umgesetzt werden, um den Anforderungen an modernste technologische Funktionalität, Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit zu entsprechen. Zur Gewährleistung von Qualität und Sicherheit setzen wir auf externe Zertifizierungen. Sie sind ein wichtiger Nachweis für Kunden und Endnutzer, dass unsere Produktinnovationen nachhaltig, sozial verträglich und gesundheitlich unbedenklich sind. Darüber hinaus dienen sie zum Nachweis der rechtlichen Compliance im Bereich Produktsicherheit. Das regelmäßige Überprüfen sowohl bestehender Produkte als auch innovativer Lösungen auf Einhaltung der Zertifizierungskriterien gewährleistet gleichzeitig eine rigorose Qualitätssicherung, die auch nach außen hin sichtbar wird.

Um allen Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, durch eigene Ideen in den Innovationsprozess miteinbezogen werden zu können, wurde zusätzlich die interne Ideenplattform „we.invent“ ins Leben gerufen. Die Beiträge werden in einem Stage-Gate-Prozess bewertet und zur Umsetzung gebracht.

Sowohl die Corona-Pandemie als auch der Klimawandel führen vor Augen, dass Sicherheit und Wohlstand davon abhängen, wie wir Gemeingüter, wie öffentliche Gesundheit und Klimastabilität, langfristig erhalten: Die Gesellschaft und die Wirtschaft müssen widerstandsfähig, nachhaltig und klimafreundlich aufgebaut sein. Karton und Papier gewinnen dadurch als umweltfreundliche Verpackung an Bedeutung, denn die Umsetzung von Kreislaufwirtschaft ist seit jeher ein fester Bestandteil der Entwicklungs- und Innovationstätigkeit der MM Gruppe. Zielsetzung von MM ist es daher, die Chance zu nutzen, Kunden dahingehend zu unterstützen, Plastik mit innovativen, aber auch bewährten Lösungen aus Papier und Karton zu ersetzen. Damit folgen wir auch dem aktuell prägenden Trend zu nachhaltigen, plastikfreien Verpackungen mit natürlichem Auftritt sowie hoher Convenience und Sicherheit und perfekter Einbindung in den Onlinevertrieb.

Konzentrierte sich die Digitalisierung in den vergangenen Jahren insbesondere auf digitale Verkaufs- und Serviceplattformen, hat MM nunmehr den Weg zu einer Gesamtmodernisierung der IT-Landschaft im Konzern eingeschlagen, welche Unternehmens-Ressourcen-Planung (ERP), Produktionsplanung und Produktionssteuerung umfassen. Dies ist einerseits eine Herausforderung für unsere Organisation, aber auch gleichzeitig ein deutlicher Schritt nach vorne. Am Ende dieses mehrjährigen Prozesses wird MM mit neuen Wettbewerbsvorteilen noch besser aufgestellt sein.

Gleichzeitig erfährt die Automatisierung von Arbeitsabläufen und Logistikprozessen in beiden Divisionen fortschreitende Durchdringung, ebenfalls mit dem Ziel, zusätzliche Wettbewerbsvorteile zu schaffen. Damit einher geht auch die Entstehung einer Vielzahl neuer qualifizierter Funktionen im Konzern.

3.1 Innovationstätigkeit 2021 in der Division MM Board & Paper

Die Innovations- und Forschungsaktivitäten werden einerseits vom Anspruch stetiger Verbesserung aller Produkte von MM Board & Paper bzw. deren Eigenschaften getrieben, andererseits sind es mitunter sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen, die Weiterentwicklung bedingen. Nicht zuletzt ist die Erschließung neuer, zukünftiger Geschäftsfelder Antrieb für neue Produktentwicklungen.

Das Forschungs- und Entwicklungszentrum von MM Board & Paper am Standort Frohnleiten erarbeitet gemeinsam mit den am Standort MM Kotkamills vorhandenen Kapazitäten sowie externen Forschungseinrichtungen die Umsetzung grundlegender Erkenntnisse im Kontext von Wissenschaft und Produktion. Dies gewährleistet einen industrienahen Zugang sowie rasche Umsetzung. Zielsetzung ist es, dadurch insbesondere den aktuellen Erfordernissen hinsichtlich nachwachsender Rohstoffe im Austausch von mineralölbasierten Ausgangsmaterialien sowie nachhaltiger Produktion in einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft zu entsprechen.

Damit im Zusammenhang stehend, lagen in 2021 die Schwerpunkte einerseits in der Vertiefung angewandter Forschung zu neuesten Beschichtungstechnologien, sowohl die Art der Beschichtung als auch die dabei eingesetzten Materialien betreffend, und andererseits in den durch den Erwerb der beiden neuen Standorte Kotkamills und Kwidzyn sich eröffnenden Möglichkeiten, neue Anwendungen zu erschließen.

Ein weiterer Schwerpunkt betraf die Behandlung der für faserbasierte Verpackungslösungen eingesetzten Zellulosefasern zur Verbesserung sowohl mechanischer als auch sensorischer Eigenschaften, unter Gewinnung der bei dieser Behandlung erhaltenen Wertstoffe.

Themen wie „Mikroplastik“ sowie die „Single Use Plastic Directive“ wurden im Kontext der umfassenden strukturellen Änderungen bei MM Board & Paper behandelt, mit dem Ziel, das Portfolio an umweltfreundlichen, innovativen Lebensmittelverpackungen aus Karton oder Papier zielstrebig auszuweiten.

3.2 Innovationstätigkeit 2021 in der Division MM Packaging

Mit der Installation eines „Head of Innovation MMP“ und einer damit verbundenen, neuen Innovationsorganisation wurde das Innovationsnetzwerk von MM Packaging in 2021 weiter ausgebaut. Dieses stellt sicher, dass das gesamte technische Know-how der MM Gruppe für die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden genutzt werden kann. Es setzt sich aus folgenden Einheiten zusammen: aus PacProject, dem kreativen Innovationszentrum in Hamburg (seit Anfang 2021 zu 100 % in die neue Innovationsorganisation integriert), dem Premium Printing Center in Trier sowie dem Technical Account Management-Team zur Koordination gezielter Kundenbriefings mit den lokalen Packaging-Development-Centern und einzelnen Werken und dem Forschungs- und Entwicklungszentrum der Tann-Gruppe. Um auch die Bedürfnisse des Kunden hinsichtlich technischer Ausrichtung bzw. Ausstattung zu berücksichtigen, erfolgt eine enge Abstimmung mit dem Divisional Technical Support Team. Damit einher geht auch eine enge Zusammenarbeit mit MM Board & Paper im Bereich der Innovation.

Bei PacProject in Hamburg werden in enger Abstimmung mit dem Kunden Konzeptstudien bis hin zu ersten Prototypen erstellt. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Technical Account Management-Team werden bereits in diesem Stadium erste Machbarkeitsanalysen durchgeführt. Im Premium Printing Center in Trier kommen hochinnovative Technologien zur Anwendung, um Verpackungsdesigns mit außergewöhnlichen Effekten in kürzester Zeit zu realisieren. Die Nachfrage unserer Kunden zu „E-Trainings/Learning“ hat im Bereich Innovation stark zugenommen. Daher bieten wir maßgeschneiderte Trendworkshops, Ideenworkshops und technische Trainings an.

Die Pandemie hat uns gezeigt, wie wichtig unsere Verpackungsprodukte für die Gesellschaft sind. Der Druck auf Kunststoffverpackungen steigt weiter, E-Commerce boomt und die Art und Weise, wie wir zusammenarbeiten, hat sich stark verändert. Noch nie war es so faszinierend und herausfordernd, diesen sich schnell ändernden Rahmenbedingungen mit innovativen Ideen auf allen Ebenen zu begegnen.

In 2021 waren die Innovationstätigkeiten von MM Packaging insbesondere auf die Thematik Nachhaltigkeit gerichtet. In diesem Zusammenhang wurde gemeinsam mit Kunden, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen an der Optimierung kreislaufgerechter Verpackungen sowie an der Entwicklung neuer Produkte gearbeitet.

Ein Innovationsschwerpunkt betraf daher den Ersatz von Plastikverpackungen durch Papierlösungen. Mit dem spezifischen Know-how im Bereich Papierverarbeitung, Barriereeigenschaften und Abpackprozess am Standort MM Innovaprint in Bielefeld konnten in diesem Zusammenhang namhafte Marken von Plastik- auf Papierumverpackung umgestellt werden.

Um die Nachhaltigkeitsaspekte bereits bei der Entwicklung eines Produktes zu berücksichtigen und Kostenvorteile für die Kunden vorzulegen, wurde „Cost-Initiative in advance“ weiterverfolgt. Bei dieser Initiative handelt es sich um die Berechnung der Kosten für bestellte Produkte bereits bei der Planung unter Beachtung des Nachhaltigkeitsaspektes. Vor Beginn eines neuen Projektes werden verschiedene Varianten mit Rücksicht auf die technischen Aspekte, Marktanforderungen, Design und Kosten des neuen Produktes berechnet und dem Kunden zur Auswahl präsentiert.

Coronabedingt hat die Nachfrage nach E-Commerce-Verpackungen signifikant zugenommen. Auf der neu etablierten MMe-Plattform bietet MM intelligente und innovative E-Commerce-Verpackungslösungen, welche von Karton bis zum Einsatz von Wellpappe reichen. Auf E-Commerce spezialisierte Werke von MM Packaging befinden sich aktuell in Rumänien, Österreich und Polen.

Bei den European Carton Excellence Awards durften sich MM Packaging und MM Board & Paper über einen gemeinsamen Preis in der Kategorie Food & Drink Packaging, Recycled Fibre für das Produkt „MM Basket“ freuen. Diese aus Brown-color-Recyclingkarton produzierte und von MM Packaging patentierte Lösung wurde zum Aufbewahren und Tragen von Steinobst als Alternative zu herkömmlichen Kunststoff-Tiefziehschalen entwickelt. Die Jury konnte vor allem durch die Verbindung von Funktionalität mit ansprechendem Design und Nachhaltigkeit überzeugt werden.

Zusätzlich wurde MM Board & Paper mit einem Preis in der Kategorie Food & Drink Packaging, Virgin Fibre für eine Lebensmittelverpackung ausgezeichnet, welche die Botschaft der Nachhaltigkeit und Natürlichkeit besonders gut vermitteln konnte. Darüber hinaus gab es noch zwei Gold-Awards für weitere innovative Verpackungslösungen.

4 DIE WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND DES RISIKO-MANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Ausgestaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Finanzberichterstattung und die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich. Dieses gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit von Finanzinformationen. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig, richtig und zeitgerecht erfasst und verarbeitet werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards entspricht.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Corporate Accounting“ sowie „Planning and Reporting“ obliegen dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien auf dem neuesten fachlichen Stand sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah. Die Übereinstimmung mit konzerninternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird kontinuierlich kontrolliert. Die eingesetzten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert. Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden regelmäßig auf mögliche Risiken geprüft. Verbesserungsmaßnahmen werden schnellstmöglich eingeleitet und rasch umgesetzt. Schwerpunktprüfungen erfolgen durch Wirtschaftsprüfer und interne Revision.

5 ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Anhangangabe 3.7 verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 57 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65 % der Stimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen der Einstimmigkeit, gemessen an der Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2021 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG
CAMA-Privatstiftung

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es bestehen keine Befugnisse dieser Art.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäftes ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

Wien, am 14. März 2022

Der Vorstand

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft

MMag. Peter Oswald e.h.

Dr. Andreas Blaschke e.h.

Mag. Franz Hiesinger e.h.

Bilanz

AKTIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2021	Stand 31. Dez. 2020	PASSIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2021	Stand 31. Dez. 2020
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital	80.000.000,00	80.000.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	14.117,76	15.882,48	II. Kapitalrücklagen		
			1. Gebundene Kapitalrücklagen	172.658.448,08	172.658.448,08
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.679.127,44	1.724.221,36	1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	226.568.244,74	189.386.962,71
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	301.803,97	322.935,45	IV. Bilanzgewinn	130.000.000,00	130.000.000,00
	1.980.931,41	2.047.156,81	davon Gewinnvortrag EUR 66.000.000,00 (2020: EUR 11.000.000,00)		
III. Finanzanlagen				609.226.692,82	572.045.410,79
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	304.066.939,31	284.066.939,31	B. RÜCKSTELLUNGEN		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.135.000.000,00	0,00	1. Rückstellungen für Pensionen	1.594.256,00	1.770.005,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.135.000.000,00 (2020: EUR 0,00)			2. Steuerrückstellungen	0,00	15.596.228,31
3. Beteiligungen	494.917,78	494.917,78	3. Sonstige Rückstellungen	22.825.715,09	9.222.789,11
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,00	0,00		24.419.971,09	26.589.022,42
	1.439.561.857,09	284.561.857,09	C. VERBINDLICHKEITEN		
	1.441.556.906,26	286.624.896,38	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 171.432.781,55 (2020: EUR 10.703.583,93)		
B. UMLAUFVERMÖGEN			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.137.651.961,14 (2020: EUR 0,00)		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.125.000.000,00	0,00
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	315.251.209,63	301.282.443,52	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 0,00 (2020: EUR 0,00)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2020: EUR 0,00)			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.125.000.000,00 (2020: EUR 0,00)		
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	13.949.696,50	18.952.516,74	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	217.505,61	440.118,55
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2020: EUR 0,00)			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 217.505,61 (2020: EUR 440.118,55)		
3. Wertpapiere und Anteile			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2020: EUR 0,00)		
1. sonstige Wertpapiere und Anteile	79.871.794,84	0,00	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	170.982.716,72	10.235.950,22
	409.072.700,97	320.234.960,26	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 170.982.716,72 (2020: EUR 10.235.950,22)		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	86.603.089,67	321.650,18	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2020: EUR 0,00)		
	495.675.790,64	320.556.610,44	4. Sonstige Verbindlichkeiten		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.927.192,25	517.878,79	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 12.884.520,36 (2020: EUR 27.515,16)		
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	1.571.517,45	1.638.631,53	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2020: EUR 0,00)		
			a) Steuern	12.450,48	11.988,56
			b) Soziale Sicherheit	12.718,38	12.340,69
			c) Übrige	12.859.351,50	3.185,91
				12.884.520,36	27.515,16
SUMME AKTIVA	1.942.731.406,60	609.338.017,14	SUMME PASSIVA	1.309.084.742,69	10.703.583,93
				1.942.731.406,60	609.338.017,14
EVENTUALFORDERUNGEN	0,00	0,00	EVENTUALVERBINDLICHKEITEN	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung

(in EUR)	2021	2020
1. Erträge aus Beteiligungen		
a) Verbundene Unternehmen	130.000.000,00	150.000.000,00
b) Übrige	466.900,00	302.400,00
	130.466.900,00	150.302.400,00
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
a) Verbundene Unternehmen	9.258.284,55	9.503,63
b) Übrige	30.458,34	0,05
	9.288.742,89	9.503,68
3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) verbundene Unternehmen	(163.695,55)	(5.592,53)
b) übrige	(16.102.894,21)	(349.875,47)
	(16.266.589,76)	(355.468,00)
4. Zwischensumme aus Z 1 bis 3 (Finanzergebnis)	123.489.053,13	149.956.435,68
5. Umsatzerlöse	29.008.963,23	31.022.820,32
6. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	11.461,64
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	326.095,45	0,00
c) Übrige	304.364,50	184.553,90
	630.459,95	196.015,54
7. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(28.093.824,32)	(27.870.992,08)
	(28.093.824,32)	(27.870.992,08)
8. Personalaufwand		
a) Gehälter	(10.249.898,32)	(13.387.676,27)
b) Soziale Aufwendungen	(1.658.196,65)	(4.116.882,41)
<i>davon Aufwendungen für Altersvorsorgen</i>	<i>(723.382,89)</i>	<i>(576.104,02)</i>
<i>aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen</i>	<i>(143.210,04)</i>	<i>(2.665.398,56)</i>
<i>bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	<i>(713.495,68)</i>	<i>(632.705,69)</i>
<i>cc) Sonstige Sozialaufwendungen</i>	<i>(78.108,04)</i>	<i>(242.674,14)</i>
	(11.908.094,97)	(17.504.558,68)
9. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(120.210,31)	(100.668,73)
	(120.210,31)	(100.668,73)
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	(1.714,35)	(1.714,36)
b) Übrige	(20.493.873,12)	(5.826.936,56)
	(20.495.587,47)	(5.828.650,92)
11. Zwischensumme aus Z 5 bis 10 (Betriebsergebnis)	(30.978.293,89)	(20.086.034,55)
12. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 4 und Z 11)	92.510.759,24	129.870.401,13
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.670.522,79	2.235.807,28
<i>davon latente Steuern EUR -67.114,08 (2020: EUR -264.881,92)</i>		
14. Jahresüberschuss	101.181.282,03	132.106.208,41
15. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	(37.181.282,03)	(13.106.208,41)
16. Jahrgewinn	64.000.000,00	119.000.000,00
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	66.000.000,00	11.000.000,00
18. Bilanzgewinn	130.000.000,00	130.000.000,00

Anhang

DER MAYR-MELNHOF KARTON AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VON 1. JÄNNER 2021 BIS 31. DEZEMBER 2021

1 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Bilanzierung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung stellen die Grundlage dieses Jahresabschlusses dar.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Dabei wurden die in § 201 Abs. 2 UGB kodifizierten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ebenso beachtet wie die Gliederungs- und Bewertungsvorschriften für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der §§ 195 bis 211 und 222 bis 235 UGB.

Die im vorjährigen Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Ausweis gegenüber dem Vorjahr sind unverändert geblieben.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen gemäß § 189a Z 6 UGB des Mayr-Melnhof Konzerns und stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen auf.

Die rechtlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 238 Abs. 1 Z 20 UGB werden nicht angegeben, da sie dem Unternehmen oder einem verbundenen Unternehmen einen erheblichen Nachteil zufügen würden.

Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und entsprechend der Holdingfunktion der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft so dargestellt, dass der Finanzerfolg an den Anfang der Gewinn- und Verlustrechnung gestellt wird.

Mit dem im September 2021 abgeschlossenen „Cash Pooling Agreement“ hat die Mayr-Melnhof Aktiengesellschaft die Cash Pool Leader Funktion für zwei Euro Cash Pools übernommen.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1 Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge sind mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Die unter diesem Posten ausgewiesenen Softwarelizenzen sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden planmäßig auf 10 Jahre linear abgeschrieben.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet. Zinsen für Fremdkapital zur Finanzierung der Herstellung von Gegenständen des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 40 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 7 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten unter EUR 800,00 werden gem. § 204 Abs. 1a UGB im Jahr ihrer Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Gegenstände des Anlagevermögens außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag abgeschrieben. Sofern die dafür maßgeblichen Gründe nicht mehr bestehen, gilt die Verpflichtung, den Betrag der außerplanmäßigen Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Voraussichtlich dauerhafte und wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Als verbundene Unternehmen werden alle Tochterunternehmen bezeichnet, die von der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden (§ 189 Z 7 und 8 UGB).

Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Voraussichtlich dauerhafte und wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

In den Wertpapieren des Anlagevermögens sind Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen aufgrund von Pensionszusagen enthalten. Der Ansatz dieser Ansprüche erfolgt mit dem Deckungskapital.

Die Gesellschaft hat eine Rückdeckungsversicherung für ihre Pensionsverpflichtung gegenüber den Begünstigten abgeschlossen. Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung wurden an die Anspruchsberechtigten verpfändet und unter Beachtung der Vermögensobergrenze mit der entsprechenden Gesamtpensionsverpflichtung saldiert.

Bei Finanzanlagen, die keine Beteiligungen sind, erfolgt die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden (Zeit-) Wert. Bei Finanzanlagen dürfen solche Abschreibungen auch vorgenommen werden, wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist. Sofern die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, gilt die Verpflichtung, den Betrag der außerplanmäßigen Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

2.2 Umlaufvermögen

Bei Gegenständen des Umlaufvermögens erfolgt gegebenenfalls eine Abschreibung, um sie mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Abschlussstichtag anzusetzen. Sofern die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen, gilt die Verpflichtung, den Betrag der Abschreibung im Umfang der Werterhöhung zuzuschreiben. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Wertpapiere und andere Anteile

Wertpapiere und andere Anteile werden mit den Anschaffungskosten vermindert um allfällige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt.

2.3 Rückstellungen

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß der Stellungnahme 27 des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) „Personalrückstellungen (UGB)“, Stand Dezember 2020, bilanziert. Bei der Berechnung, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) erfolgt, werden zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen in Form einer langfristigen Prognose berücksichtigt. Der Zinssatz wird nach dem aktuellen langfristigen Zinssatz am Kapitalmarkt zum Bilanzstichtag bemessen.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen werden das frühestmögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen sowie die biometrischen Richttafeln AVÖ 2018-P „Angestellte“ bzw. „Gemischt“ (2020: AVÖ 2018-P „Angestellte“ bzw. „Gemischt“) zugrunde gelegt. Für Vorstandsmitglieder wird ausschließlich auf die Dauer des Vorstandsmandats abgestellt.

Pensionszusagen, die durch verpfändete Rückdeckungsversicherungen gedeckt sind und für die die Gesellschaft wirtschaftlich somit kein Risiko trägt, werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen.

Bei der Bilanzierung der Rückstellung für Pensionen, sowie der sonstigen langfristigen personenbezogenen Verpflichtungen wird vom Wahlrecht, die rechnungsmäßigen Zinsen im Finanzergebnis auszuweisen, Gebrauch gemacht.

2.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

2.5 Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen sowie die Zahlungsmittel in Fremdwährungen sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

Die Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem höheren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

3 ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bilanz

3.1 Anlagenspiegel gemäß § 226 UGB

(in EUR)	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen						
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Buchwert	Buchwert
	01.01.2021	2021	2021	2021	31.12.2021	01.01.2021	2021	2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	17.647,08	0,00	0,00	0,00	17.647,08	1.764,60	1.764,72	0,00	3.529,32	14.117,76	15.882,48
Summe I	17.647,08	0,00	0,00	0,00	17.647,08	1.764,60	1.764,72	0,00	3.529,32	14.117,76	15.882,48
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund											
a) Grundwert	577.352,82	0,00	0,00	0,00	577.352,82	0,00	0,00	0,00	0,00	577.352,82	577.352,82
b) Gebäudewert	2.641.168,05	18.767,40	0,00	0,00	2.659.935,45	1.494.299,51	63.861,32	0,00	1.558.160,83	1.101.774,62	1.146.868,54
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ¹⁾	376.358,49	33.452,79	796,79	0,00	409.014,49	53.423,04	54.584,27	796,79	107.210,52	301.803,97	322.935,45
Summe II	3.594.879,36	52.220,19	796,79	0,00	3.646.302,76	1.547.722,55	118.445,59	796,79	1.665.371,35	1.980.931,41	2.047.156,81
Summe I und II	3.612.526,44	52.220,19	796,79	0,00	3.663.949,84	1.549.487,15	120.210,31	796,79	1.668.900,67	1.995.049,17	2.063.039,29
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.066.939,31	20.000.000,00	0,00	0,00	304.066.939,31	0,00	0,00	0,00	0,00	304.066.939,31	284.066.939,31
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	1.135.000.000,00	0,00		1.135.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.135.000.000,00	0,00
3. Beteiligungen	494.917,78	0,00	0,00	0,00	494.917,78	0,00	0,00	0,00	0,00	494.917,78	494.917,78
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,00	384.157,45	312.264,01	(71.893,44)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe III	284.561.857,09	1.155.384.157,45	312.264,01	(71.893,44)	1.439.561.857,09	0,00	0,00	0,00	0,00	1.439.561.857,09	284.561.857,09
Gesamt	288.174.383,53	1.155.436.377,64	313.060,80	(71.893,44)	1.443.225.806,93	1.549.487,15	120.210,31	796,79	1.668.900,67	1.441.556.906,26	286.624.896,38

¹⁾ Im Jahr 2021 sind geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 796,79 zu- und abgegangen.

3.2 Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen

(in EUR)	31.12.2021	Geschäftsjahr 2020	
	Anteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
MM Service GmbH (vormals Mayr-Melnhof Service GmbH), Wien (AUT) ¹⁾	100,00	25.762,37	k. A
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H., Reichenau/Rax (AUT) ¹⁾	100,00	3.899.612,98	k. A
MM BOARD & PAPER GmbH (vormals Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH), Wien (AUT) ¹⁾	100,00	278.113.614,49	k. A
MM PACKAGING GmbH (vormals Mayr-Melnhof Packaging International GmbH), Wien (AUT) ¹⁾	100,00	479.001.021,47	k. A

¹⁾ Hinsichtlich der Angabe der Jahresergebnisse wird von der Schutzklausel gemäß § 242 Abs. 2 UGB Gebrauch gemacht.

3.3 Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Unter dem Posten Ausleihungen an verbundene Unternehmen ist ein Betrag in Höhe von EUR 1.135.000.000,00 (31. Dezember 2020: EUR 0,00) enthalten, der nicht innerhalb eines Jahres fällig ist.

3.4 Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens

Unter Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens sind die Rückdeckungsversicherungen, die im Wesentlichen zugunsten der Pensionsberechtigten verpfändet sind, saldiert mit den Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

3.5 Forderungen

Zum 31. Dezember gliedern sich die Forderungen wie folgt:

(in EUR)	31.12.2021	31.12.2020
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		
a) aus Lieferungen und Leistungen	6.843.567,45	9.140.030,46
b) aus sonstigen Forderungen	308.407.642,18	292.142.413,06
	315.251.209,63	301.282.443,52
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	13.949.696,50	18.952.516,74
Gesamt	329.200.906,13	320.234.960,26

Unter den sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind auch Forderungen aus Cash Pooling-Vereinbarungen in Höhe von EUR 304.003.400,92 (31. Dezember 2020: EUR 290.255.861,80) ausgewiesen, wobei die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft für zwei Euro Cash Pools als Cash Pool Leader fungiert.

In den sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen aus Steuerumlagen in Höhe von EUR 4.399.874,67 (31. Dezember 2020: EUR 1.884.507,03) enthalten.

Wie im Vorjahr sind in den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen Erträge von unwesentlicher Höhe enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

3.6 Wertpapiere und Anteile

Unter den Wertpapieren und Anteilen sind Anteile an einem Geldmarktfonds iHv EUR 79.871.794,84 (31. Dezember 2020: EUR 0,00), der wiederum ausschließlich in verzinsliche Wertpapiere und Geldmarktinstrumente investiert, ausgewiesen.

3.7 Latente Steuern

Der latente Steueranspruch aus dem Saldo der aktiven und passiven latenten Steuern beträgt zum 31. Dezember 2021 EUR 1.571.517,45 (31. Dezember 2020: EUR 1.638.631,53).

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag, unter Zugrundelegung eines Körperschaftsteuersatzes von 25 %, für folgende Posten gebildet:

	2021		2020	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Rückstellungen für Abfertigungen			X	
Rückstellungen für Pensionen		X	X	

Die aktiven latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

(in EUR)	2021	2020
Aktive latente Steuern 01.01.	1.638.631,53	1.903.513,45
Auflösung	(67.114,08)	(278.636,25)
Zuführung	0,00	13.754,33
Aktive latente Steuern 31.12.	1.571.517,45	1.638.631,53

3.8 Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 80.000.000,00 ist in 20.000.000 Stück nennbetragslose Stückaktien aufgeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

3.9 Rückstellungen

Pensionsverpflichtungen

Die Rechenparameter zu den jeweiligen Stichtagen stellen sich wie folgt dar:

(in %)	31.12.2021	31.12.2020
	Pensionen	Pensionen
Abzinsungsfaktor	0,98 %	0,85 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,50 %	2,50 %
Langfristige Rentensteigerungsraten	2,00 %	2,00 %

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden zur Gänze erfolgswirksam erfasst.

Die Anwartschaftsbarwerte betreffend Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitungen zum bilanzierten Rückstellungsbetrag stellen sich wie folgt dar:

(in EUR)	Pensionen
Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2020	11.900.176,66
Zuführung Dienstzeitaufwand 2021	184.854,00
Zuführung Zinsaufwand 2021	94.172,00
Auszahlungen 2021	(840.997,00)
Versicherungsmathematische Verluste bzw. (Gewinne) 2021	659.777,67
Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2021	11.997.983,33
Deckungskapital	(10.403.727,33)
Saldierte Pensionsverpflichtung	1.594.256,00

Der Zinsaufwand ist unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ im Finanzergebnis ausgewiesen.

Der Wert der Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung beträgt EUR 10.403.727,33 (31. Dezember 2020: EUR 10.130.171,66). Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung wurden an die Anspruchsberechtigten verpfändet und daher, unter Beachtung der Vermögensobergrenze, mit der entsprechenden Gesamtpensionsverpflichtung in Höhe von EUR 11.997.983,33 (31. Dezember 2020: EUR 11.900.176,66) saldiert.

Sonstige Rückstellungen

Neben der Rückstellung für die variablen Vorstandsbezüge des laufenden Jahres in Höhe von EUR 6.918.092,66 (31. Dezember 2020: EUR 7.375.971,00) enthalten die sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Konzerndienstleistungen in Höhe von EUR 14.176.000,00 (31. Dezember 2020: EUR 0,00), Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube, Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand und die Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit.

Von der Rückstellung für die variablen Vorstandsbezüge sind EUR 355.462,08 (31. Dezember 2020: EUR 0,00) langfristig.

Bei den noch nicht abgerechneten Konzerndienstleistungen handelt es sich um Leistungen, die die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft bei der MM Service GmbH (vormals Mayr-Melnhof Service GmbH, Wien) beauftragt hat. Diese können im Konzern nicht umgelegt werden, da sie im Eigentümerinteresse der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft erbracht wurden.

3.10 Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember gliedern sich die Verbindlichkeiten wie folgt:

(in EUR)	31.12.2021	Davon Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2020	Davon Restlaufzeit über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.125.000.000,00	950.500.000,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	217.505,61	0,00	440.118,55	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
a) aus Lieferungen und Leistungen	587.948,26	0,00	3.005.771,67	0,00
b) aus sonstigen Verbindlichkeiten	170.394.768,46	0,00	7.230.178,55	
	170.982.716,72	0,00	10.235.950,22	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten				
a) Steuern	12.450,48	0,00	11.988,56	0,00
b) Soziale Sicherheit	12.718,38	0,00	12.340,69	0,00
c) Übrige	12.859.351,50	0,00	3.185,91	0,00
	12.884.520,36	0,00	27.515,16	0,00
Gesamt	1.309.084.742,69	950.500.000,00	10.703.583,93	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus Darlehen in Form von Schuldscheinen und Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 1.125.000.000,00 (31. Dezember 2020: EUR 0,00). Die Laufzeiten der zu marktüblichen Konditionen verzinsten Darlehen betragen zwischen 5 und 15 Jahren.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen von unwesentlicher Höhe enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind auch Verbindlichkeiten aus den Cash Pooling-Vereinbarungen in Höhe von EUR 168.736.147,48 (31. Dezember 2020: EUR 0,00) enthalten, wobei die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft für zwei Euro Cash Pools als Cash Pool Leader fungiert.

Weiters sind hier auch sonstige Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen in Höhe von EUR 1.651.036,22 (31. Dezember 2020: EUR 7.230.178,55) ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung

3.11 Nettoerlöse nach geografischen Märkten

(in EUR)	2021	2020
Verbundene Unternehmen		
Österreich	7.591.938,34	7.621.927,52
Andere EU-Länder	16.129.888,40	16.288.908,05
Nicht EU-Länder	5.287.136,49	7.111.984,75
Gesamt	29.008.963,23	31.022.820,32

3.12 Personalaufwand

Die Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthaltenen Beiträge betragen EUR 143.210,04 (2020: EUR 74.676,88).

Die Aufwendungen an ausgelagerte Einheiten in Form von beitragsorientierten Plänen betragen EUR 130.000,02 (2020: EUR 499.999,98).

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen und Erträge für Altersversorgung für den Vorstand gliedert sich wie folgt:

(in EUR)	2021	2020
Anpassung der Pensionsrückstellung	(175.749,00)	(209.258,63)

3.13 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zu den Aufwendungen, die im Geschäftsjahr auf die Tätigkeit des Abschlussprüfers entfallen, wird auf die Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft verwiesen.

3.14 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Dezember 2005 hat die Gesellschaft als Gruppenträger einen Antrag auf Feststellung einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs. 8 KStG 1988 mit nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen als Gruppenmitglieder zum Zwecke der Gruppenbesteuerung ab dem Veranlagungsjahr 2005 eingebracht. Es wurde ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Belastungsmethode vorsieht.

Die Gruppenmitglieder sind:

MM Frohnleiten GmbH, Frohnleiten (vormals Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten)
 MM BOARD & PAPER GmbH, Wien (vormals Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien)
 MM PACKAGING GmbH, Wien (vormals Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien)
 MM Neupack GmbH, Reichenau an der Rax (vormals Neupack Gesellschaft m.b.H., Reichenau an der Rax)
 MM Premium Vienna GmbH, Wien (vormals Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien)
 MM Service GmbH, Wien (vormals Mayr-Melnhof Service GmbH, Wien)
 free-com solutions GmbH, Wien

Aufgrund des Umlagevertrages zwischen den inländischen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2021 EUR 5.807.420,12 (2020: EUR 3.824.819,78) an die Gruppenmitglieder weiterverrechnet.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weisen im Jahr 2021 einen Ertrag von EUR 8.737.636,87 (2020: Ertrag EUR 2.500.689,20) auf.

3.15 Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 70.000.000,00 eine Dividende von EUR 3,50 je Aktie auszuschütten.

4 SONSTIGE ANGABEN

4.1 Angaben über Organe und Mitglieder

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Bezüge des Vorstandes

An die aktiven Vorstandsmitglieder wurden die nachfolgend dargestellten Vergütungen gewährt:

(in EUR)	2021	2020
a) von der Gesellschaft	9.838.549,17	8.995.147,30
b) von verbundenen Unternehmen	0,00	503.493,25
Gesamt	9.838.549,17	9.498.640,55
Davon		
a) fixe Bezüge	2.491.676,06	3.499.878,55
b) variable Vergütung	7.346.873,11	5.998.762,00
Gesamt	9.838.549,17	9.498.640,55

An ehemalige Organmitglieder und deren Hinterbliebene wurden im Geschäftsjahr 2021 Gesamtbezüge von EUR 1.620.996,37 (2020: EUR 7.043.479,43) gewährt.

Bezüge des Aufsichtsrates

(in EUR)	2021	2020
von der Gesellschaft	717.020,00	697.500,00
Gesamt	717.020,00	697.500,00

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

MMag. Peter Oswald (Vorsitzender)
 Dr. Andreas Blaschke (Mitglied des Vorstandes)
 Mag. Franz Hiesinger (Mitglied des Vorstandes)

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Rainer Zellner (Vorsitzender)
 Mag. Johannes Goess-Saurau (1. Stellvertretender Vorsitzender)
 Dr. Nikolaus Ankershofen (2. Stellvertretender Vorsitzender)
 Dr. Alexander Leeb (Mitglied des Aufsichtsrates)
 MMMag. Georg Mayr-Melnhof (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Mag. Ferdinand Mayr-Melnhof-Saurau, MSc (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Univ.-Prof. Dr. Klaus Rabel (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Ing. Franz Rappold (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Andreas Hemmer (Arbeitnehmervertreter)
 Gerhard Novotny (Arbeitnehmervertreter)

4.2 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag und weitere Informationen

Die Entwicklungen in Russland und der Ukraine werden genau beobachtet wie auch die internationalen Maßnahmen und mögliche Auswirkung auf die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft und ihre verbundenen Unternehmen. MM erwirtschaftet kumuliert ca. 9 % des Konzern-EBITDA in Russland und der Ukraine. In Russland werden an zwei Standorten, St. Petersburg und Pskov, Packagingprodukte für den lokalen Bedarf bei täglichen Konsumgütern produziert. Beide Werke sind aktuell in Betrieb. In der Ukraine, wo MM in der Landesmitte am Standort Cherkassy Verpackungen produziert, ist der Betrieb aktuell eingestellt.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Wien, am 14. März 2022

Der Vorstand

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft

MMag. Peter Oswald e.h.

Dr. Andreas Blaschke e.h.

Mag. Franz Hiesinger e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

1. Organbezüge – Bewertung der Rückstellungen für variable Bezüge

Sachverhalt

Die variablen Bezüge der Vorstandsmitglieder basieren auf der Erfüllung mehrerer vertraglich vereinbarter Leistungskriterien, insbesondere enthalten sie eine erfolgsabhängige Prämie in Form einer jährlichen Erfolgsbeteiligung basierend auf diversen Konzernergebniskennzahlen des jeweiligen Geschäftsjahres. Darüber hinaus enthält die variable Vergütung eine langfristige Erfolgsbeteiligung über einen Beobachtungszeitraum von 3 Jahren, welcher das Erreichen von Konzernergebniskennzahlen zu Grunde liegt.

Die erfolgsabhängige Prämie wird auf Basis des für das aktuelle Geschäftsjahr aufgestellten Konzernabschlusses der Gesellschaft zum jeweiligen Stichtag ermittelt und entsprechend rückgestellt. Zum 31. Dezember 2021 betragen die Rückstellungen für variable Bezüge der Vorstandsmitglieder EUR 6.918.092,66 (Vorjahr: EUR 7.375.971,00). Die Höhe der variablen Bezüge ist maßgeblich vom Erreichen der vertraglich vereinbarten finanziellen Konzernkennzahlen im Vergleich zum Konzernbudget abhängig. Bei der Ermittlung der finanziellen Konzernkennzahlen werden diese um nicht wiederkehrende Erträge und einmalige Aufwendungen, soweit diese 10 Mio. EUR überschreiten, und aufgrund von materiellen Änderungen im Konsolidierungskreis (z.B. Unternehmenserwerb/Entkonsolidierungen) bereinigt. Neben finanziellen Zielen berücksichtigt die jährliche Erfolgsbeteiligung auch die Erreichung nicht finanzieller Leistungsindikatoren. Der überwiegende Anteil der variablen Vergütung basiert auf finanziellen Zielen. Fehler, insbesondere in der Ermittlung der finanziellen Leistungsindikatoren bzw. Konzernkennzahlen, können wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für variable Bezüge und damit auf den Jahresabschluss haben.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben wir die Vorstandsverträge gelesen, mit den vom Präsidium des Aufsichtsrates genehmigten Regelungen zu den variablen Bezügen abgestimmt und die von der Gesellschaft erstellte Berechnung der Rückstellungen für variable Bezüge nachvollzogen. Die für die Rückstellungsermittlung relevanten Konzernkennzahlen haben wir mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 abgestimmt. Vom Vorstand vorgenommene Bereinigungen der Konzernkennzahlen um nicht wiederkehrende Erträge und einmalige Aufwendungen, soweit diese jeweils 10 Mio. EUR überschreiten, und Bereinigungen aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis haben wir dahingehend geprüft, ob diese korrekt aus den Konzernbuchhaltungsunterlagen abgeleitet wurden und haben diese mit den Detailunterlagen, erhalten im Rahmen der gesonderten Konzernabschlussprüfung, abgestimmt. Des Weiteren haben wir geprüft, ob die Bereinigungen gemäß den Vorstandsverträgen und Beschlüssen des Vergütungsausschusses des Aufsichtsrates zulässig und vollständig sind. Die langfristige Erfolgsbeteiligung haben wir mit dem vom Aufsichtsrat genehmigten Konzernbudget abgestimmt und auf entsprechende aliquote Berücksichtigung in der Rückstellung für variable Bezüge überprüft. Die nicht finanziellen Leistungsindikatoren haben wir mit den vom Vorstand zur Verfügung gestellten und von uns auf Plausibilität geprüften Detailunterlagen abgestimmt. Abschließend haben wir die rechnerische Richtigkeit und Höhe der Rückstellung für variable Bezüge validiert und die von den §§ 238 und 239 UGB geforderten Anhangangaben zu den Organbezügen überprüft.

Aufgrund unserer Prüfungshandlungen konnten wir die sachgerechte Ermittlung der Rückstellungen für variable Bezüge im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 nachvollziehen. Die bei der Ermittlung der Höhe der variablen Bezüge zur Anwendung gelangten finanziellen Leistungsindikatoren bzw. Konzernkennzahlen wurden entsprechend der in den Vorstandsverträgen vereinbarten Ermittlung der Kennzahlen von dem von uns geprüften Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 abgeleitet. Die vom Vorstand vorgenommenen Bereinigungen dieser Konzernkennzahlen um nicht wiederkehrende Erträge und einmalige Aufwendungen sowie Änderungen im Konsolidierungskreis stehen dem Grunde nach im Einklang mit den vertraglichen Vereinbarungen bzw. den Beschlüssen des Präsidiums des Aufsichtsrates und sind der Höhe nach korrekt aus den Konzernbuchhaltungsunterlagen abgeleitet worden. Ebenso konnten die Bereinigungen der

Konzernkennzahlen mit den im Rahmen der von uns gesondert durchgeführten Konzernabschlussprüfung erhaltenen Prüfungsnachweisen von der Höhe her abgestimmt werden und sind der Art nach als nicht wiederkehrende Erträge und einmalige Aufwendungen im Sinne der Vorstandsvertragsbestimmungen zu subsumieren. Die langfristige Erfolgsbeteiligung wurde zutreffend aus dem vom Aufsichtsrat genehmigten Konzernbudget abgeleitet und entsprechend aliquot mit einem Drittel in der Rückstellung für variable Bezüge berücksichtigt. Die für die Rückstellungsermittlung verwendeten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren stimmen mit den uns zur Verfügung gestellten Detailinformationen überein und sind plausibel. Die Rückstellungen für variable Bezüge sind rechnerisch richtig. Die von den entsprechenden Regelungen der §§ 238 und 239 UGB geforderten Angaben sind vollständig und zutreffend.

Verweis auf weitergehende Informationen

Weitergehende Informationen zu diesem besonders wichtigen Prüfungssachverhalt finden sich im Anhang des Jahresabschlusses unter Anhangangabe 3 – „Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung“ im Unterpunkt „3.8 Rückstellungen“ sowie in Anhangangabe 4 – „Sonstige Angaben“ im Unterpunkt „4.1 Angaben über Organe und Mitglieder“.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 28. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. August 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Frédéric Vilain.

Wien, am 14. März 2022

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Frédéric Vilain e. h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Konsolidierter Corporate Governance-Bericht

Die MM Gruppe bekennt sich als international tätiges, börsennotiertes Unternehmen zu einer verantwortungsvollen, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung. Wir erachten dies als eine wesentliche Voraussetzung für die Erreichung unserer Unternehmensziele. Daher sorgen wir dafür, dass Corporate Governance in allen Unternehmensbereichen konsequent gelebt und weiterentwickelt wird. Sie umfasst das gesamte System der Leitung und Kontrolle des Unternehmens mit dem Anspruch, das Vertrauen von Mitarbeitern, Aktionären, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit in die MM Gruppe zu fördern sowie ein hohes Maß an Transparenz zu gewährleisten.

Der vorliegende Bericht informiert zu den in den §§ 243 c und 267 b UGB vorgeschriebenen Angaben.

BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die MM Gruppe hat sich seit Inkrafttreten des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) im Jahr 2002 freiwillig zu dessen Einhaltung in der jeweils geltenden Fassung verpflichtet. Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börsen- und Kapitalmarktrechtes, EU-Empfehlungen sowie die OECD-Richtlinie für Corporate Governance in ihren Grundsätzen. Der Kodex wird vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Der aktuelle ÖCGK ist im Internet auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at abrufbar. Jährlich wird die Einhaltung des Corporate Governance Kodex einer internen Evaluierung durch die MM Gruppe unterzogen. Darüber hinaus findet alle drei Jahre eine externe Evaluierung der Einhaltung der C-Regeln statt, welche für 2021 wieder turnusmäßig durchgeführt wurde.

Die Umsetzung und Evaluierung für das Geschäftsjahr 2021 erfolgte auf Basis der Kodexversion vom Januar 2021. Wie bisher entspricht die MM Gruppe allen rechtlichen Vorschriften ohne Einschränkungen. Darüber hinausgehende C-Regeln sowie R-Regeln (Recommendations), welche bei Abweichung keiner Begründung bedürfen, wurden nahezu vollständig eingehalten.

Die Gesellschaft gibt zu Abweichungen von C-Regeln für das Jahr 2021 folgende Erklärungen ab:

Regel 27a Die Vorstandsverträge enthalten keine Regelungen wonach im Fall des vorzeitigen Ausscheidens eines Vorstandsmitglieds die wirtschaftliche Lage berücksichtigt werden soll. Durch die langfristige Erfolgsbeteiligung finden jedoch künftige Entwicklungen über Zu- bzw. Abschläge Berücksichtigung. Beim Abschluss neuer Vorstandsverträge soll auch diese Vorgabe des ÖCGK berücksichtigt werden.

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Der Vorstand

MMag. Peter Oswald

Vorsitzender, CEO Mitglied des Vorstandes seit 1. April 2020 bestellt bis 31. März 2025 geboren 1962	Strategische und ergebnisverantwortliche Leitung der Gesamtgruppe und insbesondere der Bereiche: <ul style="list-style-type: none"> • Konzernstrategie • Konzernorganisation • Personalwesen der Gruppe sowie Organe der Tochtergesellschaften • Externe und interne Kommunikation sowie Investor Relations • Kommunikation mit dem Präsidium und den Aufsichtsräten • Nachhaltigkeit inklusive Arbeitssicherheit • Festlegung der Vertreter bei Verbänden • Primäre Ergebnisverantwortung für die Division Board & Paper (inklusive Verkauf und Marketing, Produktion, Innovation und Produktentwicklung) • Einkauf
---	---

Mag. Franz Hiesinger

Finanzvorstand, CFO Mitglied des Vorstandes seit 1. Oktober 2017 bestellt bis 30. September 2025 geboren 1965	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzwesen und alle Finanzierungsangelegenheiten • Konzernberichtswesen und -rechnungslage sowie Controlling • Merger- und Akquisitionsangelegenheiten • Risikomanagement, Versicherungen • Rechts- und Steuerwesen inklusive Compliance • Informationsmanagement (IT) • Interne Revision
--	--

Dr. Andreas Blaschke

Vorstandsmitglied Packaging Mitglied des Vorstandes seit 14. Mai 2002 bestellt bis 30. April 2025 geboren 1961	<ul style="list-style-type: none"> • Primäre Ergebnisverantwortung für die Division Packaging (inklusive Verkauf und Marketing, Produktion, Innovation und Produktentwicklung)
---	---

Die Mitglieder des Vorstandes halten keine Mandate in konzernexternen Aufsichtsräten.

Der Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Rainer Zellner

Vorsitzender seit 29. April 2015
geboren 1947

Selbstständiger Unternehmer; Vorsitzender des Aufsichtsrates der
Mayr-Melnhof Holz Holding AG, Leoben

Mag. Johannes Goess-Saurau

1. Stellvertretender Vorsitzender seit 7. Mai 2008
Mitglied des Aufsichtsrates seit 18. Mai 2005
geboren 1955

Geschäftsführer in diversen eigenen Gesellschaften

Dr. Nikolaus Ankershofen

2. Stellvertretender Vorsitzender seit 26. April 2017
Mitglied des Aufsichtsrates seit 28. April 2010
geboren 1969

Rechtsanwalt und Partner der Ankershofen Goëss Hinteregger
Rechtsanwälte OG; Mitglied im Aufsichtsrat der Mayr-Melnhof
Holz Holding AG, Leoben; Vorstand in diversen Privatstiftungen

Dr. Alexander Leeb

Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008
geboren 1959

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Plansee Hol-
ding AG, Reutte; Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Andritz AG, Graz; Stiftungsratsvorsitzender der LGT Venture
Philanthropy Foundation, Vaduz

MMMag. Georg Mayr-Melnhof

Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008
geboren 1968

Angestellter der Erzdiözese Salzburg

Mag. Ferdinand Mayr-Melnhof-Saurau, MSc

Mitglied des Aufsichtsrates seit 29. April 2020
geboren 1987

Geschäftsführender Gesellschafter in diversen Immobilieninvest-
ment- und Immobilienentwicklungsgesellschaften; Mitglied des
Vorstandes der Oskar Vogl Privatstiftung, Graz

Univ-Prof. Dr. Klaus Rabel

Mitglied des Aufsichtsrates seit 29. April 2020
geboren 1961

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater; Universitätsprofessor für Un-
ternehmensbewertung und wertorientierte Unternehmensführung
am Institut für Unternehmensrechnung und Steuerlehre an der
Karl-Franzens-Universität Graz; stv. Vorsitzender des Fachsenats
für Betriebswirtschaft der Kammer der Steuerberater und Wirt-
schaftsprüfer, Wien; Mitglied des Europe MSR Board des Interna-
tional Valuation Standards Council (IVSC), London; Vorstand von
österreichischen Familienprivatstiftungen und Aufsichtsrat in ös-
terreichischen Familiengesellschaften

Ing. Franz Rappold

Mitglied des Aufsichtsrates seit 29. April 2020
geboren 1952

Geschäftsführender Gesellschafter der RAFRA Consulting
GmbH; Mitglied des Aufsichtsrates der Polo Handels AG, Wien;
Mitglied des Aufsichtsrates der Mayr-Melnhof Holz Holding AG, Le-
oben; Mitglied des Vorstandes einer Privatstiftung; ehem. Mitglied
des Vorstandes der Mayr-Melnhof Karton AG

Vom Betriebsrat entsandt:

Andreas Hemmer

Mitglied des Aufsichtsrates seit 20. Oktober 2009 Arbeitnehmervertreter
geboren 1968

Gerhard Novotny

Mitglied des Aufsichtsrates seit 10. Mai 1995 Arbeitnehmervertreter
geboren 1963

Die aktuelle Mandatsdauer sämtlicher vom Kapitalgeber entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates endet mit der 31. Ordentlichen Hauptversammlung in 2025, welche über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt. Die Mandate der Arbeitnehmervertretung sind von unbestimmter Dauer.

Mitglieder in den Ausschüssen des Aufsichtsrates

Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten)

Dipl.-Ing. Rainer Zellner, Vorsitzender

Mag. Johannes Goess-Saurau

Dr. Nikolaus Ankershofen

Prüfungsausschuss

Univ.-Prof. Dr. Klaus Rabel, Vorsitzender

Dipl.-Ing. Rainer Zellner

Mag. Johannes Goess-Saurau

Dr. Nikolaus Ankershofen

Gerhard Novotny

Aufsichtsratsmitglieder mit weiteren Aufsichtsratsmandaten in börsennotierten Gesellschaften

Dr. Alexander Leeb

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Andritz AG, Graz

Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Der Aufsichtsrat bekennt sich bei der Festlegung der Kriterien für die Bewertung der Unabhängigkeit seiner Mitglieder zu den Leitlinien, die im Anhang 1 des Österreichischen Corporate Governance Kodex angeführt sind:

Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 (Verträge der Gesellschaft mit Mitgliedern des Aufsichtsrates außerhalb ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat) führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.

Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.

Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied einer anderen Gesellschaft sein, von der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.

Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitgliedes, leitenden Angestellten, Abschlussprüfers oder Angestellten der prüfenden Prüfungsgesellschaft sein.

Gemäß diesen Kriterien haben sich sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates für unabhängig erklärt. Dies gilt somit auch für die Ausschüsse des Aufsichtsrates.

Zusätzlich beschäftigen sich die Aufsichtsratsmitglieder mindestens jährlich mit den Bestimmungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex betreffend Interessenkonflikte. Darüber hinaus erhalten neue Mitglieder des Aufsichtsrates bei Aufnahme ihrer Tätigkeit ausführliche Informationen in Bezug auf die Vermeidung von Interessenkonflikten.

Interessenvertretung von Anteil > 10 % an der Mayr-Melnhof Karton AG

Im Aufsichtsrat der Mayr-Melnhof Karton AG gibt es zwei unabhängige Mitglieder, die einen Anteilseigner mit mehr als 10 % Anteilsbesitz vertreten:

Dr. Nikolaus Ankershofen
Mag. Ferdinand Mayr-Melnhof-Saurau, MSc

Zustimmungspflichtige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2021 lagen folgende zustimmungspflichtige Verträge zwischen der Mayr-Melnhof Karton AG und einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern vor:

Dr. Nikolaus Ankershofen
Ankershofen Goëss Hinteregger Rechtsanwälte OG, in welcher Dr. Nikolaus Ankershofen Rechtsanwalt und Partner ist, wird auf Basis von Ad-hoc-Beauftragungen für die Mayr-Melnhof Karton AG als Rechtsberater tätig. Diese Beauftragungen betreffen vorwiegend arbeitsrechtliche Belange zwischen dem Vorstand und der Mayr-Melnhof Karton AG. Ankershofen Goëss Hinteregger Rechtsanwälte OG verrechnet auf Basis von für Rechtsanwälte üblichen Stundensätzen. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Honorar von insgesamt Tsd. EUR 23 abgerechnet.

Ing. Franz Rappold
RAFRA Consulting GmbH erbringt auf Basis eines Beratungsvertrages mit der Mayr-Melnhof Karton AG Beratungsdienstleistungen, welche außerhalb der Tätigkeit des Herrn Ing. Franz Rappold als Mitglied des Aufsichtsrates stehen. Die Laufzeit des Beratungsvertrages beträgt insgesamt 3 Jahre und endet mit 30. Juni 2022. Das vertraglich vereinbarte Beratungshonorar beläuft sich auf Tsd. EUR 100 pro Kalenderjahr und allfällige Barauslagen.

VERGÜTUNG DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES

Seit dem Geschäftsjahr 2020 finden sich die Angaben über die Vorstandsvergütung und die wesentlichen Vertragskonditionen wie auch die Aufsichtsratsvergütung im jährlich der Hauptversammlung vorzulegenden Vergütungsbericht der Gesellschaft sowie in der Vergütungspolitik.

ANGABEN ZUR ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand führt die Geschäfte aufgrund der Gesetze, der Satzung und der Geschäftsordnung der Gesellschaft. Letztere ist im Internet auf der Website der Gesellschaft unter <https://www.mm.group/ueber-uns/verantwortung/corporate-governance/> abrufbar. Die Geschäftsordnung des Vorstandes regelt sowohl die Geschäftsverteilung als auch die Zusammenarbeit im Vorstand und beinhaltet einen Katalog von Geschäftsfällen, welche einer vorangegangenen Genehmigung durch den Aufsichtsrat bedürfen. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten kollegial zusammen und unterrichten einander laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Der Vorstand der Mayr-Melnhof Karton AG hält regelmäßig Vorstandssitzungen über wesentliche konzern- bzw. segmentrelevante Themen. Dem Vorstandsvorsitzenden obliegt die Leitung und Vorbereitung der Sitzungen sowie der Austausch mit dem Aufsichtsrat.

Art und Entscheidungsbefugnis der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat aus seinen Reihen folgende Ausschüsse eingerichtet:

Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten)

Aufgabe des Präsidiums ist vor allem die laufende Diskussion von Strategie und Unternehmensausrichtung sowie die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrates in allen strategischen Belangen. Es trifft ferner Entscheidungen in Vorstandsangelegenheiten entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und nimmt auch die Funktionen des Nominierungs- und Vergütungsausschusses wahr. Langjährige Erfahrungen und Kenntnisse im Bereich der Vergütungspolitik sichern die diesbezügliche Qualität in der Ausschussarbeit.

Prüfungsausschuss

Die Entscheidungsbefugnisse ergeben sich aus den gesetzlichen Vorgaben. Langjährige Erfahrungen und Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen und in der Berichterstattung sichern die diesbezügliche Qualität in der Ausschussarbeit.

Es ist sichergestellt, dass der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse in dringenden Fällen zeitnah Entscheidungen fällen können. Jeder Ausschussvorsitzende berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit des Ausschusses.

Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2021 zu sieben Sitzungen unter Teilnahme des Vorstandes zusammengekommen und hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder haben an mindestens sechs Aufsichtsratsitzungen teilgenommen. Infolge der Einschränkungen durch Covid-19 erfolgte die Teilnahme teilweise virtuell.

Schwerpunkte der Erörterungen betrafen neben den herausfordernden Entwicklungen im laufenden Geschäft angesichts der Bewältigung einer bisher einzigartigen Kosteninflation bei Rohstoffen und Energie insbesondere strukturelle und strategische Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit für weiteres Wachstum. In diesem Zusammenhang war ein wesentlicher Fokus der Auseinandersetzungen auf den Erwerb und die Integration der großen Karton- und Papierstandorte Kwidzyn, Polen, und Kotkamills, Finnland, gerichtet. Hierdurch wurde nicht nur die Position von MM bei Frischfaserkarton deutlich erweitert, sondern auch Kraftpapier und ungestrichenes Feinpapier wurden als neue Kernprodukte der Division MM Board & Paper aufgenommen. Als Teil der Transformation wurden die beiden kleineren Kartonwerke, Baiersbronn und Eerbeek, veräußert, nachdem bereits im Jahr zuvor die nicht mehr wettbewerbsfähige Kartonproduktion in Hirschwang eingestellt wurde. Ferner wurde das bislang umfassendste Investitionsprogramm zur Stärkung der Wettbewerbs- und Wachstumsfähigkeit ausgewählter Standorte beider Divisionen erörtert und verabschiedet. Im Zuge der strukturellen Veränderungen und Zukunftsausrichtung wurden Post Merger Integration, Organisation, Human Resources (inkl. Nachfolgeplanung) sowie die Veränderung der IT-Landschaft von MM vertieft durch den Aufsichtsrat behandelt. Darüber hinaus wurden Themen der Finanzierung (insbesondere die Begebung von Schuldscheindarlehen), Risikoevaluierung, Corporate Governance, Compliance und der verstärkte

Fokus auf Nachhaltigkeit erörtert. Regelmäßig befasste sich der Aufsichtsrat zudem mit dem Einfluss der Covid-19-Pandemie auf die Geschäftsgebarung, die Personalsituation und die Wertschöpfungskette.

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2021 eine Selbstevaluierung anhand eines Fragebogens durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass die Tätigkeit des Aufsichtsrates als insgesamt effizient bewertet wurde. Der regelmäßige Informationsaustausch sowie die Behandlung von Schwerpunktthemen tragen gemeinsam mit der Zusammenarbeit mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer maßgeblich dazu bei. Überdies stellt das digitale Berichts- und Abstimmungsmanagement ein hohes Maß an Effizienz in der Organisation des Aufsichtsrates sicher.

Die Diskussionen in den Aufsichtsrats- und Vorstandssitzungen waren auch 2021 durch Offenheit und hohe Konstruktivität geprägt. Alle Teilnehmer hatten ausreichend Möglichkeit zu Fragestellungen und Erörterungen.

Tätigkeitsschwerpunkte der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Das Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten) kam im Jahr 2021 achtmal zusammen. Es wurden insbesondere Themen der strategischen Transformation durch Akquisitionen, Investitionen, Veräußerungen, Restrukturierungen, Angelegenheiten in Bezug auf den Vorstand sowie Managementnachfolge behandelt und die Sitzungen des Aufsichtsrates vorbereitet.

Darüber hinaus wird für die Umsetzung und Überprüfung der Vergütungspolitik sowie die Berichterstattung über die Vergütung Sorge getragen (siehe Vergütungsbericht 2021 unter <https://www.mm.group/fuer-investoren/berichte/>).

Der Prüfungsausschuss kam 2021 seinen gesetzlich vorgegebenen Verpflichtungen nach und trat in zwei Sitzungen zusammen. Einen Schwerpunkt bildete die Auseinandersetzung mit dem Konzern- und Einzelabschluss 2020 sowie die Vorbereitung des Konzern- und Einzelabschlusses 2021. In diesem Zusammenhang wurden auch der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht gemäß § 267 a UGB und dessen Prüfung erörtert sowie Details betreffend Umfang der Nicht-Prüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer und die besonders bedeutsamen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) festgelegt. Univ.-Prof. Dr. Klaus Rabel ist als Finanzexperte Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Aufgrund des wiederholten Austausches zwischen dem Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Abschlussprüfer außerhalb der Sitzungen gab es für ein Gespräch während der Sitzungen ohne Anwesenheit der teilnehmenden Vorstandsmitglieder keinen Bedarf.

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN UND BESCHREIBUNG DES DIVERSITÄTSKONZEPTES

Als nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen engagiert sich die MM Gruppe mehr denn je dafür, Vielfalt als langfristigen Erfolgsfaktor Rechnung zu tragen. Das Diversitätskonzept der MM Gruppe ist im Code of Conduct angeführt. Dort wird festgehalten, dass wir uns allerorts im Konzern dafür einsetzen, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das von Offenheit und gegenseitiger Achtung geprägt ist. Wir sind davon überzeugt, mit dem Hintergrund unterschiedlicher Sichtweisen und Erfahrungen, die wir als Bereicherung werten, unsere Aufgaben noch effektiver und innovativer erfüllen zu können. In unserer konzernweit einheitlichen, inklusiven Personalpolitik bekennen wir uns zu Chancengleichheit, unabhängig von nationaler/ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion oder Lebenssituation, und beurteilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Bewerberinnen und Bewerber entsprechend dem Grundsatz der Gleichbehandlung.

Bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen folgt die MM Gruppe generell der Empfehlung des Gleichstellungsgesetzes, auf Vielfalt zu achten und dabei insbesondere eine angemessene Verteilung von Geschlecht, Alter und Kompetenz anzustreben. Entsprechend unserer strategischen Zielsetzung, auf oberster Führungsebene bestmögliche Diversität zu erreichen und den Frauenanteil in Führungspositionen weiter zu steigern, freut es uns, über Fortschritte in 2020/2021 berichten zu können. Seit 2021 ist eine Frau in eine Divisionsgeschäftsführung berufen. Darüber hinaus nehmen Frauen vermehrt Top-Management-Positionen innerhalb der MM Gruppe ein. Hierzu zählen insbesondere die Bereiche Human Resources, Informationsmanagement (IT), Strategie/Continuous Improvement, Marketing Communication und Recht. Im Rahmen der internen Führungskräfteentwicklung legen wir großen Wert darauf, den Anteil an weiblichen Teilnehmern weiter auszubauen. Die Flexibilisierung der Arbeitsgestaltung unterstützt dabei, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erhöhen. Insgesamt belief sich der Frauenanteil in der MM Gruppe auf 22,3 %. Aufgrund der Tätigkeit von MM in der Schwerindustrie und in Schichtsystemen ist die Frauenquote im Konzern und in der Rekrutierung tendenziell jedoch niedrig. Ein attraktiver Arbeitgeber für Frauen sowohl in technischen als auch in wirtschaftlichen Berufen zu sein, ist unser langfristiger Anspruch.

Gegenwärtig besteht der Aufsichtsrat aus zehn Männern und der Vorstand, die einzigen Beschäftigten der börsennotierten Holdinggesellschaft, aus drei. Bei der Wahl der Aufsichtsratsmitglieder wird auf die fachliche und persönliche Qualifikation, Unabhängigkeit und Unbefangenheit der Kandidaten sowie auf eine gut balancierte Zusammensetzung geachtet. Ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis im Aufsichtsrat bleibt unsere Zielsetzung.

Details zur Mitarbeiterförderung finden sich im Kapitel „People“ des nichtfinanziellen Berichtes.

EXTERNE EVALUIERUNG

Die externe Evaluierung der Einhaltung der C-Regeln (Comply or Explain) durch das Unternehmen erfolgte im Zuge der Jahresabschlussprüfung 2021 durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien. Die Prüfung der Einhaltung jener Regeln des Kodex, die die Abschlussprüfung betreffen, erfolgte durch Univ.-Prof. Dr. Georg Eckert, Universität Innsbruck. Die Evaluierung der Prüfer ergab, dass die von der Mayr-Melnhof Karton AG abgegebene Erklärung zur Einhaltung der Corporate Governance den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht. Die nächste externe Evaluierung ist für den Corporate Governance-Bericht über das Jahr 2024 vorgesehen.

VERÄNDERUNGEN NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Es ergeben sich zwischen dem Abschlussstichtag und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Corporate Governance-Berichtes keine Veränderungen von berichtspflichtigen Sachverhalten.

Wien, am 14. März 2022

Der Vorstand

MMag. Peter Oswald e. h.

Dr. Andreas Blaschke e. h.

Mag. Franz Hiesinger e. h.

Erklärung des Vorstandes

gemäß § 124 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 14. März 2022

Der Vorstand

MMag. Peter Oswald e. h.
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Andreas Blaschke e. h.
Mitglied des Vorstandes

Mag. Franz Hiesinger e. h.
Mitglied des Vorstandes